Miesvadener Tanhla

Berlag Langgaffe 21 "Zagbiait-Daus". Edulter-Dalle geeffner ben 8 Uhr morgend bis 8 Uhr abenba. Wöchentlich 0



12 Ausgaben.

"Tagblatt Daus" Str. 6650-53.

Beings-Breis inr beibe Ausgaben: 70 Bis monatich. IL 2.— vierreighrich burch ben Berlag Jungpaffe St. ohne Bringerlobn. IL 3.— vierreighrich burch alle beutleen Collauficiten, webichließlich Beindurch. — Bezugs-Beitellungen nehmen anherdem enlagen. in Mieldaden ber Sweigließe Ris-manzfeng IU, ioner die Ausgabeließen in allem Teilen ber Grodt; in Berlagen Aub-gabellellen und in dem benachbatten Camborten und im Rheingan die betreffenden Tagblatt-Träger. Angeigen Breis für die Zeife: 15 Big für lefale Angeigen im "Arbeitswarft" und "Aleiner Angeiger" in einkeitlicher Sahlarur. 20 Pig, im danem abweichender Schundslicheung, sowie für alle übrigen lafalen Angeigen: 30 Big, für alle answärtigen Ungeiger; 1 BR. für lofale Kellamen; 2 MI. für andwörzige Befläusen. Genge, daße, dreitel und betein Seifen, durchfanken, nach befonderer Derechange. Bei wiederholler Anfrahme underladenter Angeigen in furgen Swiichensaumen antipredender Rabeit.

Sonntag, 29. März 1914.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 149. + 62. Jahrgang.

Beftellungen auf bas

6.50

6,90 5,20 0,50 1,40

7.40

8,80

1.50

9.60

4.25

0. 8,60 9,80 5,80

7.80 0.50 3.40

3.30

1.40

Mile

90

50

95k

75

Wiesbadener Tagblatt

sum Preise von 70 Bf, monatlich und 2 M. vierteljährlich, ausschlichlich Bestellgebühr, werben jederzeit angenommen:

im Berlag "Tagblatt-Saus", Langgaffe 21,

in ber Ameigstelle Bismardring 20, in ben Musgabestellen in allen Teilen ber Stabt, in den Bweig-Expeditionen der Nachbarorte und

bei allen Boftanftalten.

Das "Wiesbadener Tagblatt", das wöchentlich zwölfmal erscheint, ist nicht nur wegen seines gediegenen und anregenden Inhalts sast in jedem Hause der Weltsurstadt eingewurzelt als

das Samilienblatt Wiesbadens,

das "Wiesbadener Taghlatt", die älleste und beliebteste Beitung Wiesbadens, ist zugleich auch als das erste politische und bei weitem am meiften verbreitete und bedeutenofte liberale Blatt

das fübrende Organ Naffaus.

Be wird auch fernerhin bestrebt sein, zu jeder grundsählichen grage und allen politischen Ereignissen von Bedeutung eine felbständige und liberale Stellung einzunehmen, im Bufammengeben aller Liberalen ben Weg gum Giege bes Liberationus zu feben und immer bon nationalem Gefichtspunft aus ber Wohlfahrt bee Gangen gu bienen.

Richt nur infolge der Bedienung durch die besten Telegropbenbureaus, fondern auch burch feine eigene Berliner Redaftion, die im letten Bierteljahr noch eine wefentliche weitere Ausgestaltung erfahren hat, burch einen umfaffenben, mobern organifierten eigenen telegraphifden Dienft ift bas "Biesbadener Tagblatt" in ber Lage, bei prompter und gewiffenhafter Berichterftattung als

eine aufs schnellste informierte große Tageszeitung

in der Schnelligkeit und Leistungsfähigkeit der Nachrichten-übermittellung keiner anderen großen täglich zweimal er-schemenden Aageszeitung in anderen Provinzgroßstädten nodausteben.

Bein anderes Blatt bietet für einen gleichen Bezugspreis in gediegener redaktioneller Bearbeitung und übersichtlicher Anordnung so viel guten und aktuellen Leseistoff wie das "Biesbabener Tagblatt".

Mis Anzeigenblatt ift bas "Wiesbabener Tagblatt" burch feine weite Berbreitung und textliche Reichhaltigfeit von an-erfannt erfolgreichfter Wirfung und beshalb auch gang unbefiritien bon feber

das bevorzugtefte Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und feiner Umgebung.

Der Berlag.

Von der Sitte zum Kastengeist.

Bon Pfarrer Frit Philippi (Biesbaben).

Bir Menichen bon beute fteben in bem Geruch, victatios zu fein. Und das nicht ohne Grund. Bir find von einem ftarfen Berlangen erfaßt worden, in der ererbten Bäterstube um- und auszuräumen. Es ist in jeder Mietskaserne. Da läuft als das geläufigste

das Recht jedes Geschlechtes, sich seine Saufung wohn-lich zu machen auf seine Art, seiner Umgebung den Stempel seines Wesens aufzudrücken und sich von den ftummen Dingen untertänig anreden zu laffen als den Beugniffen feines gegenwärtigen Geiftes, Dag's die Nachwelt ebenjo machen.

Aber das Tempo war bei dem Ausräumen ein gar zu haltiges in unserer ichnell-lebigen Zeit. Das Alte fiel nicht immer abgewelft wie Blätter im Berbit, fanst und reif, sondern manches wurde unüberlegt mit rauber Hand vom Baum gerissen. So prüften wir alle alten erbangesessenn Antoritäten, auch die böchlen, an unserem Wirklichkeitsbadürsnis. Wieder mit gutem Recht. Aber das Maschinentempo brachte es mit sich, daß wir allzurasch damit sertig wurden und hinterher merkten, daß für das Abgeschaffte, "Unzeitgemäße" nicht immer besserer Ersat da war. Wir wollten nicht allfränkisch wohnen, und als die Stube schier leer war, möblierten wir uns "der Reuzeit ent-sprechend" um.

iprechend" um.

Werkwirdig, heute sieht manches, was noch nicht allzulang hochmodern war, ichon recht veralbet aus. Man denke nur an den berühmten Jugendstill.

So istes auch im geistigen Leben. Alles Leben ichaft sich iehne Gewöhnungen, es ergeht sich in bevorzugten Wiederholungen und Ausdrucksjormen. Und wie das Erundgeset alles Lebendigen die Bewegung ist, io liebt die schönkerische Bewegung eine gewisse Gleichmätigkeit in der Wiederfehr ührer Bahnen und Kurven. Das Wild im Wald hat seinen Wechsel und der Wensch seine Straßen, Gerkommen und Sitten.

Man follte die Macht ber Sitte nicht unterschäten. Das haben wir nicht immer beachtet. Bir bergaffen, bag die echte und erwachiene Gitte fein leeres Schnedenhaus ift, fondern Lebens. ichut. Die Gitten geben die beimlichen Parolen, die ungeihriebenen Befehle und Lofungen Jahr für Jahr.
Sie empfangen den Neugeborenen und sind seine Amme und erste Beraferin. Die Sitte geleitet uns auf dem letten Gang und wirst uns die drei Handvolle Erde nach. Sitte und Brauch geben fund, daß fein Zeitalter zusammenhanglos in der Luft steht, sondern auf dem Boden von Borleben, von Bergangenheit und bessen überkommener Lebenserfahrung, deren Besens-ausdruck und Chroniftin die Sitte ift. Gewiß find nicht alle Sitten gut, fo wenig wie der Menich. Auch im Schlimmen zeigt fich die Macht ber Gitte, Gie tann als Bleigewicht den Fortschritt hemmen, als Bornrteil der Erfenntnis fich in den Weg ftellen. Gie richtet und flucht als engbergiger Bedant dem Andersartigen. Gie ist als Unsitte eine Aupplerin der Begierden. — Was des Landes Brauch und Sitte ist, das gibt ein auschausiches Bilderbuch vom Stand der Menichenkultur.

Soviel ist gewiß, se mehr wir Deutsche ein Bolf der Er ist der Werischen und das der Wenichen und der Bereiten Bolf der Er ist der Werischen und der Werischen Bolf der Er ist der Verlagen Sitter und der Verlagen Sitter und der

borigen Sitten. Denn die borigen Sitten find wesent-lich darauf begründet, daß man sich gegenseitig kannte, also auf übersichtliche Lebenskreise, die sozusagen eine gemeinsam angewärmte Stube batten. Die Großstadt aber ist die Fremde in der Seimat. Die Fremde bauft

Wort um von Mund zu Mund, daß wieder etwas "nicht mehr in die Zeit paßt". Alle Sitte ist boden-ftändig, hat Erdgeruch und Heimatgeschmad. Eine aus allen vier Winden zusammengeblasene Menge bringt ihre Sitten mit wie abgepfliidte Blumen, die schnell welf werden.

Das ist ein Prozeß, den hält man wohl nicht auf durch "Trachtenseste", nicht durch fünstliche Atmung und Wiederbelebungsversuche, oder dadurch, daß altertiimlidie Mobel und Großväterhausrat Sammler- und Liebhaberwert befommen. Aber wenn einmal die Macht der Sitte erfannt ift, wird man williger, ju halten, was wert ist, erhalten zu werden. Man wird sich über das Herkömmliche nicht so geringschätig binwegseten: "Ich kann machen, was ich will." Und auch eine überflüssige Sitte wird der zu schonen bereit sein, der erwagt: "Wenn ich ohne Geländer schwindelsrei am Abgrund geben kann, ning ich darum doch nicht das Geländer jelbit zerstören belfen." Berständnisvolle Rücksicht-nahme auf Anlehnungsbedürsnisse der Rächsten ist noch lange feine Seuchelei.

Dann aber berichafft das Achthaben auf die Bolfs-fitten unjeren Augen Situationsflarheit für unjere Zeitlage. Durch den Abbruch so mancher Geländer, Zäune und Anhaltspunkte, vom Schürzenzipfel der Mutter bis zur Krücke des Greisenalters, hat sich der Selbständigkeitsdrang unierer Tage jugendlich be-tätigt. Nun sind wir weitdin in der Gesahr, direktions-los zu werden. Ba die Sitte die Errianisse nicht wehr los zu werden. Bo die Gitte die Ereignisse nicht mehr fichtet, Ordnung ichafft, wächst die Urteifslofigfeit; ratlos fteben die vielen von dem Chaos und laffen fich treiben den leiten den dem Chaos und lassen sich treiben den den Umftänden. Was die stärfsten Reize auf die Rehdaut zu wersen weiß, nimmt die Masse mit, dis dem Reizhunger aus einer Seitengasse eine neue Lodspeise winkt. Wie "gebildet" ist unsere Zeit, und niemals war in geistigen Dingen und Welt-anichaumasfragen die Hilfslosigseit größer als heute.

Solche, von erfahrener Lebensbewältigung nicht hinreichend mehr berafene Beit ist unberechenbar. Und weil die Wasse iters Nachahmerin ist, nicht Schöpferin, so verfällt sie in ibrem Bedürfnis nach Anlehnung, Sicherung der derhsten sinnenfälligsten überredung der wirtschaftlichen Abbängigkeit. Der wirtschaftliche Gesichtsvunkt ist heute beherrschend. Und von der Zentrale der Wirtschaftsfrage geben die neuen Parolen und Besehle aus, die in ihrer ständig gleich-artigen Wiederholung zu "Sitten" werden und die Massen bataillonsweise einschwenken lassen auf Grund wirtschaftlicher Rötigungen. Das Bolf ichafft fich seine Sitten und gibt ihnen Blut-Das Bolf icatit uch ieine Sitten und gibt ihnen Blut-wärme. Die wirtschaftliche Abbängigfeit schafft Tage-löhner; ihre Hörigen, die sie schichtet und abrichtet nach Klassen und materieller Rutung. Der unpersön-liche maschinelle Wirtschaftsgroßbetrieb zwang die Wenschielt in Kassen, Klassen und Berufsstände und verschrieb sie den Sitten des modernen Konkurrenz-kanufes. Das öffentliche Leben wurde unter die Kuratel des modernen Kastengeistes gestellt, der in eifernen Schienen läuft.

Das ift der Weg von der Sitte jum Kaftengeift, jur Klaffendifziplin, jum Maffengehorsam aus Angft

Radbrud verbutes.

Auf Hellelöhvrg.

Gligge bon Albert Beterfen.

Bon ben Buchengweigen fiderten unaufhörlich fowere Tropfen. An ben filbergrauen Stämmen rann bas Baffer herab, jo envig, als fühlte ber fcmelgenbe Schnee bas ungefinme Raben bes fiegtrichen Fruhlings. Rur am guge ber aften Tannen bielt fich bier und ba unter ben breiten Rabelfachern noch ein ichmubiges Tupfelden Schnee. Die Tanben riefen und die Giave gwifderten im Gebolg und Barten. Auf bem glatten Spiegel bon Dellejo - bem beiligen See lag warm und goldig ber Margionnenfchein, am Ranbe ber Blumenbeete bor bem Gutsgebande von Bellefoborg blichten Die fcmellenben bie eriten Beilchen und Schneeglodichen. dunffen Enoipen ber Apfelbaume zeigten icon verheigend die weiggelben Spiten, und Beer Truelfen, Dos alte Faftotum bes Gutes, ichleppte achgend die Rübel mit Balmen und Lorbeerbaumen auf die breite Freitreppe hinaus. über ben Adern lag ein seiner Dunftickleier. Auf den Roppeln iollten übermutig die weißen Lammer, hielten nur bann und wann ein, wenn eine Mobe gar zu niedrig behinichwebte, und gud-ten bem leden Bogel erstaunt nach. Die Dorn- und Safelnuffnide übergog icon ein feiner gruner Sauch, und Baun-tonig und Meine hubiten lebbaft von Bweig gu Bweig. Dell bob fich bon bem frifden jungen Grun ber Rnids und Frubfagt ber blenbend weiße Sand ab, welcher fich facht abfallend bis gur blaulichen Office erstredte. Das Meer - vor einigen Wochen noch von brullenben Norbolifturmen gepelischt fandte ein leises monotores Lieb heriiber. Und fiber allem lochte die goldige Frühlingsfonne.

Un einem gebifneten Tenfter des gweiten Stochverts itand ein ichiantes blonbes Madchen und blidte entgudt auf

bas anmutige Bild. Wie friedlich Land und Meer boliegen. | auf bas Gint gu. Deutlich fab Gine, wie die Matrojen in die aper da — inteder dringt es ans s Donnerrollen an ihr Ohr. Bieber, wie taglich, feit Mochen. Die armen Soldaten, welche in Schnee und Gis, bedrobt bon den Geichoffen bes Feindes, por und hinter den Bolimerfen bon Duppel ausharrien! Weich Glad, bag es Fruhling wird nach fo hartem Winter. Und wann endlich wird die Enticheibung fallen. Werben bie Grofmachte nicht endlich ein-ichreiten? Wird Breugen feine gabne auf ben Mallen bet Schangen weben laffen? Und Orla? Gin Glud, bag er nicht in ben Blodfgaufern bon Duppel ben preugifden Granaten

Auf dem Bangerichiff "Rolf Krafe" ift Orla, auf bem chernen Ungetilm, an beffen eiferne Blatten bie feinblichen

Gefchoffe machtlos fchlagen. Dit gefatteten Sanden ftebt bie blonde Gine ba und blidt hinaus auf bie weite Ditfee. Lieber Gott, ichube meinen

Im borigen Johre war es geweien, als gang Mifen wie ein machtiger Obitgarten rofig-weiß blubte, als Flieber und Golbregen leuchteten. Da hatte ber Schiffsleutnant Oria 3bien fie in feine itarten Meme gofchloffen, und nie fangen britben im Geholg bie Nachligallen fo fuß wie in jenem Sommer. Und jest war er braugen im Rrieg.

Da - fie richiete fich auf und fpahte hinaus auf die Gee. Eine Rauchfäule frieg ichrag gum Dinimel. Ein bunfler gled, ber größer wurde, ein Schiff, toeldes naber fam. Und icht erfamte fie ben flatternben Danebrog - "Rolf Rrafe!"

Orla, Orla! Das Schiff ichien gu wenden, Bu ftoppen, Gin Boot murbe berabgelaffen, Matrojen fletierten Die Schiffswand binab. Dann - was trug man fangfam ind Boot? Bornubergelebnt blidte Gine binaus. 2823 bedeutete bas? Ram Orla?

Das Meine Sahrzeug fcog gum Strand berfiber, gerade

Miemen faziten, wie die oreiten beuberziaaler fdnitten. Aber mas lag ba auf bem Baben bes Sabrzeuges? Boll angiflider Unruhe finnd Gine ba. Dann aber er-

trug fie es nicht langer, eilend verließ fie das Saus, rannte burch ben Gerten gum Strond binunter. Immer naber fam bas Boot. Icht ichnitt der Riel leife Intridend in ben Gand, bie Matrojen fpramgen ins feichte Baffer. Und bann beben fie vorfichtig einen Menfchen aus bem Jahrgeug. Gine fdrie auf - Orla. Gin junger Offigier, ben Gine bon einem Ball in

Conderburg ber fannte, eilte gu ibr, legte grugend bie Sand an ben Mütenfchirm und fucte nach erflärenden Worten. Das junge Maden aber eilte gu bent Geliebten. Mube ichlug der Bemvundete die Augen auf, ichien sprechen zu wollen, doch fein Laut sam über die gitternden Lippen. "Moer durfte er denn transportiert werden?" wandte

Gine fich an den Offigier. "Er verlangte jiefs aufgeregt: "gu ibr, gu ibr!" Daber glaubte der Schiffbargt - "Und während bes langfamen Ganges gum Gut binauf erfuhr Gine bas Rabere.

Die Breugen hatten eine Brude bom Gravenfteiner Ujer gum Cfenfund bimuber gebaut. Um bieje gufammengudiegen, fubr "Rolf Grate" in Die Forde binein. Aber die preuhifden Batterien batten unbeimlich ficher gegielt. Durch Schornftein und Dampfrehr, Gegel und Rompaffe, Fodmeit und Befanmaft ichlugen ihre Rugeln. Gin berabfallender Majriplitter hatte Oria vettoundet.

Treu trachte Gine am Lager des Bermundeten, ber gewöhnlich mit geschloffenen Augen teilnahmelos balag. Aur wenn er bann und wann bie Liber auffallug und Gine fich fiber ihn beugte, um einen Blid bes Gefiebten gu erhafden, gudte es ichmerglich und bitter um Orias Mund,

ums Brot. Für menichliche Sitte blieb das Anhangfel ber Familie und ber Feieraben b, wenn die mirtschaftlichen Befehle ausgeflungen find in der Fabrif-

Wiorgen Musgabe, 1. Blatt

Bir werben ernitlich finnen muffen, ber Menichenfitte wieder Luft und Licht zu schaffen vor dem Zwang der wirtschaftlichen übermacht. Wie das geschehen fann, wollen wir in einem nächften Artifel überlegen.

Die Politik der Woche.

Jest ist auch der beutsche Reichstag in die Osterferien gegangen, die recht ausgiedig, nämlich auf über vier Wochen, bemessen sind. Eine allzu große Arbeitsleistung wird natürlich nachber, im wunderschönen Monat Mai, von dem Parlament nicht mehr zu erwarten sein, benn die Tagung soll schon mit dem Ende des Wonnemonats ihr Ende finden. Man wird froh fein muffen, wenn wenigstens bas bringlichfte Gefebgebungsmaterial zur Erledigung gelangt, ba die auf des Messers Schneide stebenden Mehrheitsverhältnisse und die gespannte politische Lage ohnehin die Arbeitsfähigfeit ber Bolfsvertretung beeinträchtigen. Wie start diese Spannung ist, hat sich ganz besonders bei der wiederholten Erörterung der Zabern-Affare und der damit zusammenhängenden Fragen gezeigt, und dieser Konfliktsstoff ist ja noch immer nicht gang aus der Welt geichafft, wie auch die Statthalterfrage noch ibrer Löfung barrt. Es baben fich hierbei binter den Kulissen Dinge abgespielt, die nicht völlig ge-flärt sind und die es auch schwerlich sobald sein werden. Mit dem Anschein der Offiziosität versehene Blätter hatten versichert, daß die Ernennung des preußischen Minifters bes Innern D. Dallwit jum Statthalter bon Elfag-Lothringen beichloffene Gache fei, und daß die Bekanntgabe bei dem Berliner Aufenthalt bes Grafen Bedel erfolgen folle. Es scheint auch fein Zweisel barüber zu sein, daß Herr v. Dallwit als Favorit der Kandidatenliste galt, aber es siel ein Reis in der Frühlingsnacht. Graf Wedel kam nach Berlin und reifte nach Strafburg gurud, ber Kaifer trat seine Fruhjahrsfahrt über Wien und Benedig nach Korfu an, aber Herr v. Dallwit ift noch immer Minister bes Innern, und die Offiziösen verfunden jett, daß die Entideibung fiber die Statthalterfrage erft mabrend bes

Bejucies fallen foll, den der Reichskanzler zu Ostern dem Kaifer im Achilleion abstatten wird.

Bie in diesem Falle so hat sich die alte Ersahrung, "es kommt immer anders", auch in bezug auf die dieserörterte Kolonialreise des deutschen Kronduringerürterte Kolonialreise des deutschen Kronduringerürden Frühfammer in Aussicht genommenen Studienzund Aussachten genommenen Studienzund Aussachten des Aussicht wie Ge affiziert heitelt und Anformationsfahrt, wie fie offigios betitelt worden ist, in allen Einzelheiten sestaelegt, schon wurde eifrig darsiber debattiert, ob der Reichstag die, wie es hieß, dassir zu sordernden 180 000 M. betvilligen werde, als icht die Össentlickseit mit der Aussehen Anstindigung überrasst wurde, daß die Reise "in diesem kindigung überrasst wurde, daß die Reise "in diesem Brubiahr noch nicht gur Ausführung gelangen" werbe. Die offiziöse Begründung, daß "es sich als unmöglich berausgestellt hat, die Reise in der zur Verfügung stehenden Zeit so vorzubereiten, wie es nach ihrer kolonialpolitischen Bedeutung und ihrem informatoriichen Zwed erwilnicht erscheint", bat - barauf wiesen wir in der Donnerstag-Abendausgabe ichon bin - nicht viel Gläubige gefunden, denn man muß sich füglich sagen, daß das Reichskolonialaunt zu dieser Erkenntnis auch vor der offiziellen Ankündigung der Reise hätte fommen fönnen und milfien.

So kann man fich nicht wundern, wenn man nach einer anderen Erklärung sucht, und es liegt nahe genug, dabei — neben der Erwägung, daß es unerwinscht fein nußte, daß die dienstliche Tätigkeit des Thron-erben im Generalstabe schon so bald wieder unterbrochen worden wäre — in erster Reihe an die noch immer recht unfreundliche, um nicht zu sagen gespannte Lage auf dem Gebiet der internationalen Politik zu benfen. Freilich fann eingewendet werden, daß ja auch ber deutsche Raifer programmäßig seine Auslandsreise angetreten hat, aber der Bergleich wirde hinken, da der Monorch — darauf wiesen wir neulich schon hin

jederzeit in wenigen Tagen gurudfehren fann. Ob folde Auffassungen berechtigt find, mag dabin gestellt fein, und jedenfalls wird man gerade von der Reife des deutschen Raisers sagen können, daß fie im Beichen des Friedens steht, daß fie dem Frieden dient, weil die Monarchenbegegnungen in Schönbrunn und in Benedig erneut aller Welt den nerichlitterten Bestand des gerade jest, nach ber jungften Baltanfrifis, fefter benn je aufammengefügten Dreibunbes bargetan

Der fo geschaffenen Friedensgarantie dieses Bundes fommt eine um fo ftarfere Bedeutung zu angefichts ber Tatfache, daß einmal die Balkanwirren doch auch manderlei Unitimmigfeiten innerhalb der Tripelentente erkennen ließen, und daß aweitens diese drei Staaten durchweg von inneren Krisen heimgesucht werden. Während im Zarenreiche das neue Kabinett Gorempfin sich im Kampse gegen die Duma als stärkerer Teil zu erweisen scheint, krachen im Brienreich das Ministerium Asquith und in Frankreich das Kabinett Donmergue bedenklich in Frankreich das Kabinett Donmergue bedenklich in ibren Fugen. Babrend bier ber verhängnisvolle Schuf der Frau Caillaux, der den Leiter des "Figaro" totete und den Leiter der Finangen, nämlich den eigenen Mann der Attentäterin, aus dem Sattel bob, das Sig-nal zu der ichweren Krifis gab, die durch die Wieder-aufrollung des Rochette. Sfandals verschärft wird, haben jenseits des Kanals die Schiffe, die in Ulster noch nicht abgeseuert wurden, schon eine ähnliche vernichtende Wirkung gehabt. Die bisher unblutige Rebellion, die bei einem Teil des unionistisch gesinnten Ofsizierskorps auf so lebbaste Sympothien ftöst, bat die Somerulefrage derart vermidelt, daß das Kabinett Asquith in ernster Gesabr ift, darüber zu stolpern, und die freilich abgelebnte Demission des Kriegsminiftere Seelv hat die verfahrene Lage bargetan, von der die Unionisten alles erbossen, die Liberalen alles befürchten, und nicht ohne Grund befürchten, da die Zuspinung des Ulsterkonslists in die eigenen Reihen Swietracht und Unfiderheit getragen bat.

Deutsches Reich.

- Can Francisco-England-Deutschland. Bie bie "Ditteilungen bes Bereins für bas Deutschtum im Ausland' melben, haben 350 Mitglieber bes englischen Barlaments bor furgem bem Rabinett eine Dentschrift gugeben laffen, burch bie fie abermals eine antliche Beteiligung Grofbritanniens an der pagififden Beltansftellung forbern. Bu den Parlamentariern, Die jene Dentschrift unterzeichnet haben, gehören mehr als die Salfte ber Unionistischen Bartei, mehr als ein Drittel ber Liberalen, fast alle irischen Nationalisten einschliehlich ihres Führers Nebmond und nabezu sämtliche Mitglieber der Arbeiterpartei. Dazu hat eine Neihe großer Gisen-werke, Kohlenbergwerksbesiber, Dampffchiffsreebereien und Manner ber Groffinang sich ber Petition an den Premier-minister angeschlossen. Der König hat sein personliches Intereffe baburch tunbgegeben, bag er einen Bofal für bas Internationale Bettfegeln in Gan Francisco geftiftet hat. Bon allen Seiten wird barauf hingewiesen, bag fich 85 anbere Rationen offiziell an ber Weltschau beteiligen und bag bisher noch auf feiner ber großen internationalen Ausstellungen eine britische Gektion gefehlt habe. Zugleich melbet die Zeitschrift "Amerila", Organ für bie Weltausstellung Gan Francisco und ben Export burch ben Banamafanal, daß auch nach ber Auflofung bes urfprunglichen Komitees bie Berliner Bentralftelle für biefe Ausstellung, Berlin NW., Unter ben Linden 56, fortbestebe, burch ihren Leiter, Konful Schilling, die ständige Berbindung mit ben falifornifden Ausftellungebehörben gefichert und für die Durchführung ber Boll- und Ginfuhrangelegenheiten, die Errichtung von Ausstellungoftanden und die Beichaffung juriftischen Beistandes die gunftigften Bedingungen im Wege ber Bereinbarung mit ben berichiebenen Inftangen geschaffen habe.

x Die neue antifemitifche Bartei. Um 29. Marg befolog die Vertrauensmännerberfammlung der beiden antifemitifchen Barteien, Deutsche Reformpartei und Deutschfogiale Bartei, die beiben Barteien unter bem Ramen Dentidvöllische Bartei zu vereinigen. Die Deutsche Reformpartei und die Deutschsogiale Bartei, welche unter biesem Ramen feit 1893 bestanden, hatten sich schon einmal, und giver im Jahre 1894, bereinigt unter bem Ramen Deutschsogiale

Reformpartel. Die Einigkeit war aber nicht von befonders langer Dauer, benn fcon 1900 fpaltete fich die Bartei wieder-Bum erstenmal batte fich ber Antisemttismus in Deutschland 1880 mit ber Bildung ber Antisemitenliga organisiert. Aber fcon 1881 teilte fich biefe in zwei Barteien, in ben tonferbatiben Deutschen Bolfsberein unter Liebermann b. Sonnenberg und ben rabifalen Sogialen Reicheberein unter Benrici. 1886 bilbete fich dann bie Deutsche antisemitische Bereinigung. 1889 Die Deutschfogiale antisemitische Bartei unter Liebermann v. Connenberg und die Antisemitische Bolfspartei unter Bodel. Der erfte antisemitische Bertreter im Reichstag war Dr. Bodel, welcher 1887 im Wahlfreife Marburg-Kirchhain-Frankenberg gemählt wurde. 1890 wurden 5, 1893 18, 1898 13, 1903 11, 1907 12 Untifemiten gewählt. Bei ber letten Reichstagewahl im Jahre 1912 behaupteten bie Deutschionialen nur 4, die Reformparteiler nur 3 Mandate, gufammen alfo 7. Bon biefen ift im borigen Jahr bas Mandat für Baided-Pyrmont den Deutschsozialen in der Ersahwahl verloren gegangen, fo bag bie neue Bartei alles in allem über gange 6 Mandate verfügt. Die neue Bartei wird also ein ebenfo bescheidenes Dasein führen wie bie bisberigen Grupp den. Bon ben feche antisemitischen Manbaten entfallen brei auf die Broving Geffen-Raffon, nämlich biejenigen für Bersfeld-Dunfeld (Abg. Werner), Marburg-Airchhain-Frankenberg (Abg. Rupp) und Rinteln-Hofgeismar (Abg. Herzog), eins auf bas Großbergogtum Seffen, nämlich bas für Giegen-Ribba (Abg. Dr. Werner), eins auf das Kömgreich Sachien, nämlich basjenige für Bauben-Namenz (Mbg. Grafe), und eins auf Branbenburg, und zwar das für Arnswalde-Friedes berg (Abg. Brubn). An Stimmen brachte bie Deutsche Reformpartei bei ber lehten Reichstagswahl 51 898, die Deutschfogiale Bartei 47 301, zusammen noch nicht volle 100 000 Stimmen

- Gegen ben toten Rarbinal, Alle Fürstbifchof Ropp noch auf der Bobe feines Birfens ftand, bat er Lobipriide und Ebrenfranze von der Benfrumspreise eingeheimst und wie der Größten einer, die je gelebt, murbe er gefeiert. Aber feitbem er gegen bie Rolner Richtung "Quertreibereien" trieb, muß er fich wie ein gewöhnlicher anberer Sterblicher, felbit übers Grab hinaus, behandeln laffen. Die "Rölnifche Bolfszeitung" darafterifiert ben vielgepriesenen Rarbinal in Rr. 270 bom 26. März wie folgt: "Berfönlichleiten, die mit bem verftorbenen herrn Rarbinal in ftanbiger Berbindung und fteter Grörterung über bie wicht iften Tagesfragen ftanden, haben häufig bie Erfahrung machen muffen, daß Kardinal Ropp auf Grund absolut unwahrer Witteilungen und gang einfeitiger, tenbengiöfer Darftellungen beftimmter Borfommniffe Entichluffe fatte und Schriftstude bon fich gab, bie er nachher tief bebauerte, wenn er fich bon ber Richtigfeit ber Dinge und bon ber Umvahrheit und ber Tendenz der gegebenen Infor-mationen überzeugt hatte." Wenn das ober auch nur Ahnliches in einem nichtfatholischen Blatte gestanden hatte, mare damit für Jahrzehnte ausgesprochene Kirchenfeindichaft, ja, "Daß gegen ben Ratholigismus" bewiesen morbent

— Der "Schubverband Deutscher Glassabriten" beschlich in Dresben einstimmig trot ber mehrjährigen Angebörigkeit sum Berein Dautscher Arbeitgeberverbände, sich nicht der Bereinsanz der Deutschen Arbeitgeberverbände sondern dem Beutschen Industries dut verband. Sich Dresben, ausnufchließen.

Beer und Glotte.

Die Beimfebr ber Sochierflotte. Das Mottenflaggichiff "Friedrich ber Große", mit dem Flottenchef Admiral Ingenohl an Bord, sowie das zweite Geschwader ber Dochfeeflotte find gestern vormittag, von Rap Glagen aus Norwegen fommend, in Riel eingetroffen.

Der Stanb ber Glaggoffigiere ber faiferlichen Marine. Durch die Frühigebrsbeforberungen ift ber Stand ber Flangoffiziere auf 42 gestiegen, gegen 38 Mitte November 1913. Die Abmiralität gablt jehr 2 Großadmirale, 6 Admirale, 11 Bige- und 23 Genteradmirale und umgafit die Jahrgange 1865 bis 1888. Die jüngften Konterabmirale haben ein Dienfts alter bon 31 Jahren.

Das Lebrgeichweber tritt am 29. Marg gum 12, Dale aufantmen. In diefam Frühjahr bat es ein volles Jahrgehnt gur Ausbildung des Torpedoperfonals gelibt. Die Binters übung ift neu, nur gweimal ift es im September gufammengetreten. Gegenüber biefer fibung geigt bie Fruhiohrbubung einen größeren Umfang. Es vermehrt fich die Bahl ber großen Schiffe und ber Torpebobooteffottillen. Während im Dezember nur ein halbes Dubend Schiffe einen Gefcftwader-berband bilben, find es im Friibjohr 9. Un ber Winterübung beteiligen fich lediglich die Schulflottillen, an ber diesjährigen

Täglich holte ber Auticher ben Augustenburger Argt nach Selleidborg hinaus. Gespannt fuchte Gine in ben gugen bes Mrgies zu lefen. Es mußte ernft mit Orla fteben, benn ber Mediginer gudte bie Achfeln, als wollte er fagen: "Ich fann nicht belfen."

In ben erften Togen hatte ber Berwundete fein Bort gefprochen. Dann fagte er plotlich, als Gine fich mit liebe-boller Sorge über ihn beugte: "Es wird balb aus fein und nach einer Beile - "bann bift bu frei."

Erft fab fie ibn enftaunt an, benn rief fie leibenfchaftlich: "Aber ich will nicht frei fein. Dich habe ich lieb, mir bich, und nur bein will ich fein."

Aber bas Antlig bes Bermunbeten Sufchte ein berber Bug, er ichlog bie Augen und wandte ben Rapf nach ber

Gine aber burchgudte es: "Er glaubt nicht, daß ich ihn fo lieb habe, ihn immer lieben werbe, - auch wenn er -Hirbt

Diefer Gebanke verließ fie nicht wieber, beschäftigte, qualte fie. Und eines Tages hatte fie einen Entichlug gofait; Orla follte an fie glauben! Sie ging gut ihrer Mutter und bat, fie möchte mit bem Geliebten getraut werben.

Die Befiberin bon Bellefobong fat ihre Tocher erstaunt an, ichnitelte über ben Blan migbilligenb ben Ropf. Alber als Wine berauf bestand, willigte fie fcblieglich ein.

Bludlich eilte bas blonbe Mabden ans Reanfenlager. D, bamit du mir glaubit, Oria! Beute noch werbe ich

bein Beib." Er ftarrie fie an, ichien ent allmahlich gu verfteben. Donn bob er alevehrend die Sande, wollte erregt fprechen, bed war er gu ichwach. Sie glaubte, er meigere fich nur, weil er fitrchteie, fie gur

Mittee gu mochen. "Rein, nein, Orla, bu fouft an mich glauben; bas wirb

bich genefen laffen." Als am Rachmittag ber Geiftliche fam, lag ber Bertoun-

bete gleidmutig ba. Dann aber, ale ber Baftor bie Sanbe ! ber Berlobten gufammenlegte, wollbe er fich aufrichten, ein Schrei rang fich von feinen Lippen, und ohnmachtig fant er ins Riffen gurfid. So murbe die blonde Gine getraut. Orlas Zuftand verichlimmerte fich feit jenem Lage

immer mehr. In wilben Fieberphantaften lag er unrubig Der Arat gab feine Soffnung mehr.

Treu umfargte bie junge grau ben Schwerfranten, ber fich ruhlos von einer Seite auf die andere warf. "Thoffe Satan — die Breugen ftellen die Fahre wieder ber — bauen — Brude. Sie besehen Broader — ba hoch

oben die Kirche mit den gwei Türmen. God, god, - preufits iche Offigiere int Baftorat von Broader - Broader!" Ropffchüttelnb laufchte Gine. Bas lag befonbers am Dotje Broader?

"Rapitan, worum wirft ber Befehlehaber bie Breugen nicht 'raus? Ropitan, beschießen Sie die Salbinsel Broader - hurra, "Rolf Rrale" - nein, nein, Kapitan, feine Rugeln ins Dorf Broader - Berrgott - Das Baftorat bon Broader.

Die junge Frau horchte auf. Lastorat von Broader? Ad, richtig, der Bostor Schleppegrell war als ein treuer Anhanger ber banifchen Goche bei ben Offigieren febr beliebt. Aber toer bas ein Grund? Und ploblich ftieg ein Bild in ibr auf. Bor eine einem Nabre - bevor Orla und fie fich berlobten - auf einem Ball in Sonderburg - ein fcones Madden mit marmorweigem Antlit, blaufdevargem Saar, ratfelhaft weichen buntelbraunen Augen. "Die Griechin" nannte man fie bewundernd auf jenem Best. Und fie tangte und fchwabte, lodite und flufterte mit bem jungen Schiffsleutnant Orla Mien, Rachber, furg nach ber Berlobung, batte Gine ihren Berlobten einmal genedt, daß er an jenem Abend gang im Bann ber "Griechin" gewesen fei. Aber er lachte: "Die Briechin - ein icones Gemalbe ber großen Ralerin Ratur - der Rordmann liebt nur die nordische blonde Frau," Und jene Briechin? Dra Schieppegrell - die Lochter im Baftorat gu Broader. Meinte er fie? Bar es fo? Unmöglich,

unmöglich. Mit ftarren Augen blidte fie auf ben Fiebernben. War er barum fo abweisend, fo samerglich berlihrt gewefen, als fie ihm berficherte, dat fie immer nur fein wäre? Und fie batte geglaubt, vielleicht ein lofes Gerebe ober unvorfichtige, harte Borte berer, bie braugen bor bem Feinde fern bon Frauen und Brauten weilten, hatten ihm forichte Zweifel ins Berg gepflangt. Und nur weil fie ihn fo liebte, nur um fim au geigen, bag fie ibm geboren wollte, hatte fie gegen ben Willen ihrer ruftig benfenden Mutter fich bem Schwenwunden antrauen laffen. Und sehe?

Wieber begann Orla: "Broader - ein preußischen Garbeleutnant - Thra in feinem Arm - Thra - geliebie, fuße Epra - Berrgott, wie foll's enben -"

Der Rame war gefallen, Die arme Gine hatte Gewischeit. Worklos, mit großen entsehten Augen erhob fie fich und schich in ben Garten,

Tulpen und Brimeln ftanden in Bengespracht, Die Droffeln fubelien, Fruhling, lochender Smibling rings. Und mitten burch all bas Grunen, Blithen und Spriegen fchleppte fich die junge Frau mit ihrem großen Schmerg.

Bas batte fie getan? Ihn, beffen Berg einer anderen gehörte, hatte fie — ja, gegen feinen Billen an fich gefettet. Bas follte werden? Wenn er nun boch wieder gefund würde? Und ploglich burchgndte fie ber Gebante: "Rieber Gott, vers gib ibm und mir, und lag ibn - fierben." Dann aber fchrie fie wild gequalt auf bei bem fündigen Gebanten,

Ginige Bochen voll Schmerz und Qual folgten. Während bon Duppel ber bie idnocren preugifden Bierundgwangigpfander ihre tiefen Baggrife fandten, lag Orla bemigtios ba und flüsterte nur bann und wann: "Thra, Thra,"

Und als die Infel Alfen wieder wie ein eingiger Obibgarten in weigrofiger Mulenpracht ftand. als die erfte Rachtigall bom naben Geböld ihr schluckgenden Liebeslich fanbie, mar die bionde Gine dur Witte geworden.

Shup mere Braue Bahlun 1287 b idy m Mann brug, i Dafür geftieg geiund gong o

Primi Tott

bon T

am 10 Jaluri Diville 98, Mi in Dai Was. Shoutf

28, 972 tätälag macht. tinem 648 349 Baht t Rrange gangen 14 im erreicht der To Willitai fatty og Di Det IR Min Die abteiln Breft 1

8 Muf be beute g

Seitpur

Im Be

fid Ion

SI

200 ben a banbes Blugga dem F ider & "Bedeti

-Beitun liften, den Be fem Gi gen no

Dbel a nicht l Bflight bay au rubte o fchlu

infor ren To ber ab Morreil Bic er der Ab Notis ! bedt, b Das 20

ouf der Ende ! mabres So ftel (54 wahr

Tonnie

Blattel uns ni berarti Fristjahrsübung dagegen auch beide Manöver-flottillen, also statt 83 Boote 55. Es ift die größte Jahl bon Torpedoliooten, die bisher im Behrgeichwaber nansbrierte.

Ediffsbewegungen, Eingetroffen: S. M. S. "Cormoton" am 16. Rärz auf den Gilbeninkeln und am 21. März in Jeluit. S. B. S. "Antfer" mit dem Ebef der pelachierten Diviton am 25. März und S. M. S. "Stæhdurg" am 26. Närz in Beldiska, S. M. S. "König Albert" am 26. März in Balechuens, S. M. S. "Rieruberg" am 27. März in San Jiad. Demyfer "Bairkria" mit der abgelösten Befahung des Kumischuegebietes am 27. März in Bort Said.

tet

6,

er

rei

118

mt=

en

6e

Mr.

230

stt.

46.

tte

nb

mr-

1774

re

cal

OT#

nt.

mt

*TS

22.0

110

oc#

m

en

T'#

m

e1

332

ess

ent

et.

idi

ıtė

atts

81 50

te

Deutsche Schutgebiete.

DICG. Die Bunghme ber weißen Bevollerung unferer Schubgebiete. 3m Babre 1983 betrug die weiße Bevölferung Unferer Schutgebiete 7788 Berjonen; 5332 Manner, 1080 Frauen und 1967 Kinder. Behn Jahre später ergab die Fählung mehr als die breitache Angahl, nämlich 24 889. Am fürtsten ift die Zunahme in Deutsch-Oftafrita gewesen, gegen 1237 bor gebn Jahren ergab 1913 bie Biffer 5836, alfo wefentlich mehr als eine Bervierfachung. Während der Anteil der Ranner an der Gefamtsahl 1908 noch rund 60 Prozent betrug, ist er nach gehn Jahren gurudgegangen auf 62 Prozent. Dafür ift ber Unteil ber Rinber und por allem ber Frauen gestiegen. Diese Entwidlung wird man als eine burchaus gefunde bezeichnen muffen; denn wenn wir unfere Rolonien gang zu deutschen Tochterländern mochen wollen, wird dabei auch die weiße, die beutsche Frau, gur Mitarbeit berufen fein.

Ausland.

Granhreich.

Die Gefundheitsverhaltniffe im Deere. C. L. Baris, 28. Marg. Das offigielle Bugefrandnis ber fraurigen Sanilatelage im Seere wird jest in der "France Militaire" gemacht. Das Blatt gibt folgende Statiftif fur Januar: Bei einem Effettibbeitand von 728 441 Mann, von denen fich 848 342 in den Rojernen bejanden (eine merfwurdig große Bahl bon Atweienben!) befanden fich in ben Galen an Stranfen 140 040, b. h. pro 1000 300, gegen 127 im vorausge-gangenen Monat, im Lazarett 39 785, b. h. pro 1000 61, gegen 38 im Dezember, im Spital 21 916, b. h. pro 1000 30, gegen 14 im vorausgegangenen Monat. "Die Zahl der Kranfen erreichte also eine Sobe wie feit langem nicht; das Berhaltnis der Todesfälle war ebenfalls größer", schreibt die "France Militaire", last aber noch bas idmarge Tuch ber Berfder ogenheit über ber Totenftatiftit ruben,

Die Glottenmanoberbispolitionen. Baris, 28. Marg. Der Marineininifter hat angeordnet, daß außer der Mittel. meerilotte auch die Nordflotte Mandber abhalte, Un biefen werden bas zweite leichte Gefckwaber, bie Abungsableilung bes Atlantifchen Ogeans, ber Refervofrenger von Breft und die Torpedobootsflottillen teilnehmen. Der genaue Beitpunft biefer Mandver ift noch nicht festgeseht.

Oberffleurnant v. Binterfelbt. Grifolles, 28. Marg. Im Befinden bes Oberitleutnants b. Binterfeldt mocht fich longfam eine Befferung geltenb.

Javan.

Stapellauf eines Chlachtichiffes. Tolio, 28. Darg, Muf ber Staatswerft Rure ift bas Schlachtschiff . Bufo' beute gludlich vom Stapel gelaufen.

Cuftfahrt.

Deutsche Gobenhöchftleiftung mit brei Fluggaften. Rach den amilichen Brufungen des Deutschen Buftjahrerber-bandes wird der Sobenflug des Dipl. Ing. Thefen mit drei Fluggäften auf 100 PS. Mercedes-Albatros-Doppelbeder über dem Blumplat Johannisibal mit 3700 Meter Dobe als beutfcher Sobenreford anerkannt. Zugleich ist bie Anerkennung Dioser herborragenden Leistung als Weldreford bei der Bederation Aeronautique Internationale" beautragt worden,

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Bom "figen Bournalismus" ergablte fürglich ber Beitungs-Berlag" eine Gefchichte, bie gunachft für Journaliften, Rebafteure und Berleger bestimmt war, die aber für ben Beitungsfefer ebenfalls einiges Intereffe bat. Mus biefem Grunde wurde fie wohl auch von einigen großen Beitungen nachgebrudt.

Das Recht ber Breffe, auf Migftanbe binguweifen, wo fie inderien die Bfiicht, auch dann nicht gu fcweigen, wenn ein Abel an ibr felber fist. Und fo weit die Breffe ibre Aufgabe nicht lediglich in ber Lieferung bon Lefefutter für mußige Stunden erblidt, fonbern ihr Biel bober ftedt, wird fie biefe Bilidit erfullen. Bum Beften ber Befer, Die berlangen tonnen,

daß auf ihre Zeitung in jeder Beziehung ein Berlag ift. Die Geschichte, welche der "Zeitungs-Berlag" erzählte,

rubte auf ber folgenden Rotig:

"Banne, 1. Februar. Auf dem hiefigen Flugplat über-ichtug sich der Apparat des Flugschülers Blant beim Landen. Der junge Mann fam unter ben Apparat zu liegen und war iofort tot. Er wurde unter bem bollftanbig in Trummer gegangenen Apparat feines Fluggengs bervorgezogen."

Die Motig frand morgens in einem Lofalblatt; am anderen Tag brudte fie ber Rebatteur eines Rachbarblattes nach, ber aber, um der Radjricht den Anschein einer eigenen Morrespondenz zu geben, aus dem 1. den 2. Februar machte. Bie er, hanbelien fechs andere Rebafteure, und fo fam es, bag er Alugichuler Blant am 1., 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Februar en Marustod ftarb. In ber fiebenten Beitung wurde bie bedt, der fie nun drabilich weitergab, natürlich auch nicht ohne bas Datum einen Tag weitergerudt gu haben Im 8. Rebena tonnte also gang Deutschland lefen, daß ber Flieger Blank ouf bem Blugplat in Wanne toblid berungludt fei. Ende fommt guleht: in Birflichfeit mar an ber Rochricht fein wabres Bort; in Wanne war überbaupt fein Flieger gefturgt. Go fteffte ber "Beitungs-Berlag" feft.

Es fommt gwar nicht barauf an, ob gerabe biefe Rotig bahr ober bon bem geilenbungrigen Mitarbeiter eines Blattes erfunben war; wir wollen aber boch erflaren, bag wir ans nicht benten tonnen, daß einer in einem fleinen Ort eine berartige Nachricht aus ben Fingern faugt auf bie Gefahr

bin, in der nachften Stunde icon als icanblicher Lugner und gemeiner Bellenichinder bagufteben. Denn ein Fliegerunfall ift fein Bappenftiel; es ift möglich, bag einer in der Beitung einen Raufmann in der AStraße zu Frantfurt ein Bein brechen und mittels Drofchte in feine Wohnung bringen last, obne erwifcht gu werben, ober einen bestimmten Flieger ben Sals brechen gu laffen, wird ichwerlich ein Reporter wagen, wenn er nicht will, daß ihm fur alle Reit ber Stuhl bor bie Tür gestellt wird. Man barf also mohl annehmen, daß an der Notiz etwas Bahres gewesen ift; damit fällt natürlich auch ein Teil ber fritischen Bemerfungen, mit benen ber "Beitungs-Berlag" bie Geschichte berfeben bat.

Aber die Geschichte ist troudem sehrreich; fie zeigt, wie manchmal aus einer Mude ein Elesant wird, bessen zweisel-hafte herfunft auch der fleptischte Redafteur nicht errat. Es braucht nur irgendwo ein Journalist aus einem Nichts eine Genfationsnachricht zu machen; wenn ber Schwindel nicht binnen gwei Tagen heraustommt, gelangt bie Rachricht prompt in ungablige Zeitungen, ohne bag auch nur einem ber verantwortlichen Rebatteure ber Borhalt leichtfinnigen San-belns gemacht werden fann. Deshalb wird jeder Redafteur und jeder Berleger ben Bunich bes "Beitungs Berlage" gu dem feinen machen, daß dem Erfinder einer falfden Rachricht einmal ber Brogef wegen Betrugs gemodit werben moge, benn "ein Buriche, ber offenbare Lugen in ber Breffe verbreitet, um bas Beilenfionorar au ichinden, ift um tein haar beffer als ber Saufierer, ber Bferbewurft fur Schweinewurft ver-

fauft, nur noch biel gefährlicher."

Es gibt aber auch Dinge, die mahr find, und welche die Breffe doch mit einer gewiffen Borficht behandeln muß, wenn fie nicht zur Sensationapresse berabsinten will. Geit Jahr und Tag wird in den Jackzeitichriften der beutschen Journaliftif gegen die allgu breite Besondlung von Genfationsprozeffen mit erotischem Ginfchlag gefampft. Der Erfolg dieses Rampfes ist bemerkbar, aber daß er bereits ein durchschlagender sei, kann nicht behauptet werden. Es gibt leiber immer noch goblreiche Blatter, bie ber Genfation nicht aus bem Wege geben, sondern fie geradezu suchen. Go bat gum Beispiel ein Frankfurter vielgelesenes Blatt über die Sinrichtung des Giftmorbers Sopf einen fpaltenlangen Bericht im Stil bes Rolporlageromans gebracht; berichtet wurde darin in Birklichkeit herglich wenig, der Rundige fah ordentlich den Berfaffer bor bem Tintenfag figen, frambibaft bemüht, das bischen Totjache lang und noch länger zu ziehen. So brachte er es fertig, bon dem Morber zu fcpreiben: "Ob wohl innerlich feige, bietet er augerlich bod bas Bilb eines ftarten Mannes, ber die Strafe mit unerschütterlicher Aube auf fich nimmt. Ohne Aufregung unterhalt er fich mit ben Berjonen, bie ihn bewachen, und teilt ihnen feine letten Wünsche mit. . Der Geiftliche verließ, ohne Sopf gur Reue befehrt (1) gu haben, die Belle. . . Geinen Morgenfaffee und fein Brot ließ er fich noch bortrefflich ichmeden, ja, er fagte noch, bag es etwas wenig Raffee fei." Daß bas alles nur geichrieben ist, um Ausselns zu erregen und dem diederen Bürger das Gefühl des Gruselns zu verschaften (das manchen über alles geht!), müßte selbst der Naidste merken. Gin anderes Frankfurser Vlatt, das über die Hinrichtung weniger senfationell berichtete, entschabigte feine Lefer für ben entgangenen Cenug, indem es ihm - held hopf famt Breungesbeim im Bild zeigte! hier ift ber Gelb, binter jener Mauer ber Richtblod. Und nun ein bischen Phantafie aufgewendet, meine Berrichaften, und ihr habi bas Bergnugen, einer hinrichtung beiguwohnen.

Glegen eine berartige Berichterstatung wendet sich die Mehrheit des Journalissensiandes als gegen ein Mel am Leib der Breffe, das rudsichtslos und mit aller Energie befampft werden muß.

Jumachsiteuerstreit.

In einem Wicsbabener Jupambiteuerftreit hat bas Cberbermaltungsgericht, die höchfte Inftang im Berwaltungsftreilverfahren, eine sympathische Entscheidung getroffen. Der Renter S. zu Wiesbaden war aus Anlah ber Beraußerung eines Grundfinds zu einer Reichszuwachssteuer von über 10000 M. herangezogen worden. Er richtete an ben Magistrat aus einem ausländischen Sanatorium ein Schreiben, in bem er seiner Meinung Ausbrud gab, bag bie Steuer febr boch fei. Der Beranlagung fei ein unrichtiger Bert Bugrunde gelegt morben, und er bitte, die Steuer entibrechend zu ermäßigen. Um welchen Betrag er ermäßigt fein wollte, gab er jedoch nicht an. Rach Ablauf ber Ginsprucis-frist mochte er bann betaillierte Angaben, und daraufhin erluchte ihn die Beranlagungsbehörde, nachzuweisen, welche Aufwendungen er für bas Grundstild mabrend feiner Befitzeit ge-macht habe. Nachdem bann bie Auskunft eingegangen war, wies der Magiftrat den Ginfpruch burch einen fachlichen Beideid gurud. Run flagte G. im Berwaltungsftreitverfahren mit bem Antrog, die Steuer auf nur rund 5500 DR. feftau-Der Begirtsausiduß gu Biesbaben mies die Rlage aus bem formellen Grunde ab, bah es ihr an ber rriaglichen Boraussehung, einem formuno friftgerechten Einspruch feble. Rach ber Rechtsprechung bes Obervermaltungegerichte muffe ein Ginipruch, ber fich nicht gegen bie Beranlagung im gengen richte, um rechtswirtsam gu fein, erfennen laffen, gu welchem Betrag bie Berabiebung ber Steuer begehrt werbe. Das erite, innerhalb ber Frift eingegangene Schreiben entbebre indeffen jeber giffernmagigen Angabe, und auch durch Schlugfolgerungen babe ber Magiftrat aus ben Darlegungen bes Rlagers nicht erfeben tonnen, um welchen Betrag er habe die Steuer ermäßigt miffen wollen. Durch bas fpatere, nach Ablauf ber Ginipruchsfrift eingegangene Schreiben babe biefer Mangel nicht gebeilt werben tonnen, Muf bie Soche felbft habe bas Gericht baber nicht eingeben fonnen. Das Oberbermaltungsgericht bob mif die Mertifion des Rlagers das Ilrieil des Begirfsqueschuffes auf und verwies bie Sache gur fachlichen Enticheibung an ihn gu-Bur Begrundung führte Genatoprafibent De, Gtrub aus: Das innerhalb ber Giniprudbfrift eingegangene Schreiben bes Rlagers tonne allerbinge ale rechtswirffamer Ginfpruch nicht in Betrocht fommen, weil es nur babe erfennen laffen, bag G. bie Steuer ermäftigt haben wollte, nicht aber, um welchen Betrag. In ben naditen Tagen aber, nach Ablauf ber Frift, fei ein weiteres Schriftftlid bes Rlogers an bie Behorbe gelangt, bas wegen feiner betaillierten Angaben bie formellen Erforberniffe eines Ginipruchs erfullt babe. Und auf biefes Gefreiben habe ber Magiftrat einen fachlichen Beidelb erfeilt. Daraus, in Berbindung mit bem Umftand, bag ber Magiftrat wußte, ber Rlager weile in einem auslandifchen Sangtorium, fei gu entnehmen, bag ber Magiftrat bem S. fillidweigend Wiedereinsehung in ben vorigen Stand babe gewähren wollen. Infolgebeffen habe ber Be-Birfsausidug baben ausgeben millen, daß die Rechismittelfriffen gewahrt feien, und er batte auf die Cache felbit ein-

Rein Galalongert. Bahrend ber biesfahrigen Unwefenheit des Raiferpaars in unferer Stadt wird bas fonft ublich gewesene Galatongert im Rurbaus nicht ftattfinben. Der Raifer bat auf eine bielbegugliche Unfrage ber Gtabt einen ablehnenben Befcheib ergeben laffen.

Bismarefeier. Bie feit 18 Jahren, wird auch beuer wieder hier eine Bismardfeier, und gwar am 1. April, ftati-finden. Dazu find alle Bismardverehrer und Berehrerinnen von Wiesbaden, Blebrich und Umgebung eingeladen. Die Beier, die gewissernagen den Muftalt gu ber nachftjährigen großen Sundertjahrfeier von Bismards Geburistag bilbet, wird reiche Anregungen bieten; Festrebe aus berufenem Munde, mufifalische Darbiefungen bes Michaelisichen Konfervatoriums, Mannerchore und Cortrag baterlandifcher Dichlungen von Being Gorreng burch Berrn Miltner Schonau vom Refibeng-Theater.

- Echnellbahn Biesbaben Frantfurt. Wegen ber projettierten Schnellbabn Biesbaben-Frantfurt find Die Berhandlungen des hiefigen Wagiftrats in vollom Umfang wieder aufgenommen worden. Diefelben hatten eine Beitlang geruht, weil die Stadt fich befanntlich für bas Projett einer Bollbabn fiber Ariftel entichieben hatte. Run aber find bie Berbandlungen mit bem Lahmeber-Berk in Frankfurt im Gange, fo bag beibe Brojette jest nebeneinander bebandelt merben.

- Ernennung. Gin geborener Wiesbadener, Dr. Ing. Ariur Fifcher in Aaden, wurde gum Brofeffor ernannt. Gin Sohn bes bier lebenben Oberingenieurs Maximilian Fifcher, Oramenitrage 62, abfolvierte Artur Fifcher bas biefige Realghunasium, das er Opern 1897 mit dem Zeugnis der Reise verließ, um sich in Nachen dem Studium der Chemie zu widmen. Als junger Diplomingenieur diente er hier bei den 80ern jein Jahr ab, sehrle dann nach Aachen zurüd und wurde bei Classen Affistent am anorganischen und elektrochemischen Laboratorium der Hochschule. Er promovierte als einer ber erften im Jahre 1906 mit Auszeichnung gum Dr. Ing. Benige Jahre ipater hobilitierte er fich an ber Nachener Hochschule für analhtische Chemie und Elektrochemie. Ende vorigen Jahres murde er gum Dogenten für analytische Chemie ernaunt. Brofessor Fifcher bat eine große Angahl miffenichaftlicher Abhandlungen aus bem Gebiet ber anorganischen und speziell ber analhtlichen Chemie veröffentlicht. Gein Buch "Geftroanalntijde Schnellmethoden", das vor wenigen Jahren erichienen ift, bat allieitige Anerkennung gefunden und ihn in ben Areifen ber Fachgenoffen befannt gemacht.

Bliegerabsturg. Das Militärfluggeug A 52, ein Ginbeder von ber Fliegerstation Meis, bas, von Darmstabt tommend, gestern nachmittag auf dem Exerzierplat an der Schier-steiner Strafe landete, ist beim Wiederaufstieg infolge des böigen Windes heruntergedrüdt worden. Es Mreiste einen Gartenzaun dicht neben der Lordjerschule und überschlug sich. Die Infaffen, zwei Offigiere, bie gum Befuch bes bier gur Rur weilenben Fliegerhauptmanns Reller nach Wiesbaben geflogen waren, blieben bei bem Absturg unverlett. Dem Apparat wurden die Tragflächen und das Fahrgeitell gertrummert, jo daß an einen Beiterflug gunachst nicht zu benten ift.

Schwindel. Bie und mitgeteilt wird, haufiert eine Frauensperfon mit religiöfen Schriften in ber Stabt, inbem fie fich babet auf die hiefige fatholische Pfarrgeiftlichkeit beruft. Demgegenüber fei bemerkt, das niemand einen Auftrag hat, mit irgend welcher katholischen Literatur gur Miffion zu handeln.

Die Kurpervoltung bat das befannte Bodebaus Bangen, Die Kurpervoltung bat das befannte Bodebaus Bangen aus Baris, desien Schöpfungen für die Bariser Damerunden mazgebend find, für Donnrestog, den 39. Kdrif und Kreitag den 1. Mai, nochmitags 4 Uhr, aus Bestührung seiner seinen Bodesse durch eigene Bariser Manneaums in den Sösen des Kurhaufes gewonnen. — Die Erientrung der Lose und Abdebaung der Freises auf 4. Klasse der 4. Breußid. Südde der 4. Breußid. Südden der Freises auf 4. Klasse der 4. Klasse der 4. Klasse der 4. Klasse der 5. Klasse der 230. Fänig L. Breuß. Klasse der Lose einer Biebung am 7. und 8. April cr. stattsindet, dat dei Berugit des Anrechts späteinens die Kreitag, den 3. April cr. abends 6 Uhr, zu erfolgen — Am 1. April werden es 10 Jahre, daß Herr in der Bolfsseisdaße in der Hekumphiraße als Aussehre lätig ist.

Dorberichte fiber Kunft, Dorträge und Derwandtes.

Dorberichte fiber Kunst, Dorträge und Derwandtes.

"Rönigliche Schauspiele, Anselm Gögle musikalischer Einalier "Lierpuppen" (Les précieuses ridicules), terstüch nach Molière ban Kichard Balla bearsoniet, gelt am tommenden Dienstag dier erstmalig in Seene; dus melodiöse Merschen, welches in den Spielplan isit aller Müdnen ausgenommen wurde, ist mit den Damen Dane-Zoepfel, Krämer, Schöder-Reminsku und den Deuren Breller, Grand, Lichtenliehen, Scherer und v. Schone beset. An diese Erstausführung schlieht sich Wedenstehen zum Angeleichen und einstudiert, während den Beschänz des Abendendung der Kentenlindserung der Leit dem Krübsche 1910 nicht mebe gegebenen somischen Over "Berücgelt" den Leo Alech mit den Damen Dane-Zoepfel, Krämer (neu), Schöder-Kammosto und den Deren Geisle Wintel Lidtenstein (neu) und den Damen Dane-Boepfel, Krämer (neu), Schöder-Kammosto und den Deren Geisle Wintel Lidtenstein (neu) und den Deren Geisle Wintel Lidtenstein (neu) und de Schone (neu) bildet. Die missischiede Lettung der Schoere Einde uit Kopellmeilter Kolder übertrogen worden die Regie führt Oberregisten Relus.

"Responschliede Lettung der Kam nöchten Kittwoch inndet ein

ivertrogen worden die Regie führt Oberregissur Rebus.

- Resdenz-Theater Am nöchten Wittmoch sinder ein einnschaes Gastspiel Albert Kassermann vom Deutschen Theater in Werlin sein. Der besühnig Künstler beringt dies mal ein ganz neues Wert: "Der Benühnig Künstler beingt dies mal ein ganz neues Wert: "Der Sendburg Künstler beingt dies Germeim, worin er die Hauptroße. Den Coristian Radsse, darstiellt. Diese neue Dichtung Eternbeums gesangt bereits seit einiger Zeit täglich in den Kammerspielen des Deutschen Abeaters in Bersin zur Aufsührung und bat eine besannte und eigenartige Tope der Jehlzeit (den Enob) als Somptschur. Der allinde Beslängter dei ausderschaften Saufennte und eigenartige to Verständigen der die Geschaften der Soche am Rontag und an nächten Somtag zu wiederbeien. Am Diensban gelangt nochmals der große Schlager "Die sinf Jennban gelangt nochmals der große Schlager "Die sinf Jennban gelangt nochmals der große Schlager "Die sinf Jennban gelangt der Songarer Opereiten Gerfongs latt.

- Erogramm der Auf Beronstellungen dem Lonnerskag findet des Gergamm der Auf Beronstellungen dem Den Les

fünf Kanklarier sur Aufführung und am Donnersiag finder das leube Golifiele des Cananer Opereisen Berfongs hant.

- Programm der Kur Bernstattungen dom 29. dies Si. Röre Sonntag. 29. Näre: 11½ Uder Kongert in der Kochöfunnen Dinfiballa. 4 Uder Konntenenis Kongert (Leitung Hadtischer Stallibirelior Schurick). Abende 8 Uder marchen Songert (Rainger Mannervosingsberein und Kuronsbeiter, Chorleitung: Buldt Geist, Erdelterleitung: Kurlepellmeister Jewer). Roming. 30. Näre: 4 und 8 Uder Abonnenients Kongert (beide Kongerte leitet der fährliche Kullfbirelior Schurick). Liensing. 31. Uders: 4 und 8 Uder Abonnenients Kongert (beide Kongerte leitet der fährliche Kullfbirelior Schurick). Liensing. 31. Uders: 4 und 8 Uder Abonnenients Kongert (beide Kongerte leitet der fährliche Kullfbirelior Schurick). Liensing. 31. Uders: 4 und 8 Uder Abonnenients Kongert (beide Kongerte leitet der fährliche Kullfbirelior Beilder Schurick). Diensinglichen Lieben der Kongert. 8 Uder mittelien Sonler aus until Kongert und Kleinen Sonler kongert aus musik Kongert und Kleinen Geboner Gemannel konjer aus Kleinerello unter Mitmirtung von De Gmannel konjer aus Kleinen Education: und Decounit Artis Zein.

Stad Lauften Lieben Sonderen (Abfabri Kurdens): Sonntag 10 Uder Kongernborn 2 Uder Sonlighein. Dienslag: 10 Uder Rageliche Blatte 10½ Ude Soolburg Ankeling. Mitmod: 10 Uder Georgenborn 2 Uder Romertalien. Bohen Prünfter, Breitag: 10 Uder Komertalien Zugmannel, 2 Uder Bilpertal,

Rationalbensmal, 2 Uhr Raber Königstein, Cronberg, Crontbal, Sanstag: 10 Uhr Rabentbal, 236 Uhr Reingauausstug, Richter

Bravo - Dacapo, die neue Revuc' " Murtbenter. ber das allseitig besiebte Frib Steid-Ensemble besanntlich und Bölttroch, den 1. Epril, sein Gastibiel im Burtheaster beginnt, hielet eine Fülle auregender Unterhaltung. Reben beiteren Solofzenen, Dueiten usw. abt es ein großes Basleit, das von dem großen Basleitsarps des Frib-Steids-Ensembles zur Larvietung gelangt. Unter den Hausdarstellern ragt natürlich wieder Direktor Fris Steid berdor, der als "Erprasident Roosebelt", als "Rachsabler" und als "Student Sumpfsuhn" ursomische Appen auf die Bühne ftekt. Der wisige Text Max Reichardis und die prickinde Kufik von Rudolf Thiele sicherten dem Bert allerorten freundlichte Aufnahme.

dem Bert allerorten freundlichte Aufnahme.

* Aunitfalon Aftuarpus, Reu ausgestellt wurden Gemälde französischer Reiter. II. a.: Gustate Courbet. "Bolderde, K. Rienard. "Dünmerung". A. Besnard. "Redeiferdenden". Arcoller. "Beronefer Brüde". "Raubreif". A. Arcolle. "Robenbermorgen". Le Sidauer: "Derdischend am Kanal". "Im Binier". Binient Ban Goad. "Berreuse". "Abendlicht", Landicht". Die Aussiellung der Kaufsender Künifter bleich nur noch bis Bonnerstagmitiag im Oberlichsfaal zu bestädigen. — Sonniag, den b. April. 11½ libr, finder unmittelbat vor Eröffnung der Sommelausstellung Lobis Corinib ein Kortrug des Deren Audolf Wiltner Schönau über "Lodis Gorinthe Batt. Abonnenten haben gegen Borzeigung ihrer Kurten zum Boutma freien Jutritt.

* Gelerie Banget, Ren ausgestellt: Stilleben von L

"Galerie Banger, Ren ausgeftellt: Stilleben von L. Housmonn: "Robn", Bauernstrauß", "Trompererblumen", "Rofa Affern", "Atol. Ansmonen", "Topplantbennen", "Margareien", Margareien und Relfen", "Rosen in der Glassschale" "Dunkelbe. Rosen in Glasschale" fowie ca. 45 Claemalde und Annarelle von A. Erbach.

* Die ftabrifche Gemäldefammlung und Ausstellung bes Nagignischen Runftbereins bleibt vom 1. bis 12. April ge-

Die Biesbabener Gefellichaft für bilbenbe Runft ber-Die Biespadenry Gefeulagus für stoeine Kulle bet ansigelte im Feltsaal des Kardenies eine Kolletiv-Kusstellung der Treddener Küntlierkdorft. Bon bekannten Komen werden bertreten sein: Bander, Ivonischen, Stointschen, Siert, Gotth Kucht — leiterer allein mit T Wersen — als Reptäsentanten der ilteren Generation, daneben baden die Kuster der jüngeren Künstierkasst, wie Dorsch u. a., mit reichen Kollettionen die Austiellung beschäft. Im gangen wird diese sa, SO Gemälde und SO Badierungen umsagen.

Roar Gustaffen vom Königl, gown, orthop, Institut Stockholm, der neuerdings seine Tatigkeit noch dier verlegt hat, wird am Mittwoch, abends 8½ Uhr, im "Rheinbotel" einen Bortrag über die Bedeutung der schwedischen Massage und Edwardischen

Sommatil halten.

"Mainger Stabttheater. Moniag, den 30. März: Die Bölfe". Dienstag, den 31.: "Die Affäre". Wittwoch, den 1. Avril "Sigaros Sochaeit". Donnerstag, den 2. "Giüd im Bintel". Freitag, den 3.: "Barlifat". Samstag, den 4.: "Balgertraum". Sonntag, den 5. nachmittags 2½ Ilbr: "Balertraum". Sonntag, den 5. nachmittags 2½ Ilbr: "Bariodlut". Abends 6½ Ubr: "Balfüre".

" Bereinigte Stadttheuter Frankfurt a. M. Opernstans. Samtige". Abends 7 Ilbr: "Don Cartos". Montag, den 30.: "Barlifat". Donnerstag, den 21.: "Die Fledermans". Abends 7 Ilbr: "Don Cartos". Montag, den 30.: "Barlifat". Donnerstag, den 21.: "Sugen Onegin". Freitag, den 31.: "Aufhan der Beife". Samstag, den 4.: "Tiefland". Sonntag, den 5., nachmittags 44 Ilbr: "Orphonis in der Universeit". Abends 7 Ilbr: "Carmen". — Schaufpielbaus in der Universeit". Abends 7 Ilbr: "Die Tangspringessin". Montag, den 30.: "Bie tinft im Plai". Sienstag den 31.: "Emilia Galseit". Wittwoch, den 1. April: "Tienstag den 31.: "Emilia Galseit". Wittwoch, den 1. April: "Tienstag den 31.: "Die Zangspringessin". Freitag den 31.: "Die Zangspringessin". Sienanf". Sonntag, den 5., nachmittags den 5., nachmittags den 5. "Die Zangspringessin". Wittwoch, den 1. April: "Tienstag den 31.: "Emilia Galseit". Wittwoch, den 1. April: "Tienstag den 31.: "Die Zangspringessin". Sonntag den 5., nachmittags den 5. nachmittags den 5. "Die Zangspringessin". Sonntag, den 5. nachmittags den 5. "Die Zangspringessin". Sonntag, den 5. nachmittags den 5. "Die Zangspringessin". Sonntag, den 5. nachmittags den 5.

Aus dem Dereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Der öffentliche Bortrag in der "Biesbadener Gefellschaft für bildende Lunsten it der wegen Erfranfung des Rodners am 17. März abgesagt wurde, findet nunmicht nächten Dienstag, abends 8 libe in der Aufa des CherLiebenns statt. Einem Bunsche der Gesellschaft entsprechend,
bat Erof. Madowosh zum Thema seines Bortrags "Die großen
Meister des deutschen Barocks" gewählt.

* Der "Bilbarm onische Berein" verankaltet am Sanstag, abends 8.30 Uhr, im großen Saale der "Bartburg" sein Schußtongert für 1918/14. Zur Aufführung gelangen unter der bewährten Leitung des Bereins-Kapellmeisters Organisten Bech Werte für Orchester (Serenade den Habiters Organisten Bech Werte für Orchester (Serenade den Habiters Organisten Bech Werte für Orchester (Serenade den Habiters) und für gemischen Edor (von Mendelssoch, Bruch, Radeck, Othegraden u. a.).

Rahede, Othegraven u. a.d.

Die "Er, Biesbadener Karnevalzesellichaft", gegründet 1908, beilt keute Sonntag, von nachmittags
4 libe ab, im Sooie "Bur neuen Adolfshöde" eine große
kumarifiliche Unterbaltung mit Tanz.

Die biefige Abteilung der "Deutschen Kolonialgesellschaft" bielt am 28. d. M. im "Krankfurter Dof"
ihre diesigdrige Generalversammung ab. Aus dem von dem
lanviädrigen und berdienten Vorsivenden Herr Dr. Wide die
lanviädrigen und berdienten Vorsivenden Derrn Dr. Mibel
erisateten Bericht sei erwähnt, daß im Mitgliederbeskande wie
allribriich durch Tod. Begggg nive sowie durch Kendungutritt
ind Veränderungen ergaben, und daß das lausende Jahr durch
ine recht güntinge Affer der Einstelenden sich gut antasse. Im Berichteigdre baden 4 Vorstands- und 10 Bitgliederbessammlinzen sowie Borträge über koloniale Angelegendeiten im
"Krankfurter Sof" statigefunden, während im Höchtlichen
Gebalter wurden. Außerdem sonden jeden Donnerstag, abends
6 ilde, im "Krankfurter dos" wonnglose Zusammentunte statt,
die zusleig Gelegenbeit gaben, den der reichbaltigen Bückereiter
Entstellung Gebrauch zu machen. Der Konstnehm Josef Stimming.

Sincurung.

Die Saudtversammfung des Zweigdereins Wiesbaden der Deuts den Lutberftift und fand am Mittwodschend im Sotel Union babier tatt. Da die beiden Vorigenden am Erscheinen derhindert waren, is süderte in dessen Anstitus Ser Mester Gesten der Vorigenden von Verscheinen der Vorigen der Vo

ftüben können, danit fie weiter ihre segendreiche Arbeit voll-bringen kann. Bur diediährigen Generalversammlung des Sauptvereins Wiesbaden, die in Dieg stattfindet, entseudet der Zweigverein gwei Bertreter.

Aus dem Landhreis Wiesbaden.

= Georgenborn, 27. Marg. Der heute ftattgefundenen Schulprufung wohnten auch ber Schlogherr bon Sobens buchau, Baron v. Rraustopf, nebft Tochter, Baroneffe Mathilbe b. Rrausfopf, bei. Bon jeher zeigte genannter Berr großes Intereffe fur Die Schule und beren Betrieb; bies fam in fester Beit auch baburch jum Musbrud, bag er ber Schule ichabbares Unichauungsmaterial als Geichent überwies. Darunter befindet fich eine febr wertvolle Rolonialfammlung, aus Rohprobuften Des Tier- und Pflangenreichs beftebend.

unter befindet ich eine jehr wertvolle Kolonialjammiung, aus Rohprodutten des Tier- und Pflangeureichs bestehend.

28 Erbendein, 27, März. Der Vorstand des "Dauss und Grundbesiderdereins" date den Koolsanwalt Dr. Beres (Wiesdaden) aum Keferenten über "Das ebeliche Güterrecht noch dem alten und jedigich der Archiedenden des deines Geschliche dar, die durch das neue, seit 1800 geltende Recht begüglich der Ausseinanderschung mit den Kindern dein Lode eines Ebegalten gegeben ind. Das alte, sin alle der 1900 in Kasian zeitsfellenen Eben auch einte noch gestende Recht begüglich der Ausseinanderschung mit den Kindern deine Becht der ihre des eines ebegalten gegeben ind. Das alte, sin alle der 1900 in Kasian zeitsfellenen Eben auch eint noch gestende Recht berüben dem Gunnbsat der Errungenstätisgemeinschaft. Es würdigte die Arbeit der John namentlich auf den Bande als Erwerbssaften und ließ ihr die Dälfte des in der Ebe Erwordenen gefallen, währerd nach neuem Rechte alle, was in der Ebe derbient vord, Bermägen des Ebemannes wurd. Roch wichtiger ist aber die Anderung, die das neue Recht dass, was in der Ebe derbient vord, Bermägen des Ebemannes wurd. Roch wichtiger ist aber die Anderung, die das neue Recht dass, was in der Ebe berbient vord, Bermägen des Ebendenen Bertiebende eitlebens im ungeteilten Desip des Ebelichen Bermögens blieb und die Ruhniehung dem Kachkaß des Berfachenne notte, faßt diese Ruhniehung dem Kachkaß des Berfachenne beite Anderung, beite dem Bertiebende Bürtisch in der Anderung beite dem der Bertiebende Ebertiebende Bürtisch in der Mehre den Ruhniehung beite Anderung der Leine der Bertiebende Rechte der Bertiebende Bürtisch aus ein Anderen des Gebertrag, des eines den Bertiebende Ebertrag des eines den Bertiebende Ebertrag der Bestehen der Bertiebende Ebertrag des en der Lingtschaft gertrümmert verben fann. Das diese Innattsalischeiten fich bische noch den Bertiebende Eilen ein der Bertiebende Eberetrag hannen fich prechtige gere beit Bertieben der Bertieben der Bestehen zu Schalen und der Bertiebe

el. Delfenheim, 27. Marg. Fraulein Rocpp von bier ift bom 1. April ab auf ein Jahr beurlaubt, um fich als Taubftummenlehrerin auszubilden; die Bertretung ber Stelle ift Fraufein Achtftein aus Dobheim übertragen worben. In Bredenbeim tritt nach Wintiger Tätigfelt im Schul-dienst Lehrer Miller in ben Rubestand; die baburch er-ledigte Lehrerstelle wurde dem Schulamistandibaten Borbach aus Biebrich fibertragen.

el. Hochbeim. 27. Mars. Die biesigen Metger baben beute einen Preisabschlag eintreten lassen; es lostet ieht Kindsleifch pro Khund 50 Bf., Schweinesleifch (Bauchloppen) To Bf., Banten 50 Bf. — Bu Mitaliedern der Kreisschweiner den der Kreisschweiner der Vollkächter und Gehrer erst in zwei die Kreisschweiner der Kreisschweiner der Kreisschweiner der kreisschweiner der Kreisschweiner der kreisschweiner der kreisschweiner kreisschweiner der kreisschweiner Straße gelegene Stein mit hle wurde vor einiger Zeit von einer Frankfurter Firma angefauft, die eine Glasschleiferei darin el. Bodibeim, 27. Mars. Die biefigen Det ger baben

Franksurter Firma angekauft, die eine Glasschleiserei darin einrichtete. Dieser Wetrieb soll jeht derart erweitert werden, daß einige hundert Leute Beschäftigung finden. Es findet deshalb gurgeit ein lebhafter Bugug auswärtiger Arbeiter ftatt, die aber, trobbem bie Bautatigfeit fo lebhaft wie nie gubor ift, nicht alle Bohnung finden. Bie berlautet, will die betreffende Birma bei ber Steinmuble eine Arbeiter. tolonie errichten.

Naffauische Nachrichten.

Bur Organifation ber Bernfeberatung und Lehrfiellen-

Bar Organisation der Settling.

— Limburg, 22 Mars. Unlangft iogie dier auf Beranlasfung und unter Borfid des Geb. Mats Büchting, Borfikenden des "Nassanischen Besirkbereins für ländliche Bobliodeis" und Seimalspliege", eine Berfammung zur Beantasung und unter Versied des Gebendes Bucht ing.
Versitenden des Kasantissen Beautsbereins sir ländtisse
Beblieders- und Deimasbestege eine Veruisderatung und Lekeferechung über die Organisation der Beruisderatung und Leketellenbermittlung. Der überaus karte Besuch aus allen
Sesellichaftsschichten und Beruisfreisen des Regierungsdezirts
bewies, daß es eine aftwelle, brennende Frage ist, deren Beantiveriung nach einer sehr ternigen Frode ist, deren Beantiveriung nach einer sehr ternigen Gedenmusganiprache des
Versigenden aus allen sogischen sorden nuch und deren Diskussen
Seringenden des allen sogischen kundelingenen Urbeitigebete intige
Männer. Dr. Schlichter (Antischeunschen Arbeitsgebiete intige
Männer. Dr. Gesischer (Versiehenischen Arbeitsgebiete intige
Männer Dr. Gesischer (Versiehenischen Arbeitsgebiete intige
Männer der Gebenter (Versiehenischen), in furzen, überschlichen
Serenischen eine inteiteten. Die Zablen, welche sowie der Kobranderung gelernter und ungelernter lügendicher Arbeiter
nach den Gostadizenten, als den Versich, sie nieder gurücksaleiten, aufammenschäfen, eine Kartie des Bezusch illustrierte,
lötzichen eine ernite bereibte Sprache. So verder zurückden Zentrum Frantfunt einen 30 000 Jugendiche zu der in der Keiternten Dr. Schlotter und Dr. Kolligseit, die in
nberlichtlicher farbiger Darfiellung den nuch; so meist zum Kuldiel ein Kreis mit ziemlich aunfinen Bedingungen, wie der Intertaumsakeis, 15.7 Kron. Abvanderung auf Kährend die Keferenten Dr. Schlotter und Dr. Kolligseit in erker Unie den felte Organisation besten, ab Keieren Keurer eine Fülle von Anzegungen stehe haben, ab Keieren Keurer eine Külle von Anzegungen für die Köhlichen leider und um disse den der Gebelden der Eine Laufen Bestelle der Versamlung der an der Grüse der Eine Laufen Bestelle der Versamlung der an der Spile der Einfliche Ministelle ausgeheiteren, und daraus Alchien liede krau Commischen Bestellenbermittlung zuert der eine Schleiner und Verichten eine ernischen der kein der einer sehr

zu gewinnen. Gegenfähliche Standpunfte wurden nirgends bertreten, jur bog die Redner je nach ihrem Standpunfte nübe den Finger auf die Landflucht ober auf die Stadtsuch webe den Finger auf die Ardner je nach ibrem Standbunde fegen zu mussen gelieben. Lehrteich und interessant zugleich war eine offengelegie Rackweisung über 820 zu Osern 1914 zur Schulenkaitung iswunende Kuder mannlächen und verblichen Geschiechtes in ibrer Bernfiswahl, aus welcher bervorgebt in welch erfolgreicher Beise im Kreis Randung im Sinne der ländlichen Bodischeits- und Seiwaisbssege gearbeitet wird. Tiefen Eindruck dinterließ die dom Bachigenden befonte Taligade, das wir dem Ausland 700 000 Abseiter, darunter über 400 000 Ländlichen Arbeitslofen, darunter meistens solchen von den den der inderenstelligen Arbeitslofen, darunter meistens solchen, welche arbeiten möchen! Eine gewönete Bernföbereinung und Lehrstellenvermittlung bleibt also auch eine nationale Aufgade und Tat. Wir glauben, noch mitteilen zu sollen, das der oden geneamte Bezurssberein am 30, und 31 März "zur Körderung einer beimatlichen und doch wirtscheftlich wet technich zweigen keiner Benweise" einen Kurfus in Lundung mit sehr auf wechendem Brogramm in Ausfus in Lundung mit sehr auf wechendem Brogramm in Ausfus in Lundung mit sehr auf wechendem Brogramm in Ausfus in Lundung mit sehr auf wechenden Berantsaltern gehören die Gauberatungsstelle für Heilen Rasiau die Landwirtschaftlich merben der Gelinedmern mitgebrachte Blane und Entiwirfe werden der Leilnedmern mitgebrachte Blane und Entiwere werden der Leilnedmern mitgebrachte Blane und Entimer der einen Ausgebrachten der Ausgebrachten der Leine der Le

Die Baiger Taufenbjahrfeice.

1. Saiger, 27. Marg. Die Borbereitungen gur Taufen bjahrfeier ichreiten machtig vorwarts. Am Conntag weilte hofrat Dr. Gpielmann (Wiesbaben) hier, um bie Plane ber Freilichtbuhne gu prufen und die geplanten Anlagen gu befichtigen. Die Freilichtbuhne foll in bem malerifch iconften Teil bes Rothenbergtals errichtet werben. Das Feitspiel "Der Bogt von Baiger" fpielt im 11. Jahrhundert. Die Reffameund die Bregtommiffion hat eine Festpositarte berausgebracht. welche viel gefauft wird. And bas offizielle Feitplafat made einen gebiegenen Ginbrud.

k. Godft a. M., 27. Marg. Die Stadtverarbneten fehten beute die Etatsberatung fort. In gewohnter Grunde lichfeit und Sochfenninis erläuferte Dr. 21 anf in gweiftunbiger Rede bie noch nicht erlebigten Etatstitef. Insbefonbera beschäftigte er fich mit der Finanglage ber Stadt, bie Dr. Blant als äußerst gunftig bezeichnete. Trob ber steigenben Ausgaben habe die Stadt ansehnliche Reservesonds ansam-meln können, so daß man jeht ohne Bebenken in die vom Magiftrat borgefchlagene - fünfprozentige Ermäßigung ber Gintommenfteuer einwilligen fonne. Die Bufcblage murben daher bei ber Ginfommensteuer auf 180 Prozent. Realiteuern auf 155 Prozent festgeseht. Insgesamt follen bie bireften Steuern 1018715 DR. Ginnahmen ergeben. Bunt Schluft murbe ber Etat in Ginnahmen und Ausgaben auf 2004 700 M. festgestellt. Es find dies 18 200 M. mehr ale ber Magistrateentwurf verlangte.

k. Rieb a. M., 27. Marg. Die Gemeindevertrenng fehte beute den Gemeindeboranichlag pro 1914 in Ginnahmen und Ausgaben auf 400 063,94 Mr. feit. Gine Grhöbung ber Stenerguichlage findet nicht ftatt. Es werben wie bisber bei der Ginkommensteuer 150 Brogent, bei ben Realiteuern 215 Brogent und bei ber Betrieboftener 115 Brogent erhoben-Die Feststellung ber Gemeinderechnung pro 1912 ergab 359 295 M. Ifteinnahmen und 359 745 M. Iftausgaben. Bon ber Ernennung bes Sauptlehrers Commer jum Reffet wurde Kenninis genommen. Die Regierung hat die beablichtigte Befehung ber zwei neuen Lehrerftellen mit Goulomisfandibaten nicht genehmigt, sondern Ausschreibung ber Stellen geforbert.

bs. Möttan (Oberlahnfreis), 27. Marg. Diefer Tage ftarb bierfelbft im Alter bon nabegn 93 Jahren ber allefte Mann unfered Rirchfpiels und vielleicht bes gangen Kreifes, ber Landwirt Bhilipp Abam Bobr. Der Greis war bis turg bor feinem Tob noch raftlos in Felb und Saus tatig. Im Nabre 1848 machte ber Berftorbene ben babifchen Aufftand mit.

Aus der Umgebung.

Beimarbeiterinnenelenb.

ht. Frantfurt a. D., 27. Marg. Mit dem Bort "Deimarbeit" ift bas Bort "Sungerleiden" eng verfnüpft. Ein biefiges Beichaft, bas Bapierrofenzweige fertigen läft, gabit ben Beimarbeiterinnen für 100 Zweige mit je 15 Rofen und uns gefähr 30 Blättern, die alle guguschneiben und angusertigen find, also für 1500 Rosen und 3000 Blätter insgesamt 3 M. 50 Bf. Gine Beimarbeiterin fertigte gemeinsam mit ihrer Schwefter bei flottem Arbeiten in einer Boche 70 3weige an-Das machte fur beibe Berfonen einen Berbienft von 2 M. 45 Bf, bie Boche oder 21 Bf, ben Tag aus. In einem enberen Beidaft erhalten bie Arbeiterinnen für Die Anfertigung pon Taiden aus buntem Seibenftoff, wobel fie bas Garn liefern muffen, 50 Bf. fürd Dubend. Im Söchffall fann man brei Dubend anfertigen, wenn man allerdinge 15 Stunden täglich arbeitet. Aber nur bie herborragenbften Stude finden Abnahme. - Das find nur einige Beijviele aus ben Berichten von Heimarbeiterinnen. Gine gesetherische Körperichaft fände hier noch ein unendliches Betätlnungsseld, um diese Armiten bor Ausbeutung gu fchüben.

wb. Marburg a. b. L., 28. Marg. Der Brivaldogent in ber Philosophifden Safultat ber biefigen Univerfitat Brofeffor Dr. Georg Thiele bat einen Ruf ale Rachielger bes a. v. Professors in der Bhilosophischen Fafuliat der Universität Greifswald Dr. J. Mewaldt angenommen.

ht. Biebentopf, 27. Marg. Im alten Stahlmert ber Beide meiber Gifenmerte murbe eima 100 Arbeitern gefüntbigt. 2018 Grund ber Ründigung wird bie ichlechte Gedaftelage angegeben.

Ms. Raffel, 27. Marg. Die Raiferin wird auf ber Reife nach Rorfu in der nächsten Boche, am Freitag ober Samstag, bier in Raffel eintreffen und bem Bringen Joachim, ihrem jungften Sohn, einen furgen Bejuch abftatten. Die Raiferin wird bon bier bireft über Benedig nach Rorfu reifen-Der bisherige Generalinfpettor bes Militar-Ergiehungsund Bilbungemejens und fiellvertrefenbe Brufibent bes Reichsmilitärgerichts, General ber Infanterie 3. D. bon Saugwit, hat bon Berlin, feinem bisberigen Birfungsfreis, feinen Wohnfib nach Raffel verlegt.

Gerichtssaal.

wb. Gin Brogeg gegen ben "Baberner Ungeiger". Babern, 28. Marg. Begen eines Artifels "Der geobrfeigte hauptmann und bie Offigiersebre" in ber Rummer bom 13. Januar d. J. des "Zaberner Angeigers" batten fich heute ber Berausgeber und Redafteur S. Biebede, 53 Jahre all. und beffen Cobn August Wiebede, und guar wegen Bergebenst gegen Die Paragraphen 47, 186 und 192 bes Reichsftrafgejeb buches sowie gegen Baragraph 20 bes Prefigeiebes vor ber hiefigen Straffammer ju berantworten. (Offigialflage.) Da

er be ab, we betreff Biebe beacid Cormi Mbe 31 auf no interef Bereit Donnis eigene fortich Turren 105 30 ftein f nation

9

einige

Saber

righter

Major

achtet,

Berha

Mabie. Grune in Di erlien hor, m gegen wird b profes Renne Baris, Girobe burg f Peid des Or

2. Jon

Magala

Brig b

18. G

Stir b Dr Mit 1. Prit 3. Gar biefem Hir bie Die 91: des M MIS Re fung h nen ite

688 Stätter Bivifdy Monful but fit mann liber a fich in Bliffe Mrrejte duf bo mier

De ber Berglei Echens: 28. Mi Ermori Mogile bis bal Signatur Seriadi Süllidi Süpper Vinculin

Bolisci bon Ar Lablreic entlodi Doftori

inc

ien

ent

THO

sess.

n[#

ng jer

FIT

ab

tot

rrb.

tra

97.

in

10

2.0

ŧċ

m

Ø.

einige ber Zaberner Richter fich im hindlid auf die befannten Zaberner Borgange als befangen erflärten, mußte ber Ge-Tichtehof burch zwei auswärtige Richter ergangt werden. Major Ube, ber fich burch ben Artifel als beleidigt erachtet, ist als Rebenflager zugelaffen. Beim Gintritt in Die Berhandlung lebnte ber Angellagte Biebede Bater, trobbem er bas Blatt verantwortlich zeichnet, die Berantwortlichfeit ab, weil er feine Renninis von bem Artifel hatte und an dem betreffenden Tage owwefend gewesen fei. Der Angeblagte Biebede Sohn, ben der Bater als den Berfaffer bes Artifels bezeichnete, erflärte, daß er nicht ber Berfaffer fei. In ber Bormittagsberhandlung tamen erst vier Zeugen und Major Ube zur Bernehmung. Gegen mittag wurde die Berhandlung auf nachmittags 31½ Uhr vertagt.

Countag, 29. März 1914.

Sport und Spiel.

Der Sport des Sonntags.

Im Turf geht es bereits recht lebhaft gu. In erster Linie interessiert die Eröffnung der Erune maldbahn. Der Verein für hindernisrennen hat für diesen einen Tag sein Domigil von Karlshorft nach Grunewald verlegt, um auf der elgenen Bahn ungestört die notwendig gewordenen Reubauten fortsehen zu können. Das Programm bringt als Sauptfonfurreng ben Frühjahrs.Preis, ein mit 12 000 M. ausgestattetes Jodei-Jagbrennen. Hammerschlag, Maharaja und Gerol ftein sollten das Ende unter fich ausmachen. Einen internationalen Anstrich erhält ber Renntag burch die Teilnahme bes im Befit bes Monf. Pfitzer befindlichen Frangosen Efwanot, ber im Biebre-Jagbrennen unter Dr. Riefe ftartet nd bon feinen Gegnern höchstens feine früheren Lanbsleute Radis Rouge und Galiar zu fürchten hat. Im Gegenfah gu (Grunewald bringen am Sonntag die drei anderen Meetings in Dresden, Dortmund und München bereits die erften Flachrennen zur Entscheidung. Unter ben Konfurrengen in ber fachsischen Sauptstadt ragt ber Breis von Gruhna berbor, welchen Gernot, ein Spezialift für ben Dresbener Rurs, pegen Fontafie und Abamant gewinnen follte. - In Baris wird die bisher ziemlich eintonig verlaufene hindernis-Rambagne in Auteuil fortgeseht. — Im Nadfport ift als erstes großes Ereignis auf offenen Bahnen bas 80-Risometer-Rennen in Roln zu verzeichnen. Willy Loreng ftartet in Faris, 100 er im Flieger-Ariterium von Europa auf Bailen, friol und ban Beber ftogt. - In Stragenrennfport ift ber Große Stragenpreis bon Samburg gu nennen, ber bon ber Aliterstadt über Kiel nach Rendsburg und zurück nach Samburg führt und in Frankreich die Fernfahrt Baris-Tours, die erste der vielen französischen Straßenradrennen. — Die Leichtathletik wartet mit einer eigenartigen Brobaganda-Beranfialtung auf, da nach bem Mufter bes befann-ten Grunewaldlaufs an 2480 Orten in Deutschland ber Bert bes Querfelveinlaufens befannt werben foll.

Pferderennen. * Maifons-Laffitte, 28. Marg. Brig b'Gpone. 3000 Franken. 1. G. Haffebroucgs Pourquoi Bas (M. Barat), L. Joni, 3. Sole Sées. 42:10; 18, 32, 25:10. — Priz Morelane. 5000 Franken. 1. Robert Lazards Légende Dorée (Rac Gee), L. Cordelia, 8. Bunnah. 31:10; 14, 20, 21:10. — Brig du Baddod. 4000 Franken. 1. J. Tiffots Liebig 2 (Moupnel), 2. Ghip, 3. Le Carbeur, 822:10; 130, 41, 19:10.

— Brig Berplege, 15:000 Franken, 1. Co. Blanes Dagot (G. Stern), 2. Chiberti, 3. Clondir, 28:10; 16, 23:10. Brig bes Haras Nationaux. 15 000 Franken. 1. A. Foulds Le Ritto (Milton Henry). 2. Ruffand, 3. Fait bu Brince. B:10; 18, 17, 25:10. — Brig d'Almeneckes. 5000 Franken. 1. Pringessin Dulcep-Singhs Bisbille (Grand), 2. Morbiban, 3. Gapotte 5. 43:10; 18, 21, 31:10.

sr. Der Biesbabener Automobifflub will befanntlich in biefem Jahr eine Taunus - Sobenfahrt veranstalten, für die eine Angahl wertwoller Breije ausgeseht werden foll. Die Ausschreibung wird veröffentlicht werden, fobald feitens des Minifteriums die Genehmigung gu ber gabrt erfeilt ift, Mis Nennungsfchluß wurde der 8. April vorgesehen; die Brufung wird an die Teilnehmer nicht unerhebliche Anforderungen fellen, ba neben ben Soben bes Taunus auch jum Teil recht ichlechte Strafen absichtlich von ber Fahrt berührt

Neues aus aller Welt.

Gin rabiater ruffifder Offigier. London, 28. Marg. Stattermelbungen zufolge ist es in Riga zu einem Ivischenfall gekommen, der noch ein bipkomatisches Rachivel haben wird. Rach einem Bericht des englischen Konfuls in Riga an den englischen Botschafter in Betersburg bat fich ein offenbar betrunfener Offigier, ber Dauptmann Belfajew, von einem Regiment in Orenberg, in einem lestaurant der Stadt Riga einem Engländer Turner gegenüber gu Tallichfeiten hinreißen laffen. Turner, ber in einer angesehenen ruffifden Famille gu Gaft weilt, wurde bon Beljagem vollfommen grundlos beidjuldigt, zwei Damen, die fich in Begleitung eines Offiziers befanden, berausforbernde Blide gugeworfen zu haben. Der hauptmann war bereits bor langerer Beit friegogerichtlich gu brei Wochen ftrengen Arreits verurfeilt morben, weil er in einem Dorfe in ber Rabe bon Bilna zusammen mit Golbaten feines Regiments Jago auf harmfose Bauern machte und jebem, den er erwijchte, unter einem nichtigen Borwand eine Tracht Brugel verab-

Leichte.

Lebendig begraben, Oberhausen, 28. März, Auf der Zeche Oberhausen wurde durch sallendes Gestein zwei Bergleuten der Ausweg abgeschnitten. Der eine wurde sedend urbergen, der andere ist noch eingeschlossen; er gibt zeitweise Altenszeichen nach arsen.

Unter dem Berdachte des Gattenwordes. Posen, und der Ermordung seiner Brau wurde in Ulrichsthal im Kreise Wooised der Grundbester Maniesenker Maniesenker Maniesenker den fand der Grundbester Maniesenker der Grundbester Maniesenker der Grundbester de

Bunden Saufes.

Ans Hurcht vor Strafe in den Tod. Brüffel.

28. Rärz. Aus Hundt der einer Studigerichtsperdandlung derlichter lich swei tunge Mädchen aus Köln in der Mads in Lentitich zu erfrünken. Die eine mit Namen Richelmina Naper wurde gerettet, während übre Freundin namens Augustine Led den Tod fand.

Petrigereien eines Arzies, Baxis, Is, März. Die Kolizei der dahleite einen Arzi Dr. Thillement, der nut Hilfe dauftrichen Avothefen eine arohe Menge den Medikennenten untiedt haite. Amei Arbeiter wurden als Konnplicen des Doffens leitgenommen.

Antfellicher Gelbstmard, Madrid, La März. Einer der bestannteiten Entfellicher Gelbstmard.

nabm sich gestern insolge versellter Spekulationen das Leben. Er stieg auf die böchte Spine des Turmes der Kaibedrale und iprang ab. Sein Körper siel auf einen Leitungsbradt der elektrischen Straßenbahn, wodurch ihm der Kopf abgerissen wurde. Grund der Tat sind versehlte Spekulationen.

Gemälbediedischel. Wadrid, 28. Kärz, Aus Tolebo wird der Diebstähl dreier sehr wertboller Gemälde des Walers Greco gemoldet. Einzelbeiten über den Tiedstahl felden noch.

Gine Feuersbrunkt in Ranada, Wontreal 28. Wärz.
Das Gehände mit dem Barenlager der Hubspor-Tompany in Fort William ist durch Feuer vollständig vernichtet worden.
Der Schahen besäuft sich auf über 1 200 000 W.

Cette Drahtberichte.

Pegoud mit feinem neuen Programm.

S. Berlin, 28. Marg. (Gig. Draftbericht) Der fleine Frangoje unternimmt es, das verwöhnte Berlin auf neue Art verblüßfen zu wollen. Es ichien, als ob bicfes zunächft nicht recht daran glauben wolle. Zu Beginn der heutigen neuen Flugvorführung war auf dem Flugplage die Gendarmerie dem Berliner Bublifum gegenüber in ber Majorität. Grau und schwer hing über Johannisthal ber Simmel. In ber vierten Rachmittagoftunde regnete es in Strömen. Indeffen: Begond fliegt bei jedem Better! Gine endlose Schlange glangender Regenschirme gieht fich nun vom Bahnhof über den Flugplat, auf dem trot feiner bollften "Unergrundlichkeit" bold ein Leben herrichte, wie nur je an einem großen Tage. Um 41/2 Uhr besteigt bann Begond feinen neuen überraschend leicht gebauten Apparat, wird festgeschnallt und an allen Geiten gefnüpft und gefordelt. Rach furgem Anlauf fcwang fich nun der Flieger in die Sohe und wirflich - Berlin ftaunt! Begoud hat in der Tat neue Runfpftude auf feinem Repertoire. Er zeigt diesmal nicht nur ben bon fruber gewohnten Saltomortale - beute ift fein Fliegen ein formliches Tangen in ber Luft. Er überschlägt und tummelt fich unaufhorlich nach allen Richtungen, er ignoriert formlich himmel und Erbe, Er zieht senkrechte Ringe und lätt ben Aparat fefunbenfang aufrecht in ber Luft freben. Fortmabrend fieht man unten ben auf ber oberen Seite ber Drahtflache angebrachten Ramen Begoud, und felbft bei abgestelltem Motor bollführt der Frangoje geitweise die verbluffenbiten Evolutionen. Rach Witundigem Fluge folgt bann ein neuartiger und vielbewun-berter Abstieg in gang fteilen und enggezogenen Spiralen. Die tollfühne Landung wird von dem jeht nach Abertaufenben zählenden Bublifum mit aller nur irgenderie aufgubringenden Beifallswarme aufgenommen. Der zweite Bunft des Programms bringt fodann ben Saltomorfale-Flug mit Baffagier, ber in einem ftabiler gebauten Apparat unternommen wird. Dit besonderer Sorgfalt wird ber Baffagier - wie man bort, ein Sportrebaftenr eines Berliner Blattes - hinter bem Arangofen auf seinen Blab gefesselt und balb sieht man wieder ben beangftigten "Tango der Lüfte", wenn auch diesmal in etwas gemäßigterer Beise als im Borjahre. Ein britter Flug in der Dämmerung beendete die heutigen Borführungen zur vollen Zufriedenheit der Berliner.

Bur Beratung ber Befolbungenovelle.

wh. Berlin, 28. Marg. Die "Norbb. Allg. Sig." fcreibt: über die Gehaltsaufbefferung ber einzelnen Beamtenflaffen ift bei der Beratung der Befoldungsnovelle in der Budgetfommiffion bes Reichstage eine Berftanbigung bisber leiber nicht erzielt worden. Auch die in der Tagespresse verbreitete Rachricht, es stehe zwischen der Reichsleitung und den Parteien eine Einigung auf der Grundlage in Ausficht, daß die Berbündeten Regierungen der Aufbesserung der gehobenen Unterbeamten gustimmen würden, daß der Reichstag dagegen die übrigen Beschläffe ber Kommission rudgungig machen werbe, entspricht nicht den Tatsachen. Das die Berbundeten Regierungen trob aller Bebenken, die gegen eine Abanderung bes Befolbungsgesches sprechen, bemuht find, Barten ausgugleichen und berechtigte Bunfche ber Beamten gu erfüllen, haben fie burch Einbringung der Robelle bewiesen, Es ift aber zurzeit für sie nach Lage ber Sache ganz ausgeschlossen, über die in der Rovelle gezogenen Grenzen hinauszugeben. Eine jede Anderung der Befoldungsordnung, die über die nach eingehendster Brufung als notwendig erfannten Borichläge binausgeht, würde, abgesehen von den finangiellen Birfungen, nicht nur für die anderen Beamtenflaffen des Reiches, sondern auch für die Bunbedstaaten und Gemeinden weitere Folgerungen verursachen, die gurzeit gang unüberbrüdbar find. Sollen daber die in der Robelle berudsichtigten Beamten noch im Laufe bes Rechnungsjahres 1914 in ben Genuf ber ihnen sugedachten Bezüge gelangen, so ift dies nur möglich, wenn fich ber Reichstag Beschrantungen auferlegt, wie es bie Berbündeten Regierungen getan haben.

Die "Rorbbentiche Allgemeine Zeifung" über bie Stichmabl in Borna-Begau.

wh. Berlin, 28. Mara. Die "Rordb. Milg. Bto." fcbreibt: Die Glidwool von Borna. Began hat mit bem Siege ber Sogialdemofraten iber ben bisberigen Bertreter bes Bablfreises, ben Freifoufervativen v. Liebert, geenbet, ein Ergebnis, das in allen nationalen Rreifen bedauert werden muß. In ber Sauptwahl waren für b. Libert 8640 und für den nationalliberalen Kandidaten etwa 6500, im gangen alfo über 15 000 burgerliche Stimmen gegenüber etwa 12 000 fegialbemofratifchen Stimmen abgegeben worben, und ba bie Rationalliberalen den übembiegenben Teil bon den 6500 Stimmen hatten und fofort eine entichiedene Stidmafilparole jugunften fur v. Liebert ausgaben und offenbar auch befolgten, batte es faum mehr als einer blogen Stimmenthaltung des freifinnigen Reftes bedurft, um bem bürgerlichen Ranbibaten jum Giege gu verhelfen. Richt einmal hierzu hat fich bie freifinnige Boblerichaft verlichen fonnen, fondern fie war ihrer großen Dehrgahl nach aftiv für den Ilmfturgler eingetreten. Rur hierburch tann ber Bumadis von enwa 2250 Stimmen, ben biefer erhalten bat. erflart werden. Burudguführen ift biefes Berhalten auf die Binte, die bon bem parteinffigibfen Berliner Blatt, alfo boch wohl von ber Berliner freifinnigen Barteileitung ausgegangen find. Der Begen at zwichen ber Rechten und ber Linten bei ben burgerlichen Barteien muß badurch eine berbangnievolle Beridatfung erfahren. tann nicht wunder nehmen, daß die Organe ber Rech-ten bem Freifinn jebe Babibile für bie Bufunft auffundigen und daß fie ihn ein- für allemol mit bet Sogialbemotratie in einen Topf werfen mollen. Benn die Bolfsportei die Unterftutung ber Umiturgler gur itanbigen Bahlparole gu machen gebenft, fo fort vom Stand-punft ber ftaatserhaltenden Politif in der Tat jedes Intereffe baran auf, bie Fortidrittliche Bolfspartei und bie Cogial.

bemofratie verichieben gu behandeln. Für bie Folge mogen fich dann Die Freifinnigen bei ihren Barteioberhauptern bebanten, wenn fie babei Gefahr laufen, immer mehr gu einem Unbangfel der fogialbemofratifchen Bartei gu werben. Bie fich die in ben Richterichen Trabitionen groß gewordene fortichrittliche Boittif abfinden foll, worten wir ab. Die hodmutige, oft geradegu geringichabige Behandlung ibrer Bartei durch die fogialdemotratifche Breife geigt ihnen fast taglich, bag fie nicht mehr viel Beit gu verlieren haben,

Morgen-Unegabe, 1. Blatt.

Sur Frage ber Anfhebung bed Jesuitengesebes. # Berlin, 28. Marg. (Gig. Drahtbericht) Bie ber beni Grafen Oppersborff nabestehenden Kölner Korresponbeng milgeteilt wird, foll bie Aufhebung bes Jesuitengesebes noch für diefes Jahr bevorfiehen. Breugen, Babern und Burtiemberg batten ibre Stellungnahme fur die Aufhebung bereits festgelegt. Die Rorrespondens Gelb gibt biese Melbung nur unter Borbehalt wieber.

Die Rovelle gu bem Raligefet,

Berlin, 28. Marg. (Eig. Drahtbericht) Die Novelle gum Kaligesch wird, wie die "Bost" erfährt, dem Reichstag bor ber sommerlichen Bertagung nicht mehr zugeben.

Bur Randibatur Badiborft be Bente in Stenbal-Ofterburg.

A Balle a. b. E., 28. Marg. (Gig. Drahtbericht) Bu der Rachricht, das in dem Reichstagswahlfreife Stendal-Offerburg ber Landtagsabgeordnete Bachhorft be Bente als nationalliberaler Randibat aufgestellt sei, bemerkt die lintsliberale "Gaale-Zeitung": Es ist Tatsache, das die Kanbibatur des genannten herrn große Schwierigfeiten gu überwinden hat, Schwierigfeiten, Die größer feien, als man an-

Bur Befämpfung bes Geburtenrudganges.

Berlin, 28. Marg. (Gig. Draftbericht) Bie berichte. dene Abendblätter erfahren, haben zwijchen den zuständigen Ressorts Besprechungen über den Gesehentwurf gegen die antifongeptionellen Mittel, ben bie bürgerlichen Barteien bes Reichstags eingebracht haben, stattgefunden und es besieht übereinstimmung darüber, daß der Erlaß eines derariigen Gesetzes nötig ift und möglichft beschleunigt werben foll. Rach den Ofterferien wird die Abstimmung über ben Gesehentwurf im Plenum erfolgen, beffen Annahme außer Zweifel ftebe.

Reine Heinen Anfragen im fachfifchen Landing?

XX Dresben, 28. Marg. (Gig. Drabtbericht) Wie verlautet, hat die jächfische Regierung es abgelehnt, auf Anträge einzugehen, durch die im fachfischen Landtag die Ginrichtung ber fogenannten Unfragen eingeführt werden folle. Die Regierung erflart, bag fich bei ben fleinen Anfragen im Reichstag etwas Positives nicht ergeben habe und bag man voraussichtlich bieselbe Ersahrung auch im sächsischen Landtag madjen würde. Derlei Anfragen verursachten mir viel Arbeit, ohne einen entsprechenben Gewinn gu ergielen.

Dreifache Mudgeichnung.

Berlin, 28. Marg. (Eig. Drahtbericht) Oberfileut-nant Beit, Kommanbeur bes Manen-Regiments Rr. 14 in St. Avold, ist der Rote Adlerorden 8. Klasse mit Schleife am Bande der Reitungsmednille berlieben worben in Anerkennung seines britten Rettungsaftes, bei bem er im Bosporus eine Dame vom Tobe bes Ertrinfens mit eigener Lebensgefahr rettete. Gleichzeitig wurde ibm bom Ronig bon Rumanien bas Kommanbeurfreuz des Sternenordens bon Rumanien mit Gawerten, für Berdienste im Balfonkriege, und bom Sultan der Türfei aus dem gleichen Anlas die goldene und filberne Berdienstmedaille für Treue und Tapferkeit verlichen.

Der Streit um bas Kronleben von Sagan. ** Leipsig, 28. Marg. Das Reichsigericht bat ben Streit um das Kronlehen bes Herzogs von Sagan nunmehr entichieben. Der in Baris lebende Bergog von Tailleprand batte,

um die Forderung der Berliner Grunderwerbs- und Terraingesellichaft in Bobe bon 500 000 M. auf bas Kronlehen nicht übergeben zu laffen, bieses zugunften seines minderjährigen Sohnes ausgeschlagen. Bom Landgericht und Rammergericht in Berlin wurde die Rlage der Gefellichaft auf Abertragung ber Forderung auf das Kronleben abgewiesen, weil ber Bergicht auf das Leben nicht ansechtbar fei. Das Reichsgericht gat nunmehr die Riageobweifung boftatigt und die Revision ber Berliner Gefellichaft gurudgewiefen.

Die Schluffigung ber Rochette-Rommiffion.

wh. Paris, 28. Marg. Der Rochette-Ausschuft trat heute vormittag gu einer Sihung gufammen, um bie Schluffolgerungen gu erörtern. Es entspann sich eine lebhafte Debatte mit Zwischenfallen, ba mehrere Rebner einzelne Gatteile fortgelaffen ober hinzugefügt wiffen wollten. Mehrere Redner forderten die Bernehmung des Berfuffers eines Artifels, der in einem Blatte bes Departemente Dfipprennen ericbienen, ift und Beschuldigungen gegen eine Angahl politischer Berfonlichfeiten wegen biefer Ungelegenheit enthalt. 3auras protestierte gegen jeben Gebanten einer bei ber Abstimmung abgelehnt wurde. Der Deputierte Delahabe verlieg bie Situng mit ber Erflärung, bag er aus ber Kommiffion austrete.

Die Löfung ber Hengafrage,

wh. Beris, 28. Marg. Im Minifterrat unterbreitete ber Minifter ber öffentlichen Arbeiten beute bem Brafibenten Boincare ein Defret, durch welches das Bergwert und das Erglager II en 3 a & ber Henzagefellichaft übertragen werben.

"Die wahre Gefahr - Ulfter".

hd. London, 28. Marg. Der befannte liberale Journalist und Chefrebalteur ber "Bestminster Gagette", Haralb Spencer, sprach gestern abend in Cambridge über die politische Lage. Er sagte, das Berbalten der Opposition, weldie die Armee als politische Kampiwaffe benuse. werfe ein eigenartiges Licht auf ben Batriotismus der Unio niften. Es habe fich jeht herausgestellt, bag bie mabre Ge-fahr nicht bon Deutschland, fondern bon Ulfter fommt. Man habe allen Grund, anzunehmen, daß die deutsche Regierung, von dem üblichen Weg ein wenig abweichend, die britische Regierung von den Rüftungsauftragen in Renntnis febte, die von ben Liberalen und Alfterleuten bei beutschen Waffensabriken eingesaufen seien. Das sei ein Beweis, daß Deutschland in Wirklichkeit ein besserer Freund Erogbritanniens sei. als die sogenannten konservativen

Die englifche Mittelmeerflotte febrt nach England gurud.

" London, 28. Marg. Bon Mailand wird gemelbet, bag ber vor Reapel anternben britischen Mittelmeerflotte auf drahtlofem Bege der Befehl erteilt wurde, nach den heimatlichen Gewäffern gurudgufebren. Seute bei Gonnenaufgang dampften bie Schiffe ab.

Gin Antrag für fofortigen Bau von Bahnen an ber ruffifden Weftgrenge.

hd. Betersburg, 28. Marg. Der Abgeorduste Demogemfo hat in ber Budgetfommiffion ber Reichsburma gestern eine Rebe gehalten, in der er die fofortige Durchführung der Gifen-bahnbauten an der deutig - öfterreichifchen Genze und in der Gegond bon 28 arich au bringend empfahl. Der Redner wies u. a. auf die Rugland feitens Deutschlands brobenben Gefahren hin und molibierte feinen Antrag über ben Bou ber Gifenbahnlinie mit berichiebenen Ungaben rein ftrategifder Ratur.

Die Rampfe ber Italiener in Tripolis.

wb. Benghaft, 28. Marg. General Bantore, ber Renntnis bavon erhalten hatte, daß die Wegend von Maraua, im Ofien bon Tefnis, bon frarfen Abteilungen ber Mufftanbifden befeht fei, radte am 28. Marg mit einer gemischen Kolonne bor und griff am 24. ben Beind an, ber 900 Mann frart war, darunter 400 Mann reguläre Truppen, fich auf einer Unhöbe ftart perichangt batte und über 4 Gefchube berfügte. Die italienischen Truppen riidien ichnell por und bebrohten in Bugen bie Riidsingoftrage ber Mufftanbifden. Dieje bertiegen, bon einer Banif ergriffen, ihre Stellung und flüchteten in Unordnung, 15 Rilometer weit von den Italienern verfolgt. Ginige Lager wurden in Brand gestedt. Die Italiener erbeuteten gabtreiche Bewehre, Munition und Material und nahmen zahlreiche Aufftändijche gefangen. Der Feind hatte 90 Tote und gablreide Bertoundete. Auf seiten der Italiener wurden sechs Anfaris verwundet. Am 25. März rudte dann die italienis fce Rolonne bis Rasbar-Darguba vor und fand in dem von bem Feind verlaffenen Lager Bieh, Material und Lebensmittel. Darauf febrie bie Rolonne nach Maraua gurud. Infolge Diefer Altion haben fich gablreiche Oberbäupter ber Dorfa unterworfen.

Die Lage in Albanien.

** Wien, 28. Marg. Rach Melbungen aus Balona wurden die albanischen Genbarmerieabteilungen in ben bon griechiichen Truppen beherrichten Gebieten wiederholf von militärifd ausgerufteten und unter bem Rommanto griechifcher Offigiere ftebenden griechischen Banben überfallen. 3m Berlauf ber beftigen Rampfe wurden über 80 Genbarmen getötet. (Eröffere Abteilungen der "beiligen Bataillone" find auf dem Marich gegen Koriba, das die albanische Genbarmerie eingenommen bat.

Die biplomatifchen Begiebungen gwifden ber Türfei und Albanien.

** Konftantinopel, 28. Marg. Die Nachricht von der Auf-nahme ber biplomatiichen Begiebungen zwischen ber Turlei und Albanien ist unrichtig, jedoch sollen demnächst türlische und albanische Spezialbelegierte ernannt werden.

Das große Bettrubern Oxforb. Cambribge. ** London, 28. Marg. Das große jährliche Wettendern gwischen den Universitäten Oxford und Cambridge ift beute nachmittag bon der Cambridge-Mannichaft mit 41/2 gangen gewonnen worden. Die vorgeschriebene Strede wurde in 20 Minuten 23 Gefunden gurudgelegt.

Gin englifder Baffagierbambfer aufgelaufen. "London, 28. Marz. Aus Thameshaven wird gemeldet, daß der Bassagierdampfer "Ferfia" der Beninsular and Oriental Company, der von Bombay nach London ging, auf der mittleren Whibe-Sandbant aufgelaufen ist und feltsitt. Radricht von einem verfcollenen Bolarforfcher.

** Betersburg, 98. Mars. Das Komitee gur Erforschung der Balarlander erhielt die Rachricht, daß der verschallene Kordpolsoricher (b. J. Sedow auf den Lankatiusinseln Bescheit über seine Expedition hinterlossen hat. Er besitzt noch Rabrungsmittel für givel Jahre, boch find die Robien ver-Daber ift ihm Die Beiterreife fowie Die Rudfehr

Ranberifder überfall auf ein Gemeinbebaus.

bd. Blabimuftaf, 28, Marg. In einem benachbarten Ort überfielen mehrere Banbiten bas Gemeinbehaus und toteten ben Bermeller, ben Raffierer und einen Schreiber. 3mei Beligiften wurden burch Rebolberichuffe fonver berlett. Giner ift bereits gestorben. Es gelang den Banditen, mit 20 000 Rubeln zu entfommen.

wb. Berfin, 29. Marg. Der "Reichsanzeiger" veröffentficht eine Befanntmadjung vom 26. Marg, beireffend Mufwandsenticabigungen an Familien für im Reichsbeere, ber Marine ober Schubtruppen bienenden Gobne.

wh. Berlin, 28. Marg. Dem Bantier Frben, v. Oppen beim in Roln und bem Geb. Rechnungerat Riein in Berlin, bisber im Minifierium ber öffentlichen Arbeiten, wurde ber Rronenorben 2. Maffe verlieben.

wb. Luden, 28, Marg. Der Schabmeifter ber Beilftatten bes Roten Kreuges in Sobenibden, Rommergienrat Bobrs (Berlin), wurde gum Chrenburger bon Anchen ernannt.

flus unserem Ceserkreise.

Wist verwendete Einlendungen Unsen weder zurächeindt, nach anderwecht werden.

In erhählem Maß trifft der Entriftungsichei in Rr. 148 über die Geboraugang der Aunggasse und des Krangspiates derglichen mit dem Straßens und Sonnenberger Straße, zu. Um den Gisten einiger (4) Hotels und Godebanier der Laumus. Ribbeim und Sonnenberger Straße, zu. Um den Gisten einiger (4) Hotels und Godebanier der Langungsdunft der Tammus. Ausberunnen eine ungestäder Rachtruße zu siedern, der man für die Ariße und Idenahinnden an der dorderen Sonnenberger Straße eine Kopfitelle der Sonnenberger Imz geschaften. Isde Kopfitelle der beruntads mehr Karm els ein gletter Dundgangsderlehe Her untads mehr Karm els ein gletter Dundgangsderlehe der Babusdof ist, in den betreffenden Stunden an der Laumussstraße untleigen mitsen. Die Schasstene stunden an der Laumusstraße untleigen mitsen, die Schassenschaften Gebrauch zu machen. Ein sterendes Gerausch mehr! Wie hommen gewennt den konnenberger Straße nut her außerheiten gestelligen Gebrauch zu machen. Ein steretels Gerausch mehr! Wie hommen und überdaupt dazu den Kochbrunnen und die Lauggasie lurz als das Kurdusch und die Sonnenberger Straße mit ihrer außerft beschanften Bedauungsfähigteit (es spräge der har diert koch von der ehen. Biel treffender wirde man die Lauggasse und den Kangslaß das Geschälisbiertel neunen. (Sind denn in der Lauggasse und am Kochbrunnen nicht auch Gost und Bodebäufer mehr als sonst in der Stadt? Die Schrift.)
Die Knieger der oberen Kilhelmitraße, der Laumus- und der Sonnenberger Etraße samt deren Rebenfraßen wurden es mit Krangslaß das Geschälisbiertel neunen. (Sind den het Sonnenberger Etraße samt deren Rebenfraßen von Konnenberger etraße samt deren Rebenfraßen von Schrift.)
Die Knieger der oberen Kilhelmitraße, der Laumus- und der Sonnenberger Etraße samt deren Rebenfraßen von Sen mehren ein der Stangsasse einen erhöhen Karm ausunfren einger Sotels und Bodehäuser in der Kangsasse auf knappen ein gereichten vor dem Rechlich wird der Engencht eine Perdentitätellung de (Micht bermenbete Ginfenbungen tounen weber jurid gefanbt, noch aufbewahrt werben.)

Conntag, 29. Märg 1914. 10 nah." In ber Berne 'deveifen? Gieb' bas Gute liegt Banism in die Ferne (deveisen? Sieb' das Gute liegt so nah" In der Daubiberiemmung des Vereins "Südschöden" som des Brojett der Biedda den er Bald wund Kund das den der Brojett der Biedda den er Bald wund Kund den der Gerinfte" und Unter den Giden" zur Sprack. Unidett den Brojett des Schöftenbaufisspeltars Scheuermann, die gelde Linie mit der grünen Linie durch eine turze Verlangerung über die Gerbentine von dem Wolfenbruch zu derhinden, — mas nach der im Gange besindlichen Aufannenlegung der Gernahänd der im Gange geringen Kosten und odne jede Schwierigkeit Arit mit ganz geringen Kosten und odne jede Schwierigkeit andserführt werden kontern Arrotals vorlaugt. Woge und der Weglichen vor einer abermaligen Versich an de lung dieses entrudenden Baldialed dewahren! Der Badsteinbauft der Reinderzstaden liegt und schoen unferer Angenienstadust der Keinderzstaden liegt und siede einem unferer Angenienstaden, liebtgen durch einen aloben Kapten. An dem einfachen, liebtgen durch einen aloben Kopten des Gerinschen der dien Untstäden Versehen. An dem einfachen, liebtgen und einzig ichtigen Versehen. An dem einfachen, liebtgen und einzig ichtigen Versehen. An dem einfachen, liebtgen und einzig ichtigen Versehen der Ausen und unter allen Untständen kopten der Ausführung kommt.

Ein Vorstendönniglich des G.-B. "Altstadt" und des "Kurdereins".

Briefkasten.

Die Schriftfeitung bes Bliebbabener Tagblatts beuntwurder wur ichriftliche Aufragen im Beleffniten, und zwer abne Kennborchindlubeit. Beibrechungen Liemen nicht werdert werben.

M. Die Räumung einer Wohnung ben 3 bis 4 Wohnsimmern und Zubehör maß om zweiten Cuartelsinge.
früseitens 12 Me imitogs, beendet fein. Toch muß
ber Wohnungen von 3 Wohnzimmern ein Wohnzimmer,
bei Wohnungen bon mehr als 3 Wohnzimmern und Zubehör
stoci Wohnzimmer school am ersten Cuartelsinge bollitändig gerdumt bem neu einziebenben Mieter gur Berfugung geftellt

geraumt dem neu einziedenden wieter zur vertugung gepentiverden.

D. B. Die Weldung aum einzibrig-freiwilligen Dienkt fann im Zoufe des dem Einkellungstermin vocungehenden Viertelisches erfolgen. Die Veredrigung aum einzihrig-freiwilligen Dienkt wird der bei der Kritungstemmission der Kallicettung nachgestadt. Dieser Veldung ist außer dem Eledunts- und einem Unbescholtenbeitszengnis die Sindvilligung des gesehligen Vertretens mit der Erstammg beimflügen, daß für die Dauer des einzährig-freiwilligen Dienkes die Krosten des Intervollis, mit Einschlüg der Kosten der Auskrüftung. Besselbung und Bodming, von dem Bewerder getragen werden sollen, der Bertreter sich dassur als Selbstiknidmer verbinge. Näheres bestüber und Ruster in Einzaben usw. finden Sie in dem Bertreden: Bestinderen und Kuster in Einzaben usw. finden Sie in allen Puchbandlungen erhölllich ist.

Die B. 100. Diese Bemerkung bezieht sich auf das Gehör.
Sort 6 Weise.

E. D. Gelebästsempfehlungen sind dam des Gehör.

Sort 6 Weise.

ausgelölossen. Solwe Avrenen und in den Jahren 1865 bis
1883 erschienen. "Goldelse" 1866.
2 G. Bei 15 M Lodn leträgt der wöchentliche Beitrag
zur Kransenkasse 27 Bf. (für den Versicherten 18 Bf., für
den Arbeitgeber 9 Bf.), auf Indalidendersicherung 16 Bf.,
woden ieder die Häfte zu bezahlen hat. Eine Bereflichtung
des Arbeitgebers zur Berabreichung von Krübstück besteht, wenn
dies nicht besonders bedangen ist, nicht.
Ortskransenkasse. Die einmalige Versicherung genügt

felbstverftändlich. 3. R. Sine deutsche Quadoatmeile bat 5674 Seltar, ein Quadratfilometer 100 Seltar, ein Worgen 25,582 Ar, ein Seltae

Mittles 29. Wenden Sie fich an bas Standesamt, Rathans. R. I., Niebernhaufen. Siebe "Tagblatt" Rr. 183

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau. Zur Lage des Geldmarktes, - Die neue österreichische Schatzanleihe.

Die Geldflüssigkeit halt nach wie vor an, so daß, wie aus den gestrigen Börsenberichten hervorging, sich ein glutter Verlauf des Ultimos vollzieht. Während des Verlaufs der jetzt im Gange befindlichen Monatsabwicklung hat sich der Satz für Schiebungsgeld von 5 Proz. auf 4% Proz. ermäßigt, und zu letzterem Satz bleibt Geld weiter reichlich erhältlich, sit um so bemerkenswerter, als gerade jetzt erhebliche Summen, die in kurzem zur Zahlung von Dividenden auf die Aktien unserer großen Banken und anderer Gesellzchaften dienen sollen, dem Markt als Schiebungsgeld nicht zur Verfügung gestellt werden können. Wohl gelangen jetzt tiglien auch Dividendenscheine zur Einlösung; indessen handelt es sich dabei doch im Vergleich zu den oben erwähnten aus berenscheit fällig werdenden nur um geschältniswähnten, erst demnächst fällig werdenden nur um verhältnismäßig geringe Beträge. Für die gegenwärtigen günstigen Geld-verhältnisse bildet auch der letzte Reichsbankausweis (verg. Donnerstag-Morgen-Ausgabe) einen deutlichen Beweis-Der Stand der Dinge auf dem Geldmarkt läßt unbedingt die Erwartung berechtigt erscheinen, daß wir nach dem Vierfel-jahrewecksel, wenn die Gelder zurückgeflossen und die Dividenden zur Auszahlung gelangt sind, außergewöhnlicher Leichtigkeit des Geldstandes uns erfreuen werden. Dem ist es auch zuzuschreiben, daß langsichtige Wechsel stark gesucht sind, und zwar mit jedem Tage mehr, weil mit jedem Tage die Verfallzeit dieser Papiere besser wird. Das in demselben angelegte Geld wird in Laufe des Monats Juni, je weiter in denselben hinein, desto besser, wieder frui, d. i. zu der Zeit, zu der man es für den Halbjahreswechsel wieder gut brutchen kann. Schmittwechsel, die zu einer Zeit fällig wer-den, zu der Geld voraussichtlich sehr billig, weil schlecht verwendbar sein wird, bleiben weiter angeboten. Die Seehandlung hat ihre Sätze freilich, tretzdem diejenigen der Börse sich ermäßigt haben, belassen wie beim Beginn der Monats-abwicklung (für Schlebungsgeld 48/e Proz.).

Hei dieser günstigen Gestaltung der Geldmarktinge dürfte cs nicht schwer fallen, den auf Deutschland entfallenden Teil-betrag der besbeichtigten 4%proz. österreichischen Schatzanleihe unterzubringen. In dieser Hinsicht ist es richt bemerkenswert, welche Stellung man heute an maßgebender Stelle gegenüber den Auslandsanleihen einnimmt.
Auf dem Festmahl des Deutsichen Handelstages hat der
Handelsminister Dr. Sydow sich vor kurzem dahin geäußert,
daß dank der erfolgreichen Entwicklung von Handel und Gedans dans der erlegreichen Shiemekaung von Handel und Ge-werbe Deutschland auf dem Wege sei, ein Glaubiger-stant zu werden. Der deutsche Geidmarkt sei in der Lage, nach Befriedigung des Inlandsbedarfs noch Anleihen an das Ausland zu geben. Diese Auffassung sieht zwar in einem gewissen Widerspruch zu fenheren Außerungen des Handelsministers und anderer maßgebender Stellen über die Investierungen deutschen Kapitals im Auslande. Man geht daher wohl nacht fehi, wenn man annimmt, daß der Handelsminister mit dieser Bemerkung größeren Anleihen, die demnächst in Deutschland untergebracht werden sollen, aus politischen Grinden die Wege ehnen will, und denkt dabei unwillkürlich an die österreichischen Schatzscheine, von denen deutsche Barken einen erheblichen Teil übernommen haben. Offenbar Logi der deutschen Diplomatie sehr viel daran, daß diese Gelder anstandslos fürstig gemacht werden. Dem der

Gläubigerstaat hält den Schuldner an goldner Kette und kann camit seinen Kaufleuten und Industriellen gewisse Chancen eröffnen. Dies ist in der Tat der Fall und man kann durum der Aufnahme der neuen österreichischen Schatzanweisungen in Deutschland denselben Erfolg wünschen, wie den früheren Auleihen dieser und ähnlicher Art aus der Donaumonarchie.

Berliner Nachbörse.

f Frelin, 28, Marz. (Per Ultimo).		
Kreditaktien , 208% Hand -Oesell , 163 - Commerzhank , 1133% Darmstödt Bank , 262% Disk -Kommand , 198% Dreadner Bank , 159% Nationalbank , 110% Schaaffhausen , 102% Pet, Int. Helish , 194% Lüb -Büchener , Schamungbahn , 144 - Lombarden , 21%	Kanada	Rhein, Stahlw. 158% Rombacher. 158% 158% 158% 161% 140% 140% 161% 161% 162% 174% 174% 174% 174% 177%
Anatolier 901/4	Laurabutic Look	South-Westafr., 1181/4

Frankfurter Nachbörse.

= Frankfurt a. M., 28. Marz. Kurse von 11/4 his 2 Uhr. Kreditaktien 205%, Disconto-Commandit — , Dresdner Bank 158%, Petersb. Int. Handelsbank — , Staatsbehn 155. , Lombarden 21% a %, Baltimore und Ohio — , Schantungbahn — , Paketfahrt — , Nordd Lloyd — , Deutsch-Luxemburger 131%, Phönix 228%, Edison 147%.

Banken und Geldmarkt.

- aprox, reichsmundelsichere aommunalschuldverschreibungen der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskusse. Von den an der Berliner Borse bereits noberter Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Schuldverschrei-Von den an der Berliner Börze bereits notierten bungen wird bis emschließlich Montag, den 6. April, ein Teil-betrag von 7 Mill. M., eingsteilt in Stücke von 5000 bis 100 Mark, zur Zeichnung aufgelegt, in Wiesbaden bei der Deutschen Bank, Zweigstelle Wiesbaden. Der Zeich-nungspiets beträgt 95% Proz. zuzüglich 4 Proz. Stückzinsen bis 1. April 1914. Besnelich der Einzeifheiten zuseichen 1. April 1914. Bezüglich der Einzemeiten verweisen wir auf die im Anzeigenteil enthaltene Zeichnungseinladung.

Disconto-Gesellschaft, Berlin. Die Direction der Disconto Gesellschaft gibt im Anzeigenteil der varliegenden Nummer die Auszahlung der Gewinnanteile bekannt. Die gestrige Generalversammlung des Instituts gereimigte die beantragte Kapitalserhöhung um 20 Mill. M.
auf 225 Mill. M. einstromig.

Dresduer Bank. In der gestrigen Generalversammlung

wurden die Regularien glatt erledigt. In den Aufsichtsrat wurden die bisberigen Direktoren Geb. Rat Gustav v. Klem-perer-Dresden und Waldemar Müller-Berlin sowie Wirkl. Geb. Rat Dr. v. Körner-Bertin (bisher Direktor der handelspeli-tischen Abteilung des Auswartigen Amtes in Bertin) und Direktor Ferdmund Grüneberg (Direktor der Sächsischen Bank) neugewählt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurwiedergewählt mit Auspahme des freiwillig ausgeschiedenen Kommerzienrats Albert Heimann-Köln,

Im Konkurs des Bankhauses Einem in Reichenbach (Schlest) wurden auf 2819 301 M. nicht bevorrechtigte Forde-rungen baher 15 Proz. verteilt. Es wird jetzt eine zwerte Ratenzahlung von 816 Proz. in sichere Aussicht gestellt.

Industrie und Handel.

* Produktionseinschränkung in der Zinkindustrie. Der Zinkhültenverband hat in seiner leizten Sitzung beschlossen,

in Arbetracht der ungünstigen Lage des Zinkmarktes in nächster Zeit eine Produktionseinschränkung eintreten zu lassen, da sich die Bestände der Gesellschaften in der letzten Zeit außerordentlich stark vermehrt haben.

Weinbau und Weinhandel.

B Großh, Hessische Weinhau-Domäns. Die am Freitag in Mainz stattgehabte Versteigerung erfreute sich, wie immer, eines sehr zahlreichen Besuches. Es handelte sich ausschließlich um 1911er Weine aus den Domäne-Weinbergen in Nackerheim, Birgen, Oppenham und Budenheim und bei der Beliebsheit des 1911er Jahrgangs kann es nicht sonders wundernehmen, das Preise für die einzelnen Nummern erzeit wurden, die die Taxe wesentlich überschritten. Es wurden für 6 Halbstück 1911er Nackenheimer 2240 M., für 24 Halbstück und 1 Vierteistück Pinger 2200 M., für 25 Halbstück Oppenheimer 2280 M. und für 11 Halbstück Budenheimer 3235 Mark pei Halbstück im Durchschnitt erlöst. Es erzielten an Höchsipreisen: 1 Halbstück Nackenheimer Unterer Ratenberg B. Großh, Hessische Weinhau-Demäne- Die am Freitag Mark per Halbstück im Durchschnitt erlöst. Es erzielten an Höckstpreisen: L. Halbstück Nackenheimer Unterer Ratenberg 2800 M., 1 Halbstück Büslesheimer Scharlachberg 4280 M., Oppenheimer Goldberg 4020 M., Budenheimer St. Alban Rieslang 6570 M. und außlerdem noch 1 Halbstück Budenheimer Ober-Weistrum 5010 M. per 600 Liter. Das sind respektable Preise und die Großh, Hoss. Domäne kann mit diesere Erfolg recht zufrieden sein. diesem Erfolg recht zufrieden sein-

Verschiedenes.

* Der Stand der Wintersaaten von Weizen und Roggen ist in der letzten Woche allgemein befriedigend geblieben. Doch hat die andauernde Nasse die Entwicklung der Santen besonders auf den schweren und tieferen Böden mehrfach ge-hindert Auch während der letzten Weche herrschte in Deutschland überwiegend trübes und regnerisches Welter, Die enfangs geringen und im wesentlichen auf das westliche Binnenland beschränkten Niederschläge nahmen an Aus-dehnung und Stärke bald wieder zu. Die Temperaturen überschritten in den Mittagsstunden besonders am Anfang und gegen Ende der Berichtswoche an vielen Stellen 10 Celsius. Auch die Nachte blieben, abgesehen von wenigen Orten in denen das Thermometer unter den Gefrierpunkt berabging, verhältnismäßig mild, jedoch leiteten zuletzt etwas frischere nordwestliche Winde in Westdeutschland eine neue Abkohlung ein. Die Schäden durch Schnecken- und Mausefraß sind größienteils ausgeheilt; man hofft, daß die Nasse im Frühjahr die Tiere vernichtet bat. Umpflögungen werden mit Ausnahme weniger Gebiete voraussichtlich nur in ganz geringem Umfange stattfinden. Hin und wieder wird berichtet. daß Umpflügungen der Kleefelder erforderlich sind. Die Frühjahrsbestellung leidet vielfach unter der Nässe und wird voraussichtlich in den Gebieten, in denen sie bormalerweise schon hatte stattfinden müssen, eine Verzögerung erfahren. Es wird deshalb fast allgemein trockenes Wetter herbei-

Die Morgen-Ausgabe umfafit 50 Seiten femie Die Berlagsbeitagen "Der Raman" und "Illuftrierte Rinber-Beitung" Rr. 7.

Ctefrebatteur: W. Begerhart.

Gerantwortlift für ben volltichen Teil: A. Segenbork; für Feuilletan.
ct. v. Nauendorf; ihr Bus Siebe und Sand. E. Kochendt; für Gerichtelant;
d. Biefenbacht für Sver und Spiel R. Ganther; für Germichtes, lehte Trahibericht und Antichen: G. Josafer; für Janbel W. Es; für die Angeigen und Artiamen: D. Dornaut; jamilich in Wiedbaben. Trad und Seriog ber 2. Schellenberg den Dol-Ondprudere in Wiedbaben.

Syredfinibe bir Mebafrion: 13 bis 1 Uhr. in bec guffitiden Abietfang son 10 bis 11 Uhr



Zetie 30.

Wiesbadener Rurleben.



*Sollen Kongresse u. Reisegesellschaften unentgeltlich bewirtet werden?

Der preußische Städtetag hat sich vor einiger Zeit mit dem Thema der Bewirtung von Kongressen und Reisegesellschaften beschäftigt und in Berücksichtigung des Mißbrauchs, der mit solchen Bewirtungen, die Städten nicht geringe Kosten verursachen, getzieben werden kann, seine Mitglieder aufgefordert, die unentceltiiche Bewirtung aus solchen Anlässen einzustellen. Auch die Wiesbadener Stadtvorordnetenversammlung brachte diese Angelegenheit in ihrer letzten Sitzung bei der Beratung des Etats des Verkehrsbureans unter Hinweis auf einige Fälle zur Sprache.

Damit sollte wehl nicht die schöne Sitte der Gastlīehkelt, die mehr als alles andere geeignet ist, dem Besucher eines Ortes angenehme Eindrücke zu vermitteln, in ihrem Werte herabgesetzt werden. Ist die Gemeinde oder die Stadt, die einer begrenzten, aus besonderem Anlaß versummelten Besucherzahl die Verteile eines mentgeltlichen "Frühstücks" zuteil werden läßt, noch iazu Kurort oder wie in unserem Falle Weltkurstadt, Iann bedeutet eine solche offiziell betonte Gastlichkeit nicht allein die Erfüllung einer Höflichkeitspflicht; sie kann und wird auch in vielen Fällen von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Einschätzung und spätere Bevorzugung des Besichsortes sein. Sie ist, materialistischer ausgedrückt, eine außerordentliche Belastung des Reklamebudgets, die sich bezahlt macht, wenn auch eine Kontrolle nach dieser Richtung natürlich nicht so leicht möglich ist.

Die Zahl der Standes- und Berufsorganisationen, der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und Interessen-Verbände ist im letzten Jahrzehnt ganz gewaltig gestiegen. Alljährlich um die Frühjahrszeit beginnt das große "Tagen", die verschiedenen Kongresse kommen in den sinzelnen Städten des Reiches zusammen und lassen famit, je nach ihrer Bedeutung, auch den Ort der Zenzensenburgt als des Mittellung nich eines größeren damit, je nach ihrer Bedeutung, auch den Ort der Zusammenkunft als den Mittelpunkt eines größeren
Interessengebietes erseheinen. Daß solche Zusammenkünfte den einzelnen Gemeinwessen und ihren Bewohneren,
insonderheit der Hotelindustrie und all den Faktoren,
ils am Fremdenbesuch einen besonderen Vorteil haben,
uicht unangenehm sind, braucht wohl kaum erwähnt
werden. Daraus braucht aber noch nicht die Verpflichtung
für die Stadtgemeinde bergeleitet zu werden, nun des
Glästen etwas besonderes zu bieten und ihnen das Wiederkommen zu erleichtern dadurch, daß ihnen etwas uneutkommen zu erleichtern dadurch, daß ihnen etwas unequgeltlich serviert wird, das vom Einzelnen ohne wesentliche Belestung seiner Reisekasse bezahlt werden könnte, für den Stadtsäckel aber, wenn sich solche Gelegenheiten mehrmals im Jahre wiederholen, eine beachtenswerte

Wie gesagt, es liegt keine Verpflicht ung dafür vor, aber es ist, wie eingangs erwähnt, eine sehöne Sitte, die nicht allein nach ihrer rein finanziellen Seite gewertet werden darf und die, wenn nicht mehr, stets die Erinnerung werden darf und die, wenn nicht mehr, stets die Erinnerung an besondere Gastlichkeit wachrufen wird. Soweit die Geschichte der menschlichen Gesellschaft reicht, finden wir überall das Gast mah I als besondere Auszeichung eines gern geschenen Besuches. Darum dürfte auch die Aufforderung des preußischen Städtetages, wenigstens soweit Kongresse von Verbänden in Frage kommen, die nicht rein wirtschaftliche Interessen verfolgen, nicht allgemein befolgt werden und der Etatposten "Empfang und Bewirtung von Kongressen und Verbänden" wird weiterhin im Voranschlag der Gemeinden erscheinen, die sich einer besonderen Bevorzugung in dieser Beziehung sich einer besonderen Bevorzugung in dieser Beziehung

Ganz anders liegt der Fall allerdings, wenn es sich um die Bewirtung von Reisegesellschaften handelt, über deren Zusammensetzung. Zweck und Be-deutung, zumal wenn eis aus Amerika kommen, man

sich gewöhnlich erst dann klar wird, wenn die Gesellschaft ebenso geräuschvoll, wie sie gekommen ist, den
Schauplatz einer kurzen und nicht immer beifällig aufgenommenen Gustrolle wieder verlassen hat. Hier ist
schr häufig der Wunsch der Vater des Gedankens
eines geschäftstüchtigen Managers, der wehl meist solche
"Abfütterungen" seiner Herde als angenehmen Vorteil
im Gesamtpreise der Exkursion von vornherein mit verrechnet hat. Die Mitglieder solcher Reisegesellschaften im Gesamtpreise der Exkursion von vornheren int verrechnet hat. Die Mitglieder solcher Reisegesellschaften
sind sogar häufig der Ansicht, daß die freundliche Aufnahme und Bewirtung erst durch Bezahlung zur Selbstverstindlichkeit würde. Sind sie es nicht, dann haben
sie mit Recht alle Ursache, sich nach Beendigung der
Reise über die übertriebene Gastfreundlichkeit des German zu wundern, um nicht einen anderen Ausdruck zu gebrauchen.

Die Bezeichnung solcher Reisegesellschaften ent-spricht in der Mehrzahl der Fälle nur zu einem Bruchteil der wirklichen Zusammensetzung. Beliebt sind deutsch-amerikanische Sänger und deutsch-amerikanische Lehrer. Was dsmit manchmal für ein Unfug getrieben wird, davon kann sich nur der Eingeweihte eine Vorstellung machen. Wenn es hoch kommt, besitzt ein Fünftel der Teilbehaus oder noch zusieses die eientliche Onsilifikation Teilnehmer oder noch weniger die eigentliche Qualifikation zur Teilnahme. Alles andere sind Mitläufer, die gern einmal die Gelegenheit einer billigen Reise nach Europa benutzen, sieh durch alle sehens-werten Orto im Reiche hindurchpeitschen lassen, gelangweilt die ihnen dargebrachten Huldigungen entgegen-nehmen und bei der sich hieran anschließenden Bewirtung kritische Vergleiche über die Aufnahme in den verschiedenen Städten anstellen. Wirklich gesehen haben sie meistens nichts, dazu ist ja auch bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit gar keine Gelegenheit. Der Vorteil, den sie für die Zukunft versprechen, ist ganz minimal, denn sie selbst kommen doch niemals, wenigstens nicht allein, wieder und was sie zu Hause über die Vorzüge dieser oder jener Stadt oder Gegend berichten können, ist in keinem Falle so orientierend, wie es von den Gastgebern gern angenommen wird. Hier könnte also ruhig e t w a s

weniger getan werden. Der Vorwurf der Ungastlichkeit wird nicht erhoben werden können, wenn sich die Gemeinden erst gennu über die die besuchenden Gäste informieren, bevor sie überschwängliche Empfänge und Bewirtungen vorbereiten. Unangenehme Überraschungen und unnötige Kosten können dadurch erspart bleiben.

Reise und Verkehr.

Der Aufenthalt von Fahrgästen in den Gängen der D-Züge soll, wie an anderer Stelle schon gemeldet, durch einen Beschluß der Wagenbeistellungs-Konferenz, die kürzlich in Berlin tagte, ver-boten worden sein. In dieser Form ist jedoch die Meldung glücklicherweise nicht ganz zutreffend gewesen. Es wurde von der Wagenheistellungs-Konferenz lediglich für notwendig erachtet, daß die bereits bestehenden Bestimmungen der Verkehrsordnung den Fahrgästen, besonders in den D-Zügen, wieder einmal zur besseren Beachtung in Erinnerung gebracht werden. Der Anfenthalt von Fahrgästen in den Gängen wird bekanntermaßen dann zu einer Kalamität, wenn dadurch ein- und aussteigende Fahrgäste mit ihrem Handgepäck in der Fortbewegung gehindert werden, oder wenn die Gangfenster so verstellt werden, daß den in den Abteilungen sitzenden Fahrgästen jegliche Aussicht versperrt wird. Wenn der Beschluß der Konferenz in dieser Beziehung Wandel zu schaffen vermag, wird man dies nur begrüßen können, während ein Ver bot des Aufenthalt es in den Gängen namentlich für Reisende, die große Strecken zurücklegen und das lebhafte Bedürfnis nach einiger Bewegung haben, allzu rigoros wäre und energischen Protest herausfordern würde. wendig erachtet, daß die bereits bestehenden Bestimmungen rigoros ware und energischen Protest herausfordern würde.

Rauch und Geruch der Automobile. Gestatten Sie, daß ich als Fachmann dem Leidenden in der obigen Frage in Ihrem geschätzten Blatte einige Aufklärungen seines Wunsches im "Kurleben" vom 8. März d. J. zu geben versuche. Gewiß hat der Leidende recht, wenn er als nicht gesunder Mensch den Rauch und Geruch der Ausuntsesse von Auswahllen lägtig findet die in der Auspuffgase von Automobilen lästig findet, die ja schon von ganz gesunden Menschen nicht gerade parfiimartig empfunden werden. Die Beantwortung seiner Frage seitens der Chauffeure hat auch seine vollkommene Richtigkeit, denn das beste Benzin und das beste Schmierül geben bedeutend weniger Rauch und Geruch als billiges. Beim Ankurbeln eines Motors ist eine Rauchentwickelung unvermeidlich, daher der stärkere Rauch und Geruch an den Kolonnaden und am Kaiser Friedrich-Platz. Gewiß wird der Leidende auf der Rheinstraße auch bemerkt haben, daß die Autos kaum merklichen Rauch und Geruch ertwickeln, wenn sie von oben kommen, d. h. wenn sie von der Ringkirche zur Wilhelmstraße fahren, da es dort bergab geht, dagegen wenn sie bergan fahrer, dann muß zuweilen umgeschaltet werden, wobei Rauch entsteht, Was nun die Apparate anbetrifft, die den Rauch der Auspuffgase vernichten, so habe ich mich schon seit längerer Zeit mit dieser Frage beschäftigt. Jeden einzelnen Apparat und jede Vorrichtung habe ich, soweit sie patentiert und in Patentschriften niedergelegt sind, auf das genaueste geprüft, doch muß ich leider sagen, daß alle bisherigen Apparate ohne Ausnahme derartige Nachteile haben, daß Apparate ohne Ausnahme derartige Nachteile haben, daß
Lie für Automobile unbenutzbar sind und deshalb auch
gar nicht in Anwendung sind. Nicht nur Größe und
Schwere sind deren Nachteile, sondern auch die Kestspieligkeit ist so groß, daß das teuerste Benzin und das
teuerste Schmieröl doch noch billiger sein dürfte als die
Benutzung eines dieser Apparate. Ganz besonders schlimm
ist noch der Umstand, daß beim Durchgeben der Gase
durch einen derartigen Apparat ein so großer Widerstand
zu überninden ist, daß dazu 1—11/2 Pferdestriken erforderlieb eine welche der Fahrleistung verloren gehen, und zu überwinden ist, daß dazu 1—11/, Pferdestärken erforderlich sind, welche der Fahrleistung verloren gehen, und
natürlich ist dieser Benzin- und Ölverbrauch auf das
Verlustkonto zu buchen. Es gibt noch andere Vorrichtungen, die den Geruch benehmen sollen, wie Parfüm den
Auspuffgasen hinzuzugeben und ähnlichen, doch kann
ich mir gar nicht denken, daß das von irgendwelcher
Wirkung sein kann. Auf diesem Gebiete existieren schon
zirka 30 Patente. Im Oktober und November v. J. arbeitete
in einer Privatgardge an der Yorkstraße ein Herr mit
einem von ihm erfundenen Apparat. Seine Resultate
waren auffallend günstige. Wenn er die Auspuffgase
durch seinen Apparat gehen ließ, so war der Rauch gänzlich verschwunden und Geruch war in diesem geschlossener
Raum kaum zu bemerken. Ohne diesen Apparat was Raum kaum zu bemerken. Ohne diesen Apparat was ein Aufenthalt in der Garage nach sehr kurzer Zeit schor ganz unmöglich, was zur Kontrolle ausprobiert wurde Im November forderte er mich auf, eine Probefahrt mit einem Automobil von 45 Pferdestärken unter den denkbar schlechtesten Bedingungen zu machen. Es wurde der Maschine übermäßig viel Öl gegeben und mit Benzol (nicht Benzin) gefahren. Die Auspuffgase wurden, nachdem sie den Apparat passiert hatten, durch Rohrleitungen dem sie den Apparat passiert natten, durch Konrientingen auf den Sitz geleitet, so daß wir eine ganz genaue Kentrolle ausüben konnten. Auch die Besultate bei Steigungen waren überaus günstige, anstatt Rauch und Geruch zeigte sich' etwas Wasserdampf. Wenn dieser Apparat auch fernerhin oder ein beliebig anderer solche günstige Resultate zeigen sollte, warum sollten denn die Autobesitzer aich nicht solche anschaffen, um die leidenden Mitmenschen zu schonen und sich selbst vor Unannehmlichkeiten zu schützen? Bedingung wäre allerdings, daß durch solch schützen? Bedingung wäre allerdings, daß durch solch einen Apparat den Autobesitzern nicht Mehrkosten ent-stehen. Sollte Benzol anstatt Benzin gefahren und billiges stehen. Sollte Benzoi anstatt Benzin gefahren die Mög-Schmieröl genommen werden können, so wäre die Mög-lichkeit vorhanden, daß es sogar lohnend wäre, einen solchen Apparat zu benutzen. Warten wir daher ab, was uns die Zukunft bringt, wir leben ja im Zeitalter der Erfindungen.

*Zur Geschichte der älteren Badhäuser Wiesbadens.

Von Th. Schüler.

Der schwarze Bock.

Als Bergmann 1818 starb, war sein ültestes Kind, der in London als Kaufmann lebende Sohn erster Ehe, 23 Jahre, sein jüngstes Töchterehon 9 Monate alt. Seine Witwe versah noch emige Jahre das Hauswesen, übergab es dann aber 1822 dem mit ihrer ältesten Tochter Elisabet Margarete verheirateten Postsekretär Christian Bauer, wobei Wohn- und Badhaus mit 31 Zimmern für Kurgäste. 9 Wohn- und Bedientenräume und 33 Einzelbädern, die Okonomiegebäude, der Hof und der zwischen diesem und dem Badhaus "zum Kreuz" gelegene Gatten zu 22 000 Gulden, das Mobiliar zu 6014 Gulden angeschlagen wurden. Der Carten am Kranz war vorher veräußert worden.

Bauer, der Posthalterei und Weinwirtschaft betrieb, baute am "alten Bock" den sogenannten "neuen Bock" und richtote im Sommer 1832 auf Anregung der herzog-lieben Landesregierung wieder ein Pferdebad her. Nach der Beschreibung des Amtmanns Vieter bot es in einer Länge von 35 und einer Breite von 13 Fuß Raum für zwei Pferde. Aus dem Raum führte ein abhängiger bedeckter Gang nach dem nahen Pferdestall; durch eine zweite Tür konnten gesunde Pferde ein, und ausgeführt werden. Ein von Bauer für diese Anlage gewinschtes zwölfjähriges Monopol lehnte die herzogliche Regierung als der Gesetzgebung des Herzogtums zuwiderlaufend und die Ge-werbefreibeit beeinträchtigend ab. Als weitere bemerkenswerte Neuerung galt auch die Einrichtung eines Dampfbades.

Im Jahre 1834 schrieb Bauer, der nach Absterben seiner Frau eine zweite Ehe mit Luise geb. Reinemer von Idstein eingegangen war und ein Postetablissement in Hattersneim zu eröftnen gedachte, den "schwarzen Hock" zum Verkauf aus. Aufgeführt werden; ein zwei-töckiges Wohnhaus "zum alten Bock" und ein zweittöckiges Wohnhaus "zum neuen Boek", gelegen zwischen dem Englischen Hof" und dem Buchhändler Heinrich Riedel, ein zweistöckiges Badhaus, Scheune, Stallung,

geräumiger Hoi. Hausgarten mit Gartenhaus und zirka 1½ Morgen Acherland am Fußberg (Geisbergweg) mit einem Felsenkeller. Im Haus, das 47 Räume umfaßte, wurde eine "nicht unbedeutende" Weinwirtschaft betrieben; im Badhaus konnten täglich 50 Bäder abgegeben werden. Von dem Pferdebad wird gesagt, daß es das einzige in der Stadt und bei vielen Krankheiten der Pferde sehr vorteilhaft erprobt worden sei-

Der Verkauf kam im August desselben Jahres mit August Rudolph von hier und seiner Ehefran Dorothea gebornen Seibel von Schierstein für 42 000 Gulden, einschließlich der zu 5700 Gulden angeschlagenen Mobilien, zum Abschluß. Der Käufer gab sein in der Friedrichstraße gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Holz- und Chaisenremise für 9500 Gulden mit in Anzahlung.

Zum Vergleich mit einer neuzeitlichen Badhaus-Ausstattung dürfte noch interessieren, daß damals noch sämtliche Betten Strohsäcke mit Unterbett oder Haarmatratze hatten, daß nur für die nach vorn heraus gelegenen Zimmer ein Kanapee ausbedungen und der Wert der Ausstattungen von 13 Zimmern zu je 180 Gulden, der von 28 zu je 100-110 Gulden und der von 3 zu je 70 Gulden taxiert war. Der Wert der Dampfbad-Einrichtung ist zu 100 Gulden angegeben-

Aus dem Besitze der Familie Rudolph ging das Bad-"zum schwarzen Bock" 1865 in den des Kaufmanns Theodor August Schäfer über, der es anfangs der 1870er Jahre neu aufbaute. Von seinen Nachkommen bedeutend erweitert und verschönert, ist es seitdem zu großer Blüte

Der Kaiser als Cafébesitzer.

Der Kaiser ist, was wenig bekannt sein dürfte. Besitzer eines Restaurations- und Cafébetriebes. Als das allbekannte Café Blume an der historischen Mühle am Parke in Sanssouei einer großzügigen gärtnerischen Anlage Platz machen mußte, kam der Kaiser seinen Pota-damern dadurch entgegen, daß er etwas abseits der historischen Mühle ein neues, schönes Restaurant mit Café errichten und davor auch einen geräumigen Sommergarten Der Nachdruck der mit einem * versebenen Original-anlegen ließ. Das Hauptgebäude ist im Stile der frideri-

zianischen Zeit gebaut und hat auch den historischen mattgelben Anstrich. Als Pächter sotzte der Kaiser den früheren Ökonomen der Angestellten-Wirtschaft im Neuen Palais in seinen Restaurationsbetrieb ein. Beim Abschlusse des Pachtvertrages sagte der Kaiser zu ihm: "Mein lieber Herr Moritz, Sie sollen die geringe Pacht von nur jährlich 6000 M. zahlen. Sagt mein Restaurant den Potsdamern zu und rentiert sich der Betrieb, dann können wir ja späterhin die Pacht ein klein bischen erhöhen, damit ich auch etwas ins mache ich zur Bedingung: mehr daran verdiene. Aber Es muß hier den besten Kaffee von ganz Potedam und Umgegend geben!" Das neue Restsurant und Café "Zur historischen Mühle" hat sieh die Gunst der Potsdamer und der Fremden erworben und ist für die Potsdamer eines der beliebtesten Ziele ihrer Nachmittagespaziergänge reworden. Auch der Kaiser wellt hier häufig zu Gast. Wenn er seinen Vormittsgespaziergang unternimmt, dann kehrt er regelmäßig bei seinem Pächter ein, um mit seiner Begleitung ein Glas Wein oder auch einen kleinen Imbiff einzunehmen. Bei dieser Gelegenheit erkundigt er sieh nach dem Stande des Geschäfts, und er ist sehr erfreut, wenn er hört, daß "sein Restaurant" nach wie vor gut geht,

Wiesbadener Kochbrunnen.

Koche und sprudle, gesegneter Quell, Immerfort wallend, so heiß und so sehnell! Fern aus der Tiefe kommat du her, Bringst von den Gluten der Erde uns Mär, Brachest die Bahn dir durch Feuer und Stein, Gottgesandt, uns ein Heilquell zu sein.

Aus deinen Wassern strömt neues Leben, Das du den Leidenden wiedergegeben. Schöpfen auch Tausend' aus deinem Reich, Dennoch bleibst du jahraus, jahrein gleich. Dank sei dem Schöpfer, der dich ums gesandt, Kochbrunnenquelle, ins Nassauer Land!

Bravo-Dacapo! Die neue Re



Gr. Wiesbadener Karneval-Gel.

Zonniag, 29. März 1914.

Sente Conntag, ben 29. Mary cr., bon nachmittage 4 Uhr ab, im Canle ,Bur nenen Abolfebobe" (Bel. Mendner) Große humorift. Unterhaltung

mit Zang. II. a .: Aufführung ber Boffe "Der Lobfroid". Es labet ein Der Borfland. Cintritt frei! Bei Bier.

Countag, den 29. März 1914:

im Saale bes Mefigurants "Zamuno" in Rambach (Befiger: 2. Meifter) Es labet freundt, ein Jos. Holl, Tanglebrer.

Unfang 4 Uhr.

Bei Bier.

Privat-Gesellschaft "Cohengrin". Gear. 1910 Conntag, ben 29. Mars 1914, nadmittage 4 fibr:

Justing nach Schierstein

Santban "Drei Kronen" (Befiber Kreibet); bafelbft bumorift, Unterhaltung mit Lang, wogu ergebenft einlabet Der Borftanb.

Restaurant "Jum Bratwurftglödle" Ede Echarnhorft. und Göbenftrage.

Countag, ben 20. Mary, abende bon 6 fibr ab: Großes humoristisches Rouzert. H. Schmitzer.

heute Conntag, ben 29. Mary 1914, ab 4 Uhr:

Große Unterhaltung mit Tanz unter Mitwirfung bes Sumoriften Lehmann.

Anfang 4 Hhr. Es labet höflichft ein

Morgen Alusgabe, 1. Blatt.

Hente Sountag, 29. März: Direktor

Hans Wilhelmy-Gastspiel.

Eintritt 50 Pf. u. 1 Mk. Anfang 8 Uhr. -

Alostermühle. Heute großes

Unfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ge labet ergebenft ein W. Klapper, Zanglehrer.

Wilhelmshöhe Dobbeim Beden Conntag; Große Tanzmufif. Johann Banty. Es labet frbl. ein Franz Apfelstildt.

== Tages-Veranstaltungen. Dergnügungen.





Sonning, den 29. März. 27. Vorfiellung. Bei ausgehobenem Adonnement. Dienst. u. Freivläße find ausgehoben. Farlifal.

Gin Buhnenweihfestipiel v. R. Bagner. Amiortas Gert Edath Burnemang . . . Derr Bofmen Barfifal . . . Derr Schubert Mingfor Serr von Schend Pumben Frl. Englerth Erfter Graferitter . Bert Doring Grafsritter - Detr Breifer - Brou Kröner Knappe - Arl Haas Detr Lichtenstein Sweiter | Erfter Sweiter Tritter Bert Scherer

Rlingfors Baubermidden: Frau Sans-Boevffel, Frau Friedfelbt, Frau Ba'zer-Lichtenfiein, Frl. Bommer, Fri. Frid, Fran Krämer und Chöre. Alt'olo: Fri. Hans. Graisritter und Anaben.

Amfortas herr Joleph Groonen bom Ctabtibeater in Mains old Gait.

Anfang 4 Uhr. Enbe gegen 93/4 Uhr.

Montag, 30. Mary. 88. Sorbellung. 38. Borfiellung int Abonnement C Der Sogen des Gdyffeus. Dramatifche Dichtung in 5 Alten

bon Gerhart Sauptmann. Doulleus Serr Everth. Teleinach Serr Albert. - - . . . Serr Lebrminn. Laertes Untinoos . herr Echwah. Amphinomos bie Serr Schneeweiß. Atelippos Greier Derr Rebtopi. Сигит геров. - Derr Mobius. Emmaios, Sanhirt . herr Jollin. Leufone feine Enfeltochter Frl. Gauby Melantens, Ziegenhirt . herr Legal. Melanton ein freier Fr. Baprhammer. Eumaios, Sauhirt

Noaimon, ein junger - Derr Beremann. Enrutteia . . . Frl. Carllen. herr Spieg. Winutos 2plurges herr Lautemann. Settor hirten . herr Andriano. Lamon Berr Bengel. Drnas herr Beder. Cuphorion herr Benrauch. und andere

Anjong 7 Uhr. Enbe gegen 90/4 Uhr. Bendeny-Cheater. Countag, ben 29. Mary. Badjutiftage 344 Uhr (balbe Breife) Die Sippe.

Schaufp el in 3 Aufglgen von Lubwig Thoma. Balter Eidenrot, ein wohl habenber junger Mann Griebr. Beng. Jenny, feine Frau . Gife Bermann, Ratt Benjes, ihr Bater 30. Commer.

Dr. Julius Bibergeil, Reftor aus Bierlohn Reinh. Sager.

Quife Biebergeil, feine Grau, Walter Gidenrots

Theodora Borft. Brau Engelle, Birtichafterin Quile Delofea.

bei Eidenrote . . Minna Agte. Ein Gepädtrager Georg Bierbach. Ende 1/26 Uhr.

Dupenb- und Guntgigerlarten gultig. Wenheir! Heubeit! Inh Tomenhaupt.

Schaufpiel in 4 Aufgigen von Sans. Schmidt-Steinner. Berfonen:

Abel, Großinbuftrieller Rub. Miltner-Schonau, Hanna Fabricine,

feine Coufine . . Friba Galbern, gramer, Oberfeutnant & Reffelteager Silbegard, feine Frau Gife hermann. von Lowenbaupt,

Leutnant . . . Rubolf Bartal. Freiherr v. Bestern Aurt Keller-Nebri. Ein Beutnant . . . Friedrich Beug. Gine Orbonnang . . Dermann Som. Eine Sausbame

bei Fabricius Margarete Stone. bei Fabricius . Margarete Krone. Ort der Sandluna: Wrohe Carnison Nordbeutschalds. Zeit: Wegenwart. Der I. Nusaug sinelt in der Wohnung Kramerd, der L. Nusaug einige Monate ipäter im House Kadricius, der Z. Aufgug am nachten Mittag im Offizierdsfanno, der k. Aufgug am Ibend desselben Tages, wieder in Kramers Bohnung.

Montag, ben 30. Mars. Dubent- und Pfinfgigertarien efiltig.

Ber blinde Paffagier.

Buifibiel in drei Aften bon Osfar Blumenthal u. Guitab Radelburg. Berionen: Clemens, Freiherr

bor Geffingen . . . Josef Commer. . Aurt Keller-Nebri. Erich Brudner . loathe, feine Frau . Elfe Hermann. Mar Sageborn . Anton Friedel . Friedrich Beug Ruboli Bartat. Betty Marberg Betty Marberg . . . Lori Bohm. Eduard Bellermann . Ernit Bertram. There'e, feine Frau . . Minna Agte. da, beren Tochter . . . Elia Erfer,

Otto Doffmann, Balimeifter . Sermann Schröber. Bermine, feine Frau Stella Richter. Larjen, Rapitan B Bernt. Reffeltrager

Lentmant Milliner-Schönen, Beterien, Sifolaus Bauer, Lentnant

Chiffsargt Chlüter, Ober-Sermann Som.

Steward Billy Langer. Dannes,

hofrat Frangins . Reinhold Hager, Lisbeth, feine Tochter Ratie Borften. Rechtsanwalt Martin Lubwig Repper. Cofie Schent. Fran Malnis Rabin, Fabrifant . Georg Bierbach, Rentier Bernide Dag Deutschländer, Sterned . Willy Schafer, Baumeifter Salber Weorg Wibri. Dedda, Kellnerin . Theoborn Borft, Joerien Fifcher . . . Fris Berborn, Albert Bfifterer. Ein Matrole .

Die Hartole . . Albert Pfickert.
Die Handlung fpielt im 1. u. 3. Afte en Bord der "Giftoria Luife", im 2. Afte vor einem norwegischen Wirtshaus auf Code. Rach dem 1. u. 3. Afte finden größere Baufen fiatt. Anfang 7 libt. Ende nach 91/4 libr.

Anr-Cheater.

Zonning, ben 29 Marg: nachmittage 31/2 llhr. Bolts-Borfteffung ju fleinen Preifen. Gaft piel Prangs luftige Roiner Bubne.

Gine luftige Doppelche ober: Die grichtebenen Granen.

Abends 8 Hhr:

Gine luftige Doppelebe. Enbe gegen 101/2 Uhr.

Monteg, ben 20. Mars. Gine luftige Doppelebe.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 101/, Uhr.

hu haus zu Wiesballen. Sonntag, de 29. März.

Auto-Ounibus-Rundfahrten Abfahrt vom Kurhaus 10 Uhr vorm, nach Lorsbach. — 2½ Uhr nachma nach Königstein. Vormittags 11 by Uhr.

Frühkonzert in der Trinkballe des Rochbrunnens, Kapelle Paul Freudenberg. Nachmittags 4 Uhr. Aborre ents-honzert

Städtisches Kurorcheater. Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr im großen Saale

Vokal - u.Instrumental-Konzert

Mainzer Männergesang-Verein, (169 Sänger,) Städtisches Kurorchester. Chorleitung: Herr Wilhelm Geis. Orchesterleitung: Herr Kurkapellmstr. Hermann Jrmer.

Am Montag, 30. März.

Auto-Omusbos Rundfahrien
Abfahri vom Kurhaus vorm 10 Uhr
nuch Hochheim — 1034 Uhr: nach der
Santhurg Homburg,
Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr: A bonnements-Konzerta. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr H. Jrmer, stildt. Kurkapellmeister Programme in der gestrigen Abend-A



Thalia-Theater Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Heute Sonning von 3-11 Uhr,

Wochentags von 4-11 Uhr, Eintritt jederzeit:

Die geheimnisvolle Villa, Abenteuer d. berühmt, amerik. Detektivs Webbs.

La Furiana, d. Tanz d. Papstes.

Max als Tangolehrer in Beriin die neueste u. bisher beste Max-Linder-Humoreske verfallt u. gespielt von Max Linder. Alles wälzt sichvor Lachent

Außerdem die übrigen intereseant Neuheiten.

Triedrichshof Weinsalon I. Et.

Täglich: Künstler-Konzert Friedrichstrasse 43.

Reichshallen Erftesu.vornehmftes Sariets am Blabe.

Etiftfrafte 18. Orebhon 1707. Rur noch 3 Zage bab großartige Spezialitäten-Brogramm Berjänme feiner das Brogramm grokarnge auzusehen.

Bollftändig neues Brogramm und Burlesten. Alles lacht Tränen.

Sonntags 2 Vorfellnugen. Anjang 41/, Uhe, abends 81/4 Uhr. Die Direttion und Reftmirateur: Bant Beder.

Ineater

Kirch- u. Luisenstrasse.

mir Pritzell

EinWunderwerk der Kinokunst.

Vorführungen täglich ca. 3, 5, 7, 9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Berliner Hof Taunusstrasse 1.

Nur noch heute u. morgen Suzanne Grandais

die charmante Französin, die bei der gestrigen Premiere des dreiaktigen Laustapieles

Liebe kennt kein Hindernis durch ihr feinsinniges Spiel lund elegantes Auftreten Bewunderung und un-geteilten Beifall erzielte.

BIOPHON Hotel Metropole

Wilhelmstrasse 8. Tagesgespräch von Wiesbaden bildet Der Monopolfilm :

Und das Licht erlesch 3 aktiges Sensationsdrama

den hervorragenden Schauspielern Fritz Forberg und Dr. Ed. Rothauser' in den Hauptrollen.

Grandiose Szenen, wie Eine Schiffskatastrophe, Zerstörung eines Leuchtturms. Pulverexplosion,

aind im Vereine mit dem glanzenden Spiel der Hauptdarsteller von überwältig. Eindruck.

KINEPHON

Voranzeige.

Ab Dienstag, 31. Marz. Der Monopolfilm:

Man steigt nach.... Aus dem Tagebuch eines

Don Juans in 3 Akten. In der Hauptrolle: Otto Treptow.

Wer noch nie gelacht, dem wirds hier beigebracht.

16

920

Defterr

fibholer !

Durch Monat

Durch

viertelf.

ging ei hifden क्षणां क्ष Bart durch Regen und if Parlam: Acben ! 1886, m ber bie Bie fel entipra liden ! 1 23 pm bas fill augeron bte su netenho

ber ...90 Rabre Blattes berleibe Rurier" hoch be tung" naffauif beng. 1 merbe. tung", wird, 8

beit, un

auch ber

grantin

Raifer

allgemei

Satte, f

riera".

in ber

60 beutidie ble Wei bes Der fung, d Bartel ! In fein Rurier" Summe

Jahigar

Ban Dann r daß Ulf dieses C eines ft denft ar den Tol

Bie trit in daften das erft Und Spannu Borigon bon me Bolfsin berberb! anbert ! tinem f th lebt Bort to

Chrenw Ronig v fait, der Biele 2

trägt fie Mn



Third palanelle 13 de viertell 2.20 de v

Unier Rreugband ib . W viertelfahrt. Ebholer monatt. 70 &, viertell. 2.10 .60

Burd Trager und Agenturen: Monati, 80 &, viertell, 240 .4 frei ins Dans, Burd bie Boft: Monati. 1 A., nieriel]. 8 A (obne Beitellgebubt).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Rebaftion: Mifolasftrage 11. Biffale: Mauritinsftrage 12.

Sonntag, 29. Mary 1914.

Die Koloneiseile in Bicsbaden 20 4, Deutschland 20 4, Ausland 40 4, Die Reflamezeile 1.50 A. Anzeigen-Annahme:

fiftr Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Worgenausgabe bis 7 Uhr abends. Gerniprecher: Inferate und Abonnement: Ber. 199,

Redafrion: Rr. 188; Berlag: Rr. 819,

68. Jahrgang.

162 Morgen-Ausgabe.

Ein Rückblick.

Rachbem im Jahre 1868 Preugen im Ringen mit Defterreich fich bie Degemonie in Dentidland gefichert hatte, aling ein frifder und freier nationaler Bug durch bie preulifchen Gaue. Mus ber liberalen Fortichrittspartet er-Buchs unter Lasters Aniporn die Rationalliberale Partei (deren erfter Gubrer von Bennigfen wurde), um burd eine radbaltlos nationale Politif bie Regierung fiegen ben finteliberalen Dottringriomus gu verteibigen und ihr die Möglichfeit au bieten, geftüht auf eine fichere Darlamentarifche Dehrheit, Die großen nationalen Auf-Saben ber Beit gu erfillen. In jener Beit, im Rovember 1868, murbe auch ber "Mheinifche Rurter" gegrundet, ber die nationale und liberale Sache gu ber feinigen machte. Bie febr er bamit ber Gefinnung unferer Bevolferung intfprach, bas geht aus ber für jene Beit überaus erftaunliden Tatfache hervor, daß er in ber furgen Beit von Bochen anderthalbtaufend Abonnenten erhielt und als bas führende Blatt in Raffan anerfannt murde. Dit bem angerordentlichen Anmachien ber Rationalliberalen Partei, bie gu Anfang ber fießziger Jahre im preufifchen Abgeordbetenhaufe 183 und im Reichstage 155 Graftionsmitglieder batte, ftieg auch die Abonnentengabl bes "Rheinischen Rutiers". Im gleichen Dabe aber wie der "Rheinische Rurier" in der Gunft bes Bolfes ftieg, fant die Bolfstumlichfeit ber "Mittelrheinischen Zeitung", fodah es fich icon im Jahre 1874 als geboten erwies, die Selbständigkeit dieses Blattes aufgugeben und es bem "Rheinilden Rurier" einguberleiben. Im Laufe der Jahre nun bat fich der "Rheinische Aurier" beständig entwidelt; und am 1. April 1908 nahm er noch den besonderen Rebentitel "Biesbadener Beitung" an, Samit die Bodenftandigfeit des führenden Saffaniichen Blattes in ber Sauptftadt Raffans, ber Refibeng. und Beliffurftadt Biedbaben, icharf gefenngeichnet werde, Mu' die Beit bindurch bat die "Biesbadener Beitung", ober wie bas Blatt beute noch allgemein genannt bird, ber "Rheinische Rurier", getren feiner Bergangenbeit, unentwegt gur nationalliberalen Gache geftanden, und end beute noch ift fein Bablipruch berfelbe, ben das Bro-Gramm ber Bartei einfeitet: "Unverbrüchliche Treue gu Ratfer und Reich! Das Baterland über ber Partei; das allgemeine Bobl über allen Conberintereffen!"

So dienen wir in nationaler und liberaler Beife bem beutiden Bolfe und bem bentiden Baterlande. Und wenn bie Gefchichte ber Rationalliberalen Bartei die Geichichte bes Deutiden Reides ift, jo ift bie Gefdichte unferer Beitung, die ja auch im gemiffer Ginne die Geschichte ber Partei ift, augleich auch bie Beidichte bes Deutiden Reiches. In feinem 48jabrigen Birfen bat der alte "Rheinifche Aurter", die jebige "Biesbabener Beitung", eine große Summe an nationaler Arbeit geleiftet, und die Reihe feiner Sabigange bilben eine unericopfliche Sunbgrube für feben

Foricer. Benn in amei Jahren die Rationalliberale Partet auf ein halbes Jahrhundert ihres Beftebens gurud. bliden tann, bann barf auch bas führende nationalliberale Blatt in Raffau voll Befriedigung von fich fagen, bag bie 50 Jahre feiner Tätigfeit nicht umjonft gewesen find. Der Babifreis, den ce gu vertreten bat, ber Babifreis, ber auch das bebre Dentmal der dentiden Ginigfeit auf ber Sobe bes Riedermalbes am bentichen Mhein birgt, diefer 2Bablfreis ift fomobl im prengifchen Landtag wie im beutiden Reichstag nationalliberal vertreten. Und damit dies auch in Butunft fo bleiben moge, bitten mir unfere Freunde, gerade jest por bem Bierteljabrowechiel au mirfen und au werben, um immer mehr guverläffige Freunde und Begieber der "Biesbadener Beitung", bem "Rheinifden Rurter", guguführen. In welchem Beifte mir arbeiten wollen, ift furg und umfaffend in bem alten Leitipruch gefagt, ber am Ropfe ber erften Rummer bes Rheinlichen Auriers ftand:

Dentich - einig - frei!

Treibt Rußland zum Konflitt?

Mus Petersburg fommt die Rachricht, die ruffifche Regierung bereite ein Pferbeausfuhr Berbot an ben Beilgierung vereite ein Pierdeaussubr-Bervot an den Bengrenzen des Neiches, sowie am Schwarzen Meer vor. Ob auch die Opieedäsen davon vereichten werden, ist aus der Meldung nicht flar ersächtlich. Begründet wird die Mahregel damit, daß in ledter Zeit zahlreiche Pferdelreferungen nach Desterreich-Ungarn, nach den Balkanstaaten, sowie "anderen Ländern" ersolgt seien und zwar in dem Umfang, daß die Preise für die Nemonten der russischen Armee derart angezogen hätten, daß die im Deeredetat ausgeseiten Mittel für das Neharinis nicht ausgeschen. ausgesehien Mittel für bas Beburfnis nicht ausreichten.

Die Teuerung auf bem Pferdemarft ift eine natürliche Folgeerichelnung ber allermaris erfolgten Bermehrung der Kavallerie und Artillerie. Es ift nicht die ruffische Armewerwaltung allein, die darunter zu feiden hat. Mußland produziert aber weitans die größte Zahl von Pseiden unter den kontinentalen Staaten, man nahm bisber an, weit über den eigenen Bedarf hinaus. Rufland ftellt daber das Refervoir für die Rachbarn bar, wenn bie eigenen Bestände fnapp werden. Benn es daber Borfichts-magregeln trifft, etwa in der Form langfriftiger Lieferungsvertrage ober abnlicher Art, um feinen militarifchen Pferbebedarf ju nernünftigen Breifen ficherguftellen, jo wird tein Menich babei eimas finben.

Etwas anderes ift es aber mit dem Erlag eines Aus-fuhrverbotes. Das ift nicht nur eine Ragregel, die tief eingreift in die durch Sandelsverträge fichergeftellten tommergiellen Begiebungen ber benachbarten ganber, bas ift ein gewaltigmes Mittel, wie es nur bei oder furg vor droben-ben friegerifchen Ronfliften angewandt gu werden pflegt, den friegerischen Konflisten angewandt zu werden pflegt. Schon weil das Ausfuhrverbot eine regelmäßige Begleitericheinung der Mobilmachungen ih, ruft seine Deraufbeschwörung eine ftarke Beunruhigung hervor. Wir erinnern uns aus der Geschichte der lehten Jahrzehnte zweier Fälle, wo ein solches Berbot in Araft geseht wurde. Das eine Mal, als in der Mitte der siedziger Jahre die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sehr gestvannt wurden, ein Berhältnis, das durch den bekannten

"Grieg in Gicht"-Artifel carafterifiert und unicablich gemacht wurde. Damals erlieft Dentichland bas Berbot gegen

Der zweite Fall trug fich Ende der achtziger Jahre zu, als die dentich-rufflichen Beziehungen fich so plöhlich versichärften, daß Rußland nicht nur die Ausfuhr von Pferden, sondern auch von Daser verbot. Dieser ganze Borgang erscheint und bente umso unverständlicher, als doch damals die beiden Reiche durch den Rückversicherungsvertrag gegen einen friegerischen Zusammenprall völferrechtlich wenig-tens geschützt waren. Andererseits seit die unbestreitbare Zatsache der damals vorhandenen hochgradigen Spannung mit ihren Begleitericheinungen - auf beuticher Geite bas Berbot ber Beleihung ruffifder Bertpapiere - Die Bebeutung und die Suverläffigfeit berartiger Schupvertrage in ein eigentfimliches Licht.

Tritt die bente beabfichtigte Magregel in Rraft, fo geftaltet fich unfer Berhaltnis gu Rufland wieder einmal au bem ungemutlichften, bas fich benfen laft. Dabei laffen wir aunächft bie Rudwirfung auf unfere Berbundeten und die Balfanstaaten außer Betracht. Bir fragen uns, recht-fertigt die gegenwärtige internationale Lage, die obiofe Maßregel, wenn nicht, was bezwecht man in Betersburg mit der Androhung und der eventuellen Ausführung. Belde Saltung haben wir diesem ungewöhnlichen und zweifellos unfreundlichen Borgeben gegenüber einzu-

Gir uns nehmen wir das Recht in Anfpruch, unfere landes ju ftellen. Das gleiche Recht im gleichen Umfange verlagen wir billigermeife feinem Anderen. Benn baber oleichaeitig mit der Radricht vom Bferdeausfuhrverbot die andere von Betersburg gemeldet wird, ber Bau ftrategifder Babnen und Landftragen jur beutichen Grenze fin felle jeht mit erhöbtem Drude in Angriff genommen wer-ben, fo regt uns das in feiner Beife auf. Das ift ein gans natürlicher und von und langft erwarteter Schrift auf bem Bege ruflifder Ruftung, gegen ben wir den Gegengug in bem erhöhten Schut unferer Oftgrenge bereits unternommen baben.

Mber ein Pferdeaussubrverbot ift feine dauernde Mistungs., iondern eine aftnelle Arfegsporbereistungsmaßregel und darum erfordert sie abweichende Beurfellung und Bebandlung.

Rundweg verneinen wir bie Frage, daß bie beutiche und auch die Biterreich-ungarifde Bolitif ber jungften Beit auch nur ben Schaften eines feinblichen, eines aggreffiven Berbachtes rechtfertige. Daraus ergibt fich aber mit Rotmenbinfeit für uns bie Schlufifolgerung, baf er auf ruffiider Seite befieht. Damit ftellt fich bas ruffifde Borg-ben als ein erneuter und effatanter Beweis bar filr bie Beremtianna ber Abmebr-Campaane, bie bie bentiche Breffe fürglich geführt hat, und Rufland verbirbt fich felber das Spiel, uns und unfere Bunbesgenoffen als die frivolen Störenfriebe anguichmargen.

Wir geben nicht sowelt, daß wir an die Absicht einer nabe bevorstebenden kriegerischen Aktion des Zarenreiches glauben. Denn wir wissen sehr wohl, daß eine mehrjährige Knausschiebung eines Zusammentoges fich aus Rücklicht auf den heutigen Stand der ruffischen nicht nur, sondern auch ber framgofifden Riftungen empfiehlt.

Aber die im Pferbeausfuhrverbot enthaltene Rriegsbrebung und Ginichtlerungemethode past febr wohl in ben Robmen ber acgenwärtigen rufflichen Bolitif binein. Es fieben in nächfter Beit erneute Auseinanderfebungen

Alliter.

Im Duverionverlag Berlin SB 61 wird in den vöchsten Tagen ein gerade jest überaus aftuelles Buch erscheinen: Ir land von Michard M. Bermann nann. Der Kerfasser bat die arine Ivsel noch furz vor den Ereignissen, die beinte das britische Neich in seinen Erundveiten — das ist die Armee anch in England — erschistern, bereist: er besuchte den in gekronten Kouis von lister. Sir Edward Carlon, im dambtauartier zu Erasgavon und wohnt einem großen Meeting der Orangisten bei. Durch Eutgegensommen des Berlages ist uns der nachfolgende Abschnitt. Ulister schon vor Erickeinen des Werfes aum Abstrad auf Berlügung gestellt.

Lange mußte man, daß das eine Mrt Hebergieber ift. Dann vernahm Europa, daß Ulfier in Friand liegt und daß Ulfter und Friand einander baffen. Dann nahm all biefes Geographiich. tin bestimmtes Beficht an, bas Beficht eines ftarfen Menichen. Wer beute an Ulfter benft, ber benft an Sir Edward Carion, ben Gubrer ber Orangiften, ben Tobfeind von Somerule.

Bielleicht geht nämlich Someruse uns Kontinentale erft in zweiter Linte etwas an, und ob ein paar Graffasten im Nordoften von Frland gegen Homeruse find,

das erft in britter Binie. Uns alle ober geht es an, und wir alle sollten mit Spannung ansmerfen, wenn irgendwo am fernsten Borizont die Gestalt eines Mannes aufragt, eines Mannes bon mehr als gewöhnlichem Buchs. Ob ein bedentender. Bolfsführer recht oder unrecht hat, ob er die Maffen in eine berderbliche, ob in eine segensvolle Bolitif hineinreißt, das enbert wenig an dem menichlichen Intereffe, bas man einem folden großen Kondottiere entgegenbringt. Genug, es lebt beute im alten Europa ein Menich, ber mit einem Bort taufend Bergen aufwühlen taun. Das ift ber Sehr Ebrenwerte Gir Comard Carjon Dt. B., der ungefronte Ronig von Miter, ber Beneral ber Rebellenarmee von Belaft, der Minifterprafident ber revolutionaren Regierung. Biele Burben, barunter einige ameifelhafte! tragt fie, baran ift fein Sweifel, wie ein Mann.

An einem Bochenende, als Gir Coward Carfon fich im

Landbaufe feines Freundes Craig in der Rabe von Belfaft ein bigmen von ben ungebenerlichen Strapagen ber Agi-tation ausruhte, bin ich auf feine freundliche Ginladung au ibm binausgefahren. Ich fragte ben Autider eines ber feitlich offenen Pferdemagelden, ob er mir für den Rach-mittag zu einem Ausflug gur Berfftaung fein wolle. Da machte ber Rutider ein bebentliches Geficht; ein Belfafter Antider ift immer emport, wenn man ihn engagieren will. Da lagte ich, die gabrt gebe nach Eraigavon. Da ftrabite der Auticher, ber ein guter Crangemann mar, und war gleich bereit, den Fremden ju fabren, ber gu Carjon nach Craigavon mollie.

Ueber die Safenbrude, durch Peben und Gewirr. Dann lange, ftaubige Borftadiftraften, die auf einmal wieder febr iriich find. Dann gruner Rafen und tofette fleine Einfamilienhäuser um fiattliche Fabrifantenvillen. Irgendwo binter ber Ebene blaue Berge und ein Duft von ber Gec. Dann eine pornehme Ginfabrt in einen riefigen Bart; algepflegte Grasparterre, bie langgeftredte Glasveranba eines Schlofibaues. Bor der Beranda fiben auf göttlich faulen Gartenstühlen, unter roten Schirmen in der glang-vollen Sonne zwei altere Gentlemen und genießen das freie Bochenende. Captain Craig, groß, maffig, mit bifffenber Gesichterote, frebt auf, fommt mir entgegen, wie ich vom Bagelchen fteige und fragt mich interessiert: "Som Dann bin ich bei Gir Coward Carfon, Som bo non bo?" Pann bin ich bet St. Comara Carion. "Dow bo non bo?" fragt er. Eine gar nicht fo dumme englische Sitte, die Leute, die man kenen fernt, gleich zu fragen: Wie geht es Ihnen? Man zeigt ben Leuten bamit: von jest ab intereffieren mir uns für einander.

Dann fommt ber amette Teil ber Formalitat. fangen an vom Wetter gu fprechen. Gin feiner Tag, nicht? Western bingegen

Ich fann das ichon ausweudig und habe geit, den Mann zu betrachten, an dem vielleicht die Geschiefe Englands und Frlands hängen, den "neuen Cromwell", wie ihn feine Anhäuger nennen, den Rebellen von Uffer.

36 febe einen inpliden Englander, groß, ftart, glatt roffert, mit etwas vorspringender Unierlippe, einer Ablernafe, duntlen, ftrena geicheitelten, nicht mehr gang vollen Daaren über einer hoben, Inon 'n Stirn, mit bufteren Brauen fiber etwas ftarren Augen, die icon viel erlebt haben muffen. Gir Edward ift mehr als fünfzig Jahre alt. Aber einem Engländer von guter Rlaffe fieht man ja fo ctwas nicht an.

Co fitt er ba in feinem Stubl, felbftverftanblich in feinen bequemen und doch fo ftraffen Rleibern, raucht feine furge Pfeife, ift mube von einer Boche von Antogerafe und Rolfsversammlungen. Es ift eine Bumntung von mir, ibn fest fiber feine Bolitit ausfragen au wollen. Mber er ift lieb und freundlich, und wern ich frage, fpricht er, und wenn er fpricht, wird er warm und ich febe, wie ba eine buntle Leibenicatt auch am tauffer Bochenende auf ber ionnigften Parfferraffe, im bequemften Liegeftubl Ernptioner fortfest.

Better gleitet bas Geiproch aunacht auf ben Sommer, und Gir Ebward flaat, wie mube er icon ift und mie er fich banach febnt, nach Biesbaben in ein Canatorium au fabren. Ob, er ift ein großer Greund Deutichlands, fist im beutich-englischen Berftanbigungsfomitee, ift gern bei und. Ich beute baran, baf bie Ufferleute verichiedentlich der Regierung gebrobt baben: wenn 36r uns ben Gren ausliefert, werfen wir uns dem Raifer Biffelm in die Arme. Babrend bei uns wieder cauvinifiifche Schwachtopfe bavon geträumt haben (und in bellichten Reitungen davon geträumt baben), die Aversion ber irifden Nationaliften gegen England militärifc auszunfigen.

Gir Comarb fagt feinen Ton von hochverraterifchen Sompathien und einer bnpothetifchen beutiden Anvalion, Singegen ipricht er gang frohlich bavon, wie er fich gegen Liond George emporen will, wenn ber Rerl nicht noch-geben will und Ulfter von ber Union losreift. Die einem fatten Leuchten in ben Augen ergablt ber Bolfe. führer, wie man ibm in biefen Bochen augeinbelt bat, in Armanh bald und bald in Derry und wie tuchtig die Driffe flube fiben.

"Sind Ihre Leute bemaffnet?" frage ich und erwarte

feine rofitive Antwort.

"Darüber fann ich mich nicht außern", fagt Gie Coward und fächelt mich an. - "Genugt. Gir Edward ich habe eiliches von Waffenichungael munteln gebort Bielleicht haben Gie nichts tagegen, bag man munfelt. Gie be-

über Boltanprobleme bevor. Ruflands Streben gebt babin, den bei den Slamen und Richtflamen ber Salbinfel perlorenen Ginflug wiederzugeminnen. Run ift feine gange Stellung, die politifche wie die militarifche, beute feine febr fiarte; ba verfucht die Beteraburger Diplomatie burch riidlichtslofes Auftrumpfen, burch eine unertraglich weitgebende Immutung an die Gebuld ber Rachbarn ben Unichein einer Dacht an touftruieren, bem bie Tatfachen

Bir buden die neue ruffilde Rudfictelofigfeit auf dem gleichen Konto, auf bem wir die jüngften anmagenden, nachträglich nur ungenfigend berichtigten Mengerungen ruffiicher Staatsmanner vorgemertt haben. Dieje Gumme ichwillt immer mehr an, und immer icharfer tritt bas Digverhaltnis amlichen ihr und ber deutiden Friedenstendens Im Allgemeinen nicht nur, fondern auch unferem freundnachbarlicen Berbalten dem Barenreiche gegenüber in die Erideinung. Bir erwarten mit Bestimmtheit, daß bicfes Mal nicht nur die deutiche Preffe, fondern auch die deutsche Diplomatie Rlarbeit darüber verlangt, wohin die Beters-burger Regierung mit ihrer fortgesehten Reigung ber bentichen Geduld fteuert.

Die Wahrheit über Meriko.

Bon einem in Gubamerita lebenben Dentichen erhalten wir intereffante Ausführungen über die Prattiten der Bereinigten Staaten von Rordamerifa, wenn biefes die Abfict bat, "Renland" an erwerben. Der Ginfender beflagt fich darüber, daß die öffentliche Meinung Europas in Beging auf die jegigen Bortommniffe in Mexito faft ausnahmslos durch Radrichten unterrichtet murbe, die aus Rem-Port frammen und dort für Europa friffert wiirden, Rur zwei europäische Zeitungen, eine Frankfurier und eine Londoner, batten in Megito felbft Rorrefpondenten, alle anderen Blatter feien auf Rem-Port angewiesen. Und felbft die großen Telegraphenbureans von Renter und Wolff begogen ihre megifanifchen Melbungen fiber Bajhington und New-Port. Dabei liege es boch flar auf ber Sand, bag Rordamerita bei bem mexitanifchen Sandel nicht nur barmlofer Bufchauer, fondern febr ftart intereffierte Bartei fei. Der Schreiber behanptet, bag bisber noch jedesmal, wenn es ben Bereinigten Staaten barum gu tun mar, das Sternenbanner fiber "Renland" gu entfalten, dort vorber die Giftfaat der Revolution gefat morden fei. Er führt bafür die Beifpiele von Texas, Dufatan, San Domingo, Rolumbia, Ricaragua, Ruba und ichlieftlich Mexito an. Da eine Beröffentlichung der gangen Beweisführung über den Rabmen der Zeitung binausführen würde, greifen wir nur das Beifpiel beraus, das uns angenblidlich am meiften intereffiert: Degifo! Es beißt ba:

Mm 5. Mai 1877 murbe Porfirio Diag fonftitutioneller Brafident, nachdem er burch einen entideidenden Sieg bei Eurtepec eine Revolution gegen ben ingwifden nach Rem-Nort geflobenen Prafidenten Lerdo niedergeworfen batte. Anf die Berdienfte des bedeutenden Mannes mabrend feiner sieben Amtsperioden einzugehen, liegt nicht im Aahmen dieses Briefes. Dagegen möge uns das Verhältnis Merifos zu den Vereinigten Staaten seit dem Tag von Tuxtepec etwas näher beschäftigen. Giner Einsicht hat sich Diaz seit den ersten Tagen seines Regnums nie verschlossen: daß die einzige Möglichkeit, dem Lande Ordnung und Frieden zu sichern, in dem guten Einvernehmen mit dem großen Nachder bestehe. Dem and dieser Erkenntnis gewonnenen politischen Grundigt verdanft Diaz seine konnenen politischen Ernundigt verdanft Diaz seine finnnenswerten Erfolge. Er durfte dabei freilich nicht ver-Sallen von Chaputtepec nicht als Leifetreter fich erging, fondern ale "beiter Advotat Mexiton" in alle Staatsgeichafte fich Einblid verichaffte. Die ameritanifden Gefellichaften genoffen in allem einen unleugbaren Borgug, und manche Kongelfionen trugen fie als beträchtlichen Gewinn bavon, mobei die Intereffen Mexitos erft an zweiter Stelle famen. Doch das Berhangnis nabte. Die Staaten lagen mit anerfennenswertem Gifer bem Ban bes Banamafanals Bur Giderung der Arbeiten, und auch weil es fonft ob. Bur Sicherung der Arbeiten, und auch weil es sonft in ihr Spitem paste, begehrten sie von Mexiso die delimeilige Abtretung der Magdaleneubal. Dort lagen leit 1907 zwei amerikanische Geschwader. Die Erlanbnis erstreckte sich vorläusig auf drei Jahre; nach der Stimmung im Lande schien es freilich fraglich, ob eine Verlängerung der Erlanbnis gewährt würde. Auch Diaz schien allmälig der amerikanischen Bevormundung überdrüffig zu werden. So beliebt es ihm, durch Berstantlichung der bedeutendsten Eilenbahnlinien den amerikanischen Trustmännern einen

Strich burch ihre Rechnung ju machen. Beiter brachte Megito eine alte Grengstreitfrage im Rorden jur Sprache und rubte nicht, bis burch internationalen Richterspruch ein für den Gegner ungünstiger Entscheid gefällt wurde. Seine Ausführung bat allerdings bis beute auf sich warten laffen. Richt weniger wichtig mar bie Frage ber Gifenbahn von Tehnantepec, die mit ihren fieben Linien bem Banamafanal eine unerfreuliche Konkurrenz barftellt. Alle diese Fragen bilbeten das Tischgespräch bet einer Zusammenkunft zwischen Diaz und Tast. Man hat das genane Ergebnis dieser Zusammenkunft der beiden Präsidenten nie erfahren. Merkwürdig bleibt, daß bald darauf im Norden die Revolution ihr Daupt erhob. Wieder kellten sich, wie bei all diesen Erhebungen, zahlreiche Delfershelfer aus den Lerchigten Staaten in den Neiben der Nebellen ein und Bereinigten Staaten in den Reihen der Rebellen ein, und die revolutionaren Komitees fonnten ungestraft ihren Sis in San Antoniv, Texas und in anderen amerikanischen Städten ausschlagen. Der Baffenschmuggel schos in die Dalme, was, auf erfolgte Boritellungen der merikanischen Regierung, au einem auf dem Papier gebliebenen Beriprechen Baibingtons führte, diesem Treibem durch Mobilifation von 20000 Mann entgegengutreten. Zugleich icidie Amerika Ariegsschiffe in mexikanische Gewähler. Das sab aus wie eine Kriegsdrohung. Wexiko war auf einen Waffengang nicht vorbereitet. Die lange Friedens-zeit hatte den alten Borfirio völlig sorglos gemacht und für die Ausbildung des Heereswesens war nichts getan worden. Dem also Ueberraschten blieb kein anderer Auswie als fich mit den Revolutionaren gu verftandigen und abgudanten. Der Gall biefes Mannes, dem es am Ende feiner Laufbahn eingefallen mar, dem drohenden Hebergewicht einer fremden Macht im eigenen Lande gu fieuern, wurde nirgends froher gefeiert als im Gliden der Bereinigten Staaten.

nigten Staaten.
Madero, der unfähige Nachfolger in der Regentichaft, ließ die Hoffnungen der Yaufees heftig ichwellen. Balb bieß es, daß er sich zu einem Einverständnis mit seinen amerikanischen Ghunern und Freunden berdeigelassen sabe, wodurch die große Nation das durch einen Schiedsspruch bereits Mexiko angelprochene Gebiet Chamizal gegen eine Geldiumme behalten dürste. Offenes Geheimus war es, daß sich die Mehrzahl der Aftien der Eisendahn von Tehuantepec auf dem Bege nach Ball Street besanden und daß den Amerikanern eine Konzession auf die besten Petroleumgebiete des Landes augesprochen war. Wadero fand keine gebiete des Landes jugefprocen war. Mabero fand feine gute Breffe, obwohl niemand den vollen Beweis aller der erwähnten Behauptungen leiften konnte, noch fich die handgreislichen Volgen zeigten. Bährend die Bereinigten Staaten bei der Erhebung des Generals Reves ihren Staaten bei der Erhebung des Generals Reves ihren Schübling Madero in vollem Umfange unterführten, änderten sie ihre Taktik in der Februarrevolntion. Madero hatte sie graufam entiäuscht, und man drobte ernftlich mit Intervention, wenn es ihm nicht bald gelänge, den Arieg in der Hauptstadt zum Schweigen zu bringen. Die Ereig-Intervention, wenn es ihm nicht bald gelänge, den Krieg in der Haupstadt zum Schweigen zu bringen. Die Ereignisse jagten sich und schließlich war, ohne das Intun Amerikad, wieder ein Präsident da, der aber keine Luft verspürte, besondere Komplimente nach dem Rorden zu machen. Amerika verlagte ihm die Anerkennung, zumal Guerta, wie Diaz, sich nachjagen lassen mußte, daß er mit Japan liedäugke. Auf sehr schwachen Füßen stand sicherlich der Einwurf Amerikad, daß die Wacht duertad nicht gelehlich erfolgt sei. Der Gewählte hat sich freilich die Gouvernautenmoral aus Washington nicht sehr zu Gerzen gehen lassen, und mit einer prerwarteten Kartnäcklaseit sührt er laffen, und mit einer prermarteten Sarinadigfeit führt er ben Rampf gegen feine Geinde, die fich mit Silfe des amerifanischen Geldes gegen ihn erhoben. Daß die Amerifaner die Rebellen "Confittuionelle" nennen, nimmt ihnen nichts

von dem Berdrechercharafter ihrer Taten.
Ein Lob tann man den Amerikanern nicht sparen: fie bileben lich iren, sie nuterflühten jede Revolution, ohne zu unterfinden, ob es sich um den Lamps einer politichen Idee nuter um die Befriedigung gemeiner Randsgelifte. Tas Tuttem hat den Parallulaten Staaten mis mit gelifte. Das Guftem hat ben Bereinigten Staaten, wie wir faben, icon manden wertvollen Gewinn gebracht, warum sollten fie davon abkommen. Es besteht ja alle Wahrschein-lichkeit, daß ihnen auch diese leiste große Beute schließlich reif in den Korb fallen wird. Das Werf von 1847 wird seine endliche-Krönung ersahren. Die verhängnisvolle Un-einigkeit der verschiedenen Rassen und Völker in Mexico leiftet dem baldigen Eintritt der Rataftrophe den besten Borichub, und Amerika braucht bas geben nicht eines einzigen Söldners aufs Spiel zu seben, um die Herrschaft launächft die wirtschaftliche) über Mexiko zu erlangen. Quod ernt demonstrandum.

Die Dauerschlacht bei Torreon.

Aus Mexifo wird der "Fr. Zig." telegraphiich vom 27. Marz gemeldet: Die von der Regierung nach Torreon entsandten Berstärtungen sind nicht mehr weit von der Stadt entsernt. Rachbem der erste Angriff des Rebellensührers Billa zurückgeichlagen worden ist, hofft man bier sehr auf ein rechtzeitiges Einiressen der jeht beranmar-

ichierenden Bundestruppen. Die gang mangelhafte Berfolgung Billas icheint jedenfalls au geigen, daß die Bei lating Torreons bisher ju ichmach war.

Ein Rem Dorfer Telegramm weiß folgendes ju melben: Nach äußerst bestigen Kämpsen sollen gestern 3000 Revo-lutionäre unter General Benavides Zaragosa, verstärst durch General Heravides Zaragosa, verstärst durch General Heravides, von Osten in Torreon eingedrungen sein, sich in der Stiergesechisarena sestgeleht und langsam sich vorgeschoben haben, dis die Regierungs ruppen nur noch die weftlichen und füdlichen Staditeile in Besit hatten. Ihre Artillerie ist immer noch tätig. Die Ber-luste sind auf beiden Seiten sehr fart. In hunderten wer-den Berwundete nach Billas Hauptquartier gebracht. Jahl-reiche Gebände in Torreon brennen, darunter das Marki-hans, die Chinesenbant, das Kasino, das größte Warenhaub und das Dotel Sternan (deutscher Besit).

In der Ctadt Mexito bat man noch feine Rachrichten fiber Torreon. Indes follen 2500 Mann Berftarfungen all

Renters Burean meldet: Drei Generale der Regle-rungstruppen, Beng, Reyna und Unaug, find in Torreon gefallen. General Ozaranza wurde verwundet.

Albanien appelliert an die Mächte.

Die "Albaniiche Rorreipondens" meldet aus Durasso: Die albaniiche Regierung bat an die Großmächte eine Birfularnote gerichtet, in ber ausgeführt wird, die griecht iche Regierung giebe einerfeits ihre Truppen aus den gu raumenden Gebieten gurud, ichide aber anderfeits Banden in biefelben, die von den griechifden Behörden organifiert, mit Baffen verfeben und erhalten werden. Die Bage in ben an raumenden Gebieten werde täglich drobender und gefährlicher. Die griechtichen Behörden batten die Erricht tung einer provitorifden Regierung anftanbolos gebulbet, und dies fei ber ftarffte Beweis, daß eigentlich die Aibener Regierung mit den Bortommniffen im Epirus einverftanden fei. "Da unsere sudlicen Brovingen", so beist es in der Rote, "bis gum 31. Marz ganglich geräumt werden iollen und die Lage fich in diesen Brovingen täglich ver-ichlechtert, ersucht die albanische Regierung die Großmächte. ihren Ginfing bei der griechifden Regierung geltend au machen, damit diefer bedauerlichen Stination ein Ende gemacht werde. Die Regierung von Albanien wäre den Groß-mächten dafür zu Dank verpflichtet, da sie andernfalls, wenn auch nur sehr ungern, solche Maknahmen treffen müßte, die eventuell zu unlieb samen Vorkommnissen auf dem Balkan sühren müßten. Die albanische Regierung lehnte für diese neue Rendung der Divoe iede Regierung lebnte für diese neue Benbung der Dinge jebe Berantwor-tung ab und weift barauf bin, bag feit bret Tagen bie Milletaten griechifder Banden nenerdings begonnen haben, wobei auch mehrere Genbarmen getotet wurden."

Albanifch-epirotifcher Gefangenenaustaufch.

Mus Athen wird gemeldet: Die Aufftanbifden und die albanische Regterung wechfelten 15 im Gefechte bet Odritsani gefangene albanische Gendarmen gegen ebenfo-viele epirotische Bauern, die verhaftet worden waren, aus.

Manover ber türfifden Flotte.

Mus Ronftantinopel wird gebrahtet: Unter dem Rommando bes Korvettenkapitans Salifar Bei wird bie turfiiche Flotte in ben nachften Tagen im Marmara-Meer ibre Manover beginnen. Gine tfirfifche Divifion wird bo reits jeht Schiffsübungen vornehmen.

Bur Löfung des elfak-lothringischen Rätsels

ericeinen zwei afferneuefte Tatfachen offenfichtlich als geeignete Mittel. Da kommt auerst die in der "Biesbadenet Zeitung" gebrachte telegraphische Nachricht von der Bernrtellung "Sansis" au drei Monaten Gefängnis wegen Bernrtellung " leibigung mehrerer beutider Offigiere in Colmar. ift ibeniifch mit bem Beichner Johann Jafob Baib, bem erften politifchen Abjutanten bes Reichs, und Landtagsabgeordneten Betterle zu Colmar, und wegen grober Berächtlichmachung der Altbentschen im Reichslande wieder bolt verbeitraft. Sein an und für sich geikloses Karriforurenblatt "Dur's Eljah", das, wie ichon früher an dieset Etelle gesagt, vorsichtsbalber von Basel aus seinen Besins Elsah sindet, hat disher in seinem Bourgeois-Leser freise, und da es auch in den Wirtschaften nicht selten auf sinden war, sehr auf Erbitterung gegen das Deutschunk finden mar, febr gur Erbitterung gegen bas Deutschium beigetragen. Und als "Sanfi" leiten Berbit in Paris auftrat, murbe er in bedenklicher Beife als frangofifcher No tionolheld geseiert. Im Lande selbst trat iest die erfreu-liche Erscheinung au Toge, daß die einheimische Press die ber letten Berurteilung augrunde liegende grobe Ungezogenheit nicht wie bet früheren abnlichen Gallen beman-telte, fendern totichwieg. Seine Andrede als harmlofer

treiben Ihre Berichwörung erstannlich offenbergig, denn wenn die Regierung vorher Angit friegt und Ihre Armee nicht erft antreten muß, ift Ihnen das jedenfalls lieber.

Ich fage bas nicht, fondern frage, auf wie viele Col-baten bie proviforiiche Regierung von Mifter benn rechnet." "Dunderttaufend!" fagte Edward Carfon langfam.

Am nächten Tage war ich babet, wie Gir Edward Carfon in Beitbelfaft gur Menge rebete. Die gange Gtabt war an jenem Tage in Aufruhr. Die armlichen Quartiere im Beiten woren befloggt, überall fab man auf Triumphbögen, fiber ben Turen, auf Jahren Carjons Bilb und Ramen, fiberall bas Emblem ber britischen Reichseinheit. Manchmal aber waren Geile quer über den Beg gelpannt, und baran hingen ausgestopfte Buppen: Mifter Asquith, Mifter Blond George, Mifter John Redmond in effigie. Auf einem weiten Gulballplat am angerften Ende ber Stadt waren Tribunen aufgeichlagen; bier fagen autgefleibete Damen und Berren mit ben Abgeichen prangiftifder Bereine. Maf leder Platiform führte eine Labn den Borfit; benn ein großer Francuverein batte ju dem Meeting geladen. Unten arofter kentemberein batte an dem Meeting geladen, Unten auf der Biese drängten sich Jehntausende aus dem Bolf. Man vertrieb sich die Zeit mit Hochrusen und Liedern. Auf einmal gebt ein Ruck durch die Menge. Wie ein elektrischer Strom lose Etsenkoäne fest an einen Magneten bindet, so waren diese einzelnen plöblich zu einer Einbeit zusammengeschweißt; durch ein heulendes, ein frenetisch winkendes Spasser biest der Kührer seinen Einzug. Junge Männer eskortierten ibn; jeder trug am Arm eine trifolore Schleise mit der Lusschlich Ekrengarde.

Sir Coward besteint die Platiform, auf der man mir Fremden freundlich einen guten Plat gelaffen fat. Unten wogt die Menge in diefer einen Richtung; die andere Platiform, auf ber andere Unioniftenführer au reden beginnen, ift faft verlaffen. Alles ruft, ichreit, fingt. Da winft Sir Comard Carion einmal feicht mit der Sand, und unn fliegt ein großes Edweigen windichnell über ben Play. Edward Carion ift beifer, feine Grimmbanber haben in ben leiten Boden Hebermenichliches ertragen miffen. Dennoch fort ion ieber, man errat, was er fagt, benn er faat ja immer babielbe: "Bir wollen und wollen und wollen nicht!" Gine Menge durftet nie nach Argumenten; fie wiff Uebergengung und Energie fühlen. Und als er ichweigt, ba fpringen die

auf ber Tribfine auf, die unten brangen vor, wie eine wild-geveitschte Woge. Taufend Sande in der Buft, taufend Köpfe entblößt. Freche, herausfordernde Piftolenschuffe

"Bir meinen es ernft!" fagen biele Schiffe. "Bir baben Baffen und werben und ihrer bedienen." Rach dem großen Ausbruch wieder ein Moment der Baufe und nun fingen alle: "For be is a jolly good fellom. Beut teilt fich die Alnt wieder: pon der überftolgen Ehren-parde begleitet, ichreitet Gir Edward Carfon gur anderen Plattform, um bort noch einmal basfelbe gu fagen,

Rubia wie ein Triumphator fieht Coward Carfon an der Bruftung und blidt binab auf den Enthufiasmus, auf die für ihn erhobenen Saufte. Und boch bat er den muden Bug um den Mund und gestern, braugen in Captain Craigs Billa, bat er mir immer wieder gelagt: "Ich bin ericopfi!"

Der Sturz von der Höhe.

Original-Ergablung von Frit Rigel - Mains. (9. Fortfetung.) (Rachbrud verboten.)

"Martha, Du gibft mir Steine anstatt Brot! Bruder-lich find meine Gefühle für Dich nicht bei Gott nicht! Wenn du wuften, wie dein Anblid ...

"Still doch, Felix — ich will nichts gehört haben!" ent-gegnete das Mädchen, indem es den Arm ans dem seinigen zog und rascher vorwärts schritt. "Und ich darf Derartiges nicht von Dir anbören! Untergrade Dir nicht Dein eigenes Wild mit törichten dirngespinsten! Benn ich serne din, wirft Du mid vergeffen und wirft jedenfalls bereuen, daß

wirk DI mich vergessen und wirk ledenfalls bereuen, daß du jemals so unbesonnene Worte an mich gerichtet hast! Du siehst. daß das schwesterliche Gesübl für Dich bei mir entwickli ist, weil ich, ohne mich enwört zu nellen. Dir den richtigen Standpunkt klar machet"

Sie waren on dem kleinen, von einem Gärtchen umgebenen Dause angekommen, in welchem Martha bet einem alten finderlosen Schepaar wohnte. Un Felix zitterte jeder Nerv. Die vernänstigen Worte Marthas hatten die jäh auflodernde Glut in seinem Innern ardämpst. Ein Geführ auflodernde Glut in feinem Innern gedämpft. Gin Gefühl fiberfam ibn, als breite fich eine troftlose Debe por ihm ans. Mit ichmerglich bewegter Stimme ftammelte er:

"Und wirft Du bas ichwesterliche Wefühl mir immer

bewahren, Martha, auch wenn wir uns fremd geworden

Marum follte ich nicht, Felix? Innerlich fremd werde ich Dir nie! Die höchte Befriedigung werde ich in dem Bewußtsein finden, Dich glüdlich au wisen! Und fommen jemals — was Gott verditen möge — Stunden über Dich in denen das erträumte Glüd Dir den Rücken fehrt. in denen du an dem Leben vergweifelft, bann bente baran denen du an dem Leben verzweiselft, dann dente darandaß Du außer Deiner Mutter an mir einen Menschen in der Belt haft, der Dich tröstet und aufrichtet. Doch laß es genug lein — ich muß in's Haus! Benn ich Dich vor meisner Abreise nicht mehr sehen sollte — und leicht ift died möglich, weil ich seden Abend in Angeruch genommen bin — dann lede wohl und werde glücklich! Sie such et au entziehen, doch er hielt sie seit und stieß schmetz bewegt bervor;

bewegt hervor;

"Mariba — ich fann es nicht sassen. daß wir uns wit seinem anderen Worte trennen sollen, als mit "Lebe wohl und werde glücklich"! Jeht empfinde ich erst, wie unend behrlich mir Deine Röße gewesen ist, welch' innere Befriedigung und sille Glückseligseit sie mir geschenkt dat. Und darf nicht, wie es mich drängt, Dich mit Gewalt zurückhalten — darf nur mit den armseligen Worten erwidernt Lebe wohl und werde glücklich! Nenne mich wahnsinnig — überspannt — trenlos dem Worte, das ich einer Anderen gegeben, aber ich mußte Dir sagen, wie es mir um das Herz ist!"

Eine unterdrückte beiße Leidenschaft klang aus den Borten und es war, als erweckten diese in Marihas Seele ein Eco. Denn über ihr bleiches, vom Mondlicht beschiedig nenes Antlits ging es wie ein beglückender Zug und wie "Martha to fann es nicht faffen. bag wir uns mit

nenes Antlits ging es wie ein beglickender Zug und wie iich felbit vergesiend, ichlang sie plotific die Arme um den Hals des vor ihr Stehenden, füßte ihn auf den Mund und

Dals des vor ihr Stependen, ingle ihn au, den Danne raunte ibm zörilich au:
"Leb wohl, Du Teurer, Du Lieber!"
Dann wendete fie sich mit flüchtigen Schritten nach der offenkebenden Türe des Saufes und war, ebe sich Felix von seiner namenlosen frendigen Ueberraschung erholt hatte, im den Dunkel des Sausflurs verschwunden.

polferung und einer ungeheuren Menge pon Fremben

Das feit einem Jahre porberettete Mufiffen in A. mat vorüber und batte unter ber Beteiligung ber gangen Bemer

001

Die

MILE

ten

balt Reb gen Geri Fine Sti Gin woh ein breit über

gen Fre Birl thre indie Die der ! mont 市市工 Ober follte

dien

acti

типа das Soch man abma geide eigni in er aerge

Bren nomi Solln mit ! follte. Sebel Frag babe lierer

ans. nehm bötte. 9(6)di tomm in gr Bielle meifi miffer modi

fonth

miißt iebem withI TOTO bei b und ! entfol acidic

ftände mir ! ift ou ferval

Schre